

# **vlf** *im Blick!*

**Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Immenstadt e. V.**  
**Organisation für Aus- und Fortbildung in der Landwirtschaft**



## **INHALT**

*Jahresrückblick 2024*

*Aus dem Schulleben*

*Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten*

*Persönliches*

*Programm*



© drubig-photo - stock.adobe.com

### Sehr geehrte Mitglieder, liebe vlf'ler,

auch bei uns im vlf Immenstadt e.V. macht der Wandel der Zeit keinen Halt. Leider nimmt die Bereitschaft ein Ehrenamt zu übernehmen immer mehr ab.

Der vlf/vlm Kempten hat seit 2022 keine gewählte Vorstanderschaft mehr und wird zurzeit nur kommissarisch geführt. Es haben sich für 2/3 der die Vorstanderschaft verlassenden Ausschussmitglieder und Vorstände keine Nachfolger gefunden.

Auch der vlf Immenstadt e.V. musste 2021 Gespräche mit dem vlf Kempten führen, da der Verband keinen Geschäftsführer mehr hatte und Rainer Hoffmann sich dann zur Geschäftsführung beider vlf's bereit erklärt hat.

Wir haben in der Generalversammlung 2024 die mögliche Fusion bereits angesprochen und sind auf Verständnis gestoßen. Wir wollen nunmehr den Zusammenschluss im Jahr 2025 angehen.

Die Entscheidung fällt niemandem leicht, aber wir sehen keine andere Möglichkeit.

Die eingegangenen Rückmeldungen zu unseren Anschreiben an alle Mitglieder der beiden Verbände waren von Verständnis für die Fusion getragen.

Wir werden dann in der jeweiligen Hauptversammlung im Herbst 2025 den Zusammenschluss beschließen.

Wir wünschen Ihnen gesegnete, friedvolle Weihnachten und ein gesundes neues Jahr in Haus, Hof und Stall.

Wolfgang Seiband

Bernhard Heim

Friedolinde Ammann

Rainer Hoffmann

### Einladung zur Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2025 am Donnerstag, 23. Oktober 2025 um 20 Uhr im Gasthaus Krone, Immenstadt-Stein

#### Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Totengedenken
3. Geschäftsbericht
4. Kassenbericht
5. Entlastung Kassiererin und Vorstanderschaft
6. Ehrungen
7. Fusion vlf/vlm Kempten und vlf Immenstadt e.V.
8. Wünsche und Anträge

Wir freuen uns auf einen zahlreichen Besuch.  
Die Vorstanderschaft

**Ehrung für 70 Jahre Mitgliedschaft**

(in alphabetischer Reihenfolge)

Albrecht Karl, Böhen-Osterberg  
 Hagenauer Resi, Immenstadt-Ratholz  
 Schelle Antonie, Oberstaufen-Steinebach  
 Zeh Eduard, Niedersonthofen

**Ehrung für 65 Jahre Mitgliedschaft**

(in alphabetischer Reihenfolge)

Besserer Franz, Untermaiselstein  
 Buhl Karl, Sonthofen-Winkel  
 Feigl Anneliese, Oberstaufen-Sinswang  
 Grueber Karl, Oberstaufen-Wiedemannsdorf  
 Hartmann Hansjörg, Sonthofen-Beilenberg  
 Hengge Franz, Sonthofen-Imberg  
 Jörg Gertrud, Immenstadt-Bräunlings  
 Klepf Franziska, Immenstadt-Knottenried  
 Lehle Edeltraud, Eseratsweiler  
 Lingg Hedwig, Oberstaufen-Willis  
 Mayr Wilhelm, Rettenberg  
 Meisburger Michael, Sontheim  
 Mohr Siegfried, Immenstadt-Zaumberg  
 Müller Franz, Obermaiselstein-Niederdorf  
 Schatz Hermann, Altusried, Weitenau  
 Schiebel Hans, Immenstadt-Obereinharz  
 Schöll Rosina, Niedersonthofen-Gopprechts  
 Wagner Anni, Oberstaufen-Berg

**Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft**

(in alphabetischer Reihenfolge)

Brutscher Franz, Fischen  
 Heim Rita, Oberstaufen-Saneberg  
 Kolb Maria, Röthenbach-Rentershofen  
 Prestel Josef, Schwabmünchen  
 Rist Maria, Weitnau-Eisenbolz  
 Roth Franz Josef, Rettenberg-Freidorf  
 Schiebel Annemarie, Immenstadt-Obereinharz  
 Strubl Christa, Rettenberg-Wagneritz  
 Tengel Tilly, Rettenberg-Gindels  
 Uhlemair Alfons, Vorderburg  
 Zodel Verena, Weiler-Simmerberg

**Ehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft**

(in alphabetischer Reihenfolge)

Besler Bernhard, Sonthofen-Winkel  
 Deubele Edeltraud, Stiefenhofen-Mittelhofen  
 Fink Edmund, Thalkirchdorf  
 Gebhart Norbert, Wertach  
 Gehring Stephan, Rettenberg  
 Haser Hansjörg, Oberstaufen-Buchenegg  
 Hauber Peter, Stiefenhofen-Burkatshofen  
 Hauber Richard, Stiefenhofen-Burkatshofen  
 Hengge Andreas, Rettenberg-Greggenhofen  
 Klaus Karl, Waltenhofen-Judenried  
 Klaus Rita, Waltenhofen-Judenried  
 Lerchenmüller Christoph, Immenstadt-Adelharz  
 Reichart Herbert, Weiler-Simmerberg / Untertrogen  
 Rief Georg, Rettenberg-Buchenberg  
 Rothmayr Ulrich, Sonthofen-Altstädten  
 Rupp Hubert, Weitnau-Sibratshofen  
 Schöll Bernhard, Niedersonthofen-Rieggis  
 Sinz Karl, Lindenberg-Nadenberg  
 Sörgel Martin, Martinszell  
 Stadelmann Thomas, Grünenbach-Schönau  
 Sutter Albert, Grünenbach-Zwerenberg  
 Sutter Monika, Bad Hindelang-Riedle  
 Vogler Andreas, Fischen-Maderhalm  
 Weber Alois, Unterjoch  
 Zinth Albrecht, Weiler

**Impressum**

Unregelmäßig erscheinendes Organ  
 des vlf Immenstadt e.V.  
 Titelfoto: Georg Ohmayer  
 Anschrift der Geschäftsstelle: vlf Immenstadt e.V.,  
 An der Bundesstraße 21, 87509 Immenstadt  
 Telefon: 0151 20097188 E-Mail: info@vlf-immenstadt.de  
 Bank: Sparkasse Allgäu  
 IBAN: DE61 7335 0000 0000 1079 20  
 BIC-/SWIFT-Code: BYLADEM1ALG  
 Verantwortlich für den Inhalt: Wolfgang Seiband, Seifen;  
 Rainer Hoffmann, AELF Kempten; Monika Denz, Sterklis

**Mitgliedsbeitrag**

Die Beiträge für das laufende Geschäftsjahr 2025 sind spätestens bis zum 1. Februar 2025 zu entrichten.  
 Der Einzug des Mitgliedsbeitrages 2025 mit 10 EUR erfolgt zum 15. Januar 2025. Bitte kontrollieren Sie Ihren Daten (Adresse, Kontoverbindungen) um uns Arbeit und Kosten zu sparen.

**Änderungen melden Sie bitte an:**

Monika Denz, Sterklis 8 a, 87549 Rettenberg  
 E-Mail: moni.vogler@gmx.net

## Stallbau ungewöhnlich: kreativ, günstig, funktionell

Neue Wege im Stallbau zu denken, war das Thema des Milchviehaltertages 2023 am Samstag, 18. November 2023, im Gasthof Hirsch in Sulzberg. Damit richtete sich der Tag bewusst an diejenigen Familienbetriebe, die sich über einen kostengünstigen Umbau, Anbau oder kreative Neubaulösungen für Milchvieh informieren wollten. So formulierte es Rainer Hoffmann (Geschäftsführer vlf/vlm Kempten und vlf Immenstadt e.V.) in seinem Vorwort für die Tagungsbroschüre.



Im Bild von links: Wolfgang Seiband, Jürgen Geyer, Martin Kobold, Manfred Reisacher, Andreas Schneid, Thomas Folger, Konrad Knoll, Wolfram Wallner und Rainer Hoffmann; Foto: Sterk

Die Veranstaltung wurde, schon traditionell, vom vlf/vlm Kempten und vlf Immenstadt e.V. in Zusammenarbeit mit dem Allgäuer Bauernblatt veranstaltet und von fünf Unternehmen unterstützt.

In seiner Funktion als Vorsitzender vom vlf Immenstadt e.V. begrüßte Wolfgang Seiband die zahlreich erschienenen Unternehmer, wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf und übergab das Wort an Rainer Hoffmann.



Großes Interesse am Thema der vlf's und des AELF Kempten; Foto: Sterk

Hoffmann brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass der Saal mit über 200 Milcherzeugern sehr gut gefüllt war. Das zeige, dass man ein gutes Thema ausgewählt habe und er wünsche den Teilnehmern, dass sie am Ende der Veranstaltung mit vielen neuen und guten Anregungen den Heimweg antreten können. Der Geschäftsführer bedankte sich gleich zu Beginn bei den Architekten und Praktikern, die sich bereit erklärt hatten, den Unternehmertag mit ihren Vorträgen zu gestalten. Hoffmann informierte kurz, dass 2023 in den Landkreisen Oberallgäu und Lindau mit der Stadt Kempten 1511 Betriebe eine Landwirtschaft mit Milchwirtschaft betreiben. Im Jahre 2013 waren das noch 2131 Milchviehbetriebe, der Milchkuhbestand blieb in diesem Zeitraum annähernd gleich hoch mit 54000 Kühen. Hoffmann leitete zum Thema über und rief gleich den ersten Referenten, Konrad Knoll vom AELF Holzkirchen, auf. Knoll präsentierte das Thema »Gut und kostengünstig um-, an- und neu-bauen«. In seinem Vortrag sprach er über Bauweisen, Bauschäden, Lüftung, Hitzeschutz, Liegeboxen und zeigte einige Beispielbilder.

Ein wichtiger Hinweis für die Unternehmer war, dass nicht nur das Material, sondern auch die Farbgestaltung von Dächern und Wänden für den Hitzeschutz sehr wichtig sind. Verbaute Kunststoffe sind im Brandfall ein Problem, weil abtropfender Schaum eine Gefahr für Tiere und Retter ist und es zu lebensgefährlicher Rauchgasentwicklung kommt. Sein Fazit zur Bauweise lautete: »Bauen Sie mit naturbelassenem Holz, Dachziegeln und anderen umweltfreundlichen Baustoffen. Nur ein zweckmäßiger Stall ist ein preiswerter Stall. Bauen Sie um, und nutzen Sie, wo es sinnvoll ist, den Bestand. Sparen Sie Metall und Beton, wo es möglich ist. Bauen Sie einfach und so, dass Ihre Gebäude Sturm und Hagel standhalten.« Knolls Fazit zu Lüftung, Verschattung und Hitzeschutz lautete: »Die Lüftung funktioniert vor allem durch geöffnete Wandflächen. Offene Dächer und transparente Wandflächen tragen viel Hitze in den Stall. Für den Hitzeschutz sind Holz und Holzfaserverplatten ideal und beim Gründach sind der Bewuchs sowie die Dicke und der Wassergehalt des Aufbaues entscheidend.« Abschließend gab Knoll noch interessante Anregungen zu Liegeboxen. Der wichtigste Hinweis war: »Kaufen Sie nie eine Aufstellung aus dem Prospekt, auf einer Messe oder in einem leeren Stall.«

Wolfram Wallner, AELF Kempten, brachte als zweiter Redner mit dem Thema »Bauen in der Landwirtschaft – Stallbau neu gedacht« neue Gedanken in die Runde. In seinen »Gedanken vorweg« formulierte Wallner: »Den optimalen Kuhstall wird es nie geben. Das wäre nämlich die Weide als ursprüngliche Lebensform des Rindes in kleinen Herden. Die Stallhaltung, die wir seit Jahrhunderten betreiben, stellt immer einen Kompromiss zwischen unterschiedlichsten Ansprüchen dar.« Den aktuellen Diskussionen wird Wallner durch die Frage gerecht: »Tierwohl kontra Wohl des Landwirts? Wer bekommt den Vorrang?« Wallner erzählte, dass er in einer Radiosendung einmal gehört hat: »Bisher haben wir die Kühe dem Stall angepasst, um das letzte aus ihnen herauszuholen. Fangen wir an, die Ställe den Kühen anzupassen.« Zu den Gedanken vorweg gehörte auch die Tatsache, dass die Stallbaukosten für viele Bauwillige ein Riesenproblem darstellen und die Frage, wo

sie sich noch hin entwickeln, noch längst nicht beantwortet ist. Diese Fragen und der daraus resultierende Druck können laut Wallner zum Burnout oder familiären Schieflagen führen. Die Vorschläge des Bauberaters zur möglichen Kostensenkung sind: Neue Wege abseits des 08/15 Dreireiher Laufstalls andenken. Eigene Bedürfnisse einschränken, nur bauen, was Mensch und Tier wirklich brauchen, und, ganz wichtig, vor der Vergabe souverän verhandeln und sich nichts verkaufen lassen. An den alten Spruch denken: »Wer zahlt, schafft an!« Wallners Fazit gab er als Empfehlungen an die Milcherzeuger weiter. Baukosten senken durch kreative alternative Wege ist möglich. Vor einer Verhandlung viele Informationen einholen, Lösungen anschauen und fragen, wie es die anderen machen, einfach selbst aktiv werden. Die Stallbauplaner und Baufirmen fordern, nicht gleich den Plan aus der obersten Schublade nehmen, meistens geht es noch besser. Die Bauweise muss wirtschaftlich für den Landwirt sein – nicht für die Lieferfirmen. Die eigenen Ansprüche überdenken und immer wieder die Frage stellen, was wirklich notwendig ist. Und natürlich auch nicht vergessen, dass die Berater im AELF jederzeit beratend zur Seite stehen.

Im Anschluss an die Bauberater beim AELF stellten vier Landwirte ihre Baumaßnahmen vor. Den Reigen eröffnete Andreas Schneid vom Demeter Betrieb Wannenhof in Haldenwang Kindberg.

Die Beweggründe für Andreas Schneid und seine Familie auf dem seit über 100 Jahren familiengeführten Betrieb waren: die Erleichterung der muttergebundenen Kälberaufzucht, eine wesensgemäße Tierhaltung im Winter, die zukunftsfähige Ausrichtung des Betriebes, Arbeitserleichterung und Automatisierung sowie weniger Gülle und mehr Festmist. Auch bei der Planung setzte sich Familie Schneid Grundsätze wie einfache Technik, die selbst gewartet werden kann, eine mechanische Ausstattung, dass kein Schlepper für die tägliche Stallarbeit erforderlich ist, der Stall muss für die Wintermonate funktionell sein und er soll sich homogen in die Landschaft einfügen. Weitere Ziele waren viel Licht und Luft, so viel Holz wie möglich, eine hochwertige Bauhülle und eine geringe Flächenversiegelung durch die Dachbegrünung. In selbsterklärenden Bildern stellte Schneid die Maßnahmen gut verständlich dar.

Nach der Präsentation seiner Projektkosten gab Schneid noch ein paar Tipps aus seinem Erfahrungsschatz. Wichtig seien eine lange und detaillierte Planungsphase, in der Arbeitsabläufe in Varianten durchgespielt werden und man sich Zeit nimmt, möglichst viele Ställe zu besichtigen. Ganz wichtig war Schneid zu vermitteln, dass man auf das eigene Wissen vertrauen soll, denn für den eigenen Stall ist man selbst der beste Fachmann. Schneid schloss mit dem Satz: »Die Kuh ist nur so gut wie der Stall, in dem sie wohnt.«

Das zweite Projekt stellte Manfred Reisacher, Demeterhof Regis in Dietmannsried, vor.

Das Projekt musste eine Vielzahl von Anforderungen erfüllen. Platz für 25 Milchkühe zusätzlich trächtiger Färsen und Kälbern musste geschaffen werden. 100 % horntragende Kühe sollten sich wohlfühlen und eine kuhgebundene Kälberaufzucht musste möglich sein. Es sollte möglichst wenig neu-

umbauter Raum geschaffen werden und eine Intensivierung der Wirtschaftsweise durfte nicht erfolgen. Es musste so viel Holz wie möglich verbaut werden und natürliches Licht reichlich einfallen. Bei der technischen Ausstattung wurde nur das unbedingt notwendige angestrebt und die laufenden Kosten sollten so gering wie möglich sein. Eine Person muss die Stallarbeit gut bewältigen können, eine spätere Umnutzung ohne große Investition möglich sein. Und, so Reisacher: »Schön sollte er halt auch sein.« Zwei Jahre lang war die Planungsphase. Am Ende stand ein Laufstall mit einer Kamm-aufstallung und einem Laufhof, Außenliegeboxen und einem sehr großen, flexiblen Kälberbereich. Es wurden überwiegend heimische Baumaterialien verbaut bei einem Anbau an das bestehende Gebäude. Es wurde Platz für 32 Kühe geschaffen, der in der Regel 10 % unterbelegt ist.

Reisacher schloss mit der Bemerkung, dass der Stall auch schön geworden sei, und mit ein paar Tipps an seine Kollegen. Tränkebecken müsse er nachrüsten, der Boden müsse bereits aufgeraut werden, die Liegeboxen für seine »normalen Bauernkühe« sind zu hoch und Achtung beim Elektroschieber, der ist störanfällig. Von Dietmannsried ging es weiter nach Geisenried, wo Martin Kobold und seine Familie einen An- und Umbau für 40 Kuhplätze realisiert haben. Im Jahr 2011 hat die Familie Kobold ihr Projekt in vier Bauabschnitten realisiert. Die Zuhörer konnten durch den reichlich bebilderten Vortrag das Projekt mit durchleben. Im ersten Bauabschnitt wurde, ab April 2011, der Anbau der Liegehalle realisiert. Im zweiten Bauabschnitt wurde der alte Stall umgebaut, 14 Fressplätze und Melkstand. Der dritte Bauabschnitt umfasste die Erweiterung der Fressplätze und eine Verlängerung des alten Stalls. Ab September 2011 wurde mit dem vierten Bauabschnitt die Jungviehseite um- und neu gebaut. Das Projekt der Familie Kobold wurde im November 2011 fertiggestellt.

„ aus Gars am Inn, erzählte eine emotionale Geschichte, die man überschreiben könnte mit »Von einem, der auszog, um Vollzeitlandwirt zu werden«. Dabei hat er ein interessantes Stallkonzept entwickelt, es auch realisiert, aber die Landwirtschaft aus privaten Gründen dann doch aufgegeben. Die private Geschichte soll nicht Teil der Berichterstattung sein, der realisierte Umbau, den muss man zeigen. Etwas weniger Text, dafür ein paar Bilder mehr. Mit einem »Nebenbei«-Vollzeitarbeitsplatz hat Folger einen Betrieb auf 20 ha mit 30 Milchkühen betrieben. 2007/2008 begann die intensive Planung des Projektes, im Oktober 2008 war Baubeginn.

Im März 2009 fand der Stallbezug statt, im April startete der Weidegang der Tiere und im Sommer 2009 wurden die Anbindeplätze zum Fressbereich umgebaut. Planungs- und Bauphase waren geprägt von ein paar Fakten. Alles in Eigenregie, kein Stall von der Stange und auch kein Stallbauretreter.

Dass Folger ein Technikliebhaber ist, kann man leicht daran erkennen, dass er die Abläufe in seinem Stall via Smartphone überwachen konnte, weil ihm ein Netzwerk von installierten IP-Kameras die Bilder lieferte. Bei 133 000 € Gesamtkosten kostete der Stallplatz ca. 4 150 €, abzüglich der Förderung ca. 3 050 €. Folger ist heute noch vollkommen überzeugt von

seinem Konzept; das Gesamtkonzept funktioniert sehr gut, er habe sich jeden Tag im Stall gefreut, dass das Projekt so gut gelungen ist und sehr gut funktioniert und noch mehr habe er sich gefreut, dass er so preiswert gebaut habe. Trotzdem arbeitet Folger heute als Fachberater Rind bei Milkivit und der Hof ist aufgegeben. Seine Kinder haben andere Ziele. Und der Milchmarkt?

Im Anschluss an die kurze Mittagspause gab es noch Fachwissen von der Marktsituation. Jürgen Geyer vom Verband der Milcherzeuger Bayern sprach zum, sehr aktuellen, Thema Haltungsformkennzeichnung in Deutschland. Dabei ging er auf die Milchsortenvielfalt ein, die beim Verbraucher, statt für Klarheit, für immer größer werdende Verwirrung sorgt. In Bayern sind aktuell 14 unterschiedliche Milchlabels am Start, die erstens die Frage provozieren, welches die gute Milch ist, und zweitens durch die getrennte Erfassung die Milcherfassung sicher nicht billiger machen. Ein Landwirt-

schaftsminister namens Cem Özdemir erleichtert zudem das Dasein der Milcherzeuger nicht. Was die Haltungsformkennzeichnung anbelangt, so Geyer, überholt sich ALDI aktuell selbst. Ursprünglich hatte der Discounter die Anforderung der Haltungsstufe 3 und 4 für seine Produkte bis 2030 angekündigt. Im August 2023 heißt es, ab April 2024 100 % unserer Trinkmilch nur noch aus den Haltungsformen 3 und 4. Es bleibt abzuwarten, wer aus dem Handelsuniversum wann ALDI überholt. Jürgen Geyer beendete seine Ausführungen mit dem Hinweis, dass der VMB wöchentlich kostenlos unter [www.milcherzeugerverband-bayern.de](http://www.milcherzeugerverband-bayern.de) informiert. Rainer Hoffmann beendete eine rundum gelungene Veranstaltung und wünschte eine unfallfreie Heimreise und viel Glück auf Hof und Stall. Der ein oder andere Milcherzeuger fand im Anschluss noch Gesprächspartner an den Ständen der Sponsoren.

*Sterk*

## Ehrungen 2023 von Adventshock



**Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft** von links: Friedolinde Ammann, Pabst Josef, Bolsterlang, Wolf Andreas, Kalchenbach, Fink Hans-Jörg, Grünenbach, Hippold Hermann, Weitnau, Wetzler Josef, Untermaiselstein, Steiner Albert, Oberstdorf, Zeller Monika, Oberstdorf, Kirchmann Martin, Stiefenhofen, Müller Hubert, Ofterschwang, Wolf Johann, Agathazell, Herz Agathe, Dietzen, Dannheimer Jakob, Obermühlegg, Wölfle Josef, Waltenhofen, Herz Michael, Dietzen und Reisch Andreas, Missen.

**Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft** von links Friedolinde Ammann, Althaus Adolf; Oberstdorf, Besler Christa; Hingang, Georg Wagner; Oberstaufen-Berg, Fink Gertraud, Kalzhofen, Brutscher Hans, Sonderdorf, Sichler Martin, Gunzesried, Mächler Wilhelm, Ottacker, Hubert Müllert, ganz hinten, Mayr Ludwig, Freibrechts und Josef Wölfle.



## Ehrung für 65 Jahre Mitgliedschaft

Bäumli Alma, Zöschlingsweiler; Bertold Erna, Hofen; Endreß Hans, Bräunlings; Finkel Ulrich, Oberstaufen-Höfen; Grath Gebhard, Balzhofen; Haslach Ferdinand, Bräunlings; Hehl Hanni, Burgberg-Häuser; Immler Martin, Immenstadt-Zellers; Keller Berta, Fischen; Kennerknecht Josef, Immenstadt-Adelharz; Rietzler Veronika, Sonthofen-Bommerstall; Foto vlf Immenstadt



## Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2024

Bei der Mitgliederversammlung des vlf Immenstadt e.V. am 18. Januar 2024 stand die anstehende Neuausrichtung der Landwirtschaftsschulen in Bayern im Vordergrund. Auch eine Fusion mit dem vlf Kempten wurde angedacht. Als eine Art „Ruhepol“ schätzte der Oberallgäuer Vize-Landrat, Roman Haug, die jüngste Mitgliederversammlung des Verbandes für Landwirtschaftliche Fortbildung Immenstadt e.V. ein. Haug mahnte an, dass neben fairen Preisen für Lebensmittel nicht zuletzt „mehr Respekt für die Leistungen der Landwirtschaft“ wichtig wäre, eine „bessere Honorierung der täglichen Arbeit“. Zentrales Thema der Versammlung war ein Bericht über die anstehende Neuausrichtung der Landwirtschaftsschulen in Bayern. Auch der Obmann des BBV-Kreisverbandes Oberallgäu-Lindau, Andreas Hummel, kam auf die Protestaktionen zu sprechen. Für ihn ein Signal: So gehe es nicht weiter. Und das positive Echo aus weiten Teilen der Bevölkerung habe man sich „nicht träumen lassen“, so Hummel. „Dieser Rückhalt tut saumäßig gut.“ Ob das allerdings eine wesentliche Verbesserung gerade für die bäuerliche Landwirtschaft bringe, sei fraglich. „Schauen wir, wohin die Reise geht...“ Ministerialrat Dr. Michael Karrer vom Landwirtschaftsministerium berichtete ausführlich von der Neuausrichtung der bayerischen Landwirtschaftlichen Berufsschulen. „Es geht dabei nicht um einen Schulerhalt“, stellte Dr. Karrer fest, der das

Projekt von Anfang an maßgeblich begleitet hatte. „Die Inhalte müssen passen!“, brachte er es auf den Punkt. „Ziel ist eine bestmögliche Vorbereitung auf die Leitung eines Betriebes.“ Rechnung tragen müsse man zudem einer sinkenden Zahl von Berufsschullehrern. Und: fast ein Drittel der Auszubildenden habe keinen (elterlichen) Betrieb im Hintergrund. All das werfe Fragen auf. Selbstredend müsse das Schulanbot „in der Fläche bleiben“, wolle man nicht Schülerinnen und Schüler verlieren.

„Gute“ Standorte sollen dabei erhalten bleiben. Was die Inhalte der Reform angehe, so Karrer weiter, müsse die Neuerung einigen neuen Herausforderungen für die Landwirtschaft deutlich Rechnung tragen: Klimawandel, Veränderungen in der Gesellschaft, Vorgaben und Gesetzgebungen aus Politik und Verwaltung... „Das Pensum ist groß.“ Und: „Der Arbeitsmarkt saugt Leute aus der Landwirtschaft weg!“

Auf Anregung des vlf Kempten will sich der vlf Immenstadt e.V. während des Jahres mit einer „Fusionsmöglichkeit“ der beiden Verbände befassen. Mit den Ehrungen der Gruppe der „40er“ endete die gut besuchte Versammlung. Der vlf Immenstadt e.V. zählt rund 1200 Mitglieder und bietet ein breitgefächertes Rahmen- und Fortbildungsprogramm.

*Josef Gutsmedl*



Die 40er Jubilare beim vlf Immenstadt e.V.: (von links) Stellvertr. Landrat Roman Haug, 1. Vorsitzender Wolfgang Seiband, Frauenvorsitzende Friedolinde Ammann, Martin Landerer (Unterjoch), Klaus Finkel (Oferschwang-Tiefenberg), Hermann Walk (Weitnau-Waltrams), Werner Klöpf (Weitnau-Engelhirsch), Doris Hauber (Kempten-Schwabensberg), Hans-Peter Endreß (Oferschwang-Sigishofen), Hans Besler (Immenstadt-Göhlenbühl), Maximilian Rist (Weitnau-Engelhirsch), Hans Karl Bayrhof (Waltenhofen-Martinszell), Leitender Ministerialrat Dr. Michael Karrer und Geschäftsführer Rainer Hoffmann; Foto: Josef Gutsmedl

### Weitere Ehrungen für 40 Jahre (in alphabetischer Reihenfolge):

Ambrosius Angelika, Lindau; Buchenberg Klaus, Vorderburg; Dietrich Klaus, Weiler-Simmerberg; Dreyer Georg, Stiefenhofen-Ranzenried; Grath Manfred, Stiefenhofen-Balzhofen; Hauber Max, Stiefenhofen-Harbatshofen; Haug Franz, Unterjoch; Hengge Hans Peter, Immenstadt-Bräunlings; Höß Josef jun., Scheidegg-Schalkenried; Jäck Peter-Paul, Missen-Wilhams; Keck Heribert, Scheidegg; Knoll Gertrud, Wertach; Ruchte Wilhelm Anton, Grünenbach-Schönau; Schmid Gabi, Heimenkirch-Riedhirsch; von der Marwitz Hans-Georg, Friedersdorf und Waibel Georg, Wertach-Unterelegg

## Tagesausflug am 5. September 2024

Ein voller Bus mit 59 Personen hat sich auf die Reise gemacht zum Tagesausflug, der dieses Mal ganz im Fokus stand: Direktvermarktung im Tiroler Land.

Durchs Stöbern im Internet, bin ich auf einen interessanten Mann gestoßen: Mag. Gottfried Mair in Imst – Obmann vom Gemeinnützigen Verein Ökozentrum.

Was macht „Wir – regional Tirol“?

Sie bringen Verbraucher und Anbieter zusammen. Egal ob es sich um Landwirte oder um kooperative Gastronomen handelt. Sie helfen heimische Betriebe leicht zu finden und dass man sich für nachhaltige Lebensmittel entscheiden kann. Naturpädagogik, Landschaftsschutz, Schulprojekte, Produktverkostungen aus der lokalen Produktion der Land- und Ernährungswirtschaft, Schaffen von Netzwerken, Stärken des gegenseitigen Wissens und Information von Landwirten und Konsumenten über Versorgungsketten und lokale Märkte sind die Themen.

Unser Treffpunkt war in Tarrenz im Gurgltal.

Herr Mair wartete bereits auf uns (ein flotter Anfang Siebziger, ehemals Lehrer, ein Freund der Bauern und der Landwirtschaft).

Sein Leitsatz: Man muss sich an den Wünschen der Kunden orientieren und nicht auf alte eingefahrene Muster oder Produkte beharren. Bereits im Kindergarten soll das Interesse

Die Zeit verging im Fluge und wir nahmen Abschied. Im Namen vom vlf durfte ich mich bedanken für einen schwingvollen Vortrag, seine Erfahrungen und sein Engagement für uns Bauern. Der Mann war ein Glückgriff für uns. So manch älterer Mitreisender meinte „den Vortrag hätten unsere Jungen hören sollen“.

Weiter ging es mit dem Bus nach Innsbruck zum „Bergisel Restaurant 1809“ mit einem herrlichen Blick über Innsbruck und einer sehr guten Küche.

Nur 20 km westlich von Innsbruck in Iztelranggen liegt die „Gutleben Hofschank“ auf einem Sonnenplateau inmitten von Feldern und Apfelbäumen. Die Fahrt dahin war abenteuerlich, zum Teil hochalpines Gelände, linker Seite ging es 500 m in die Tiefe. Aber unser routinierter Busfahrer chauffierte uns in dem großen Bus, allen Engpassagen zum Trotz, sicher ans Ziel.

Die jetzige Familie Gutleben bewirtschaftet Wiesen, Äcker und Wald. Neben der Viehwirtschaft werden die Äcker mit Gerste, Weizen, Kartoffeln und Mais bestellt. Obstbau und Beeren sind auf dem Hof ein besonderer Schwerpunkt. Als Vollerwerbsbauern sind sie sehr darauf bedacht den Grund und Boden, ihre Lebensgrundlage, gesund zu erhalten. Durch die Vielseitigkeit mit Ackerbau und Tierhaltung erreichen sie einen ausgeglichenen Nährstoffkreislauf des Bodens. So können mit jährlichem Fruchtwechsel natürliche, gesunde Bauernprodukte angeboten werden.

Die „Gutleben Hofschank“ verkörpert seit jeher ein harmonisches Zusammenspiel qualitativ hochwertiger Naturprodukte mit gelebter Gastfreundschaft und dazu einem wunderbaren Blick auf die Kalkkögel.

Mit einem Begrüßungscocktail wurden wir empfangen. Die Senioren haben uns den Betrieb in zwei Führungen gezeigt. Beeindruckend ist die Vielfalt des Betriebes und der Zusammenhalt der Familie.

Die vier Schwestern treiben mit den Eltern den Vollerwerbsbetrieb mit Direktvermarktung um, ohne jeglichen Zwischenhandel. Im Frühjahr und im Herbst ist die Hofschank von Freitag bis Sonntag geöffnet. Im Winter werden Waldbewirtschaftung und Reparaturen durchgeführt. Bei dieser Betriebsbesichtigung durften wir Bauern kennen lernen, die stolz auf ihre Arbeit sind und aus Überzeugung hinter ihren Lebensmitteln stehen.

*Friedolinde Ammann*



*Ankunft der Teilnehmer auf dem Betrieb der Familie Gutleben, Iztelranggen*

durch gemeinsames Kochen und Verzehren für die heimischen Produkte geweckt werden, um festzustellen: So lecker schmeckt die Kost aus meiner Heimat!

Man sollte mit der Zeit gehen, also mit modernen Medien (Internet, Facebook, ...), aber auch mit Kochbüchern u.ä. für seine Produkte werben. Eine gute Idee: Ein Gericht und gleich dazu, wo man die Zutaten vom heimischen Landwirt kaufen kann.

Während seinem Vortrag wurden wir bestens versorgt mit Selbstgebackenem und Getränken.



*Friedolinde Ammann bedankt sich Frau Gutleben*



## Rundgesang

Der Rundgesang ist schon fast zu einer kleinen Tradition geworden. Wie im Vorjahr traf sich eine bunte Schar von Sängerinnen und Sängern am 13. März 2024 im Lustigen Hirsch in Akams. Der Besuch war sehr gut. Es kamen eine ganze Reihe von treuen Sängerinnen und Sängern, aber auch neue Gesichter waren mit dabei, was mich beides sehr gefreut hat. Dass der Rundgesang so gut ankommt, ist zum einen dem Umstand geschuldet, dass sich jeder ein Lied wünschen darf und zum anderen, dass unser Musikantentrio, bestehend aus Conny, Stefan und Rainer, es wieder geschafft hat, jeden Musikwunsch zu erfüllen, wobei sie selbst viele schöne Melodien mitgebracht haben. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür und an alle, die gekommen sind und mitgemacht haben.

Wir möchten die Tradition des Rundgesangs gerne fortführen und haben deshalb bereits die Stube im Lustigen Hirsch für Mittwoch, 12. März 2025 um 20.00 Uhr, bestellt. Am besten ist es, ihr tragt Euch den Termin bereits jetzt in den Kalender ein. Wir freuen uns auf euer Kommen.

Josef Wölfle



Rundgesang im Lustigen Hirsch, Akams mit dem Musikantentrio, bestehend aus Conny, Stefan und Rainer; Foto: privat

## Bestes aus der Natur – Premium Futtermittel



Nur wenige Betriebe im Allgäu verkörpern eine derart eindrucksvolle Tradition wie die Weissachmühle in Oberstaufen. Bereits im 18. Jahrhundert wird sie urkundlich erwähnt und seit dieser Zeit wissen unsere Kunden die zuverlässig hohe Qualität der Produkte aus dem Weissachtal zu schätzen.

Heute ist die Weissachmühle ein familiengeführtes, modernes, mittelständisches Unternehmen, welches Premium Futtermittel und feinste Mehle nach traditioneller Handwerkskunst, auf modernsten Produktionsanlagen herstellt.



D-87534 Oberstaufen im Allgäu  
www.weissachmuehle.de

**Weissachmühle**

## Wochenende in Augsburg und Wittelsbacher Land am 16./17. März 2024



Die Teilnehmer der 2 Tagesfahrt; Foto vlf Immenstadt

### Voll besetzt, mit 49 Personen, starteten wir Richtung Augsburg zu unserem ersten Ziel: die Fuggerei in Augsburg.

Sie ist eine der ältesten bestehenden Sozialsiedlungen der Welt. Die Reihenhaussiedlung stiftete Jakob Fugger „der Reiche“ im Jahr 1521. Heute wohnen in den 140 Wohnungen der 67 Häuser 150 bedürftige katholische Augsburger Bürger für eine Jahres(kalt)miete von 0,88 Euro. Sie sprechen dafür täglich einmal ein Vaterunser, ein Glaubensbekenntnis und ein Ave-Maria für den Stifter und die Stifterfamilie Fugger. Bis heute wird die Sozialsiedlung aus dem Stiftungsvermögen Jakob Fuggers unterhalten. Das Familienseniorenrat fungiert als Aufsichtsgremium der Fürstlich und Gräfllich Fuggerschen Stiftungs-Administration, die die Fuggerei und acht Fuggersche Stiftungen betreut.

Bei einer ausführlichen Führung durften wir die Wohnungen, die sanitären Anlagen, den Garten und die Kirche besichtigen. Die Familien, die ihren Lebensunterhalt wieder selbst bestreiten können, müssen die Sozialsiedlung verlassen, damit es wieder Platz für die nächsten Hilfesuchenden gibt.

Wenn wir doch auch heute noch so sozial eingestellte Herren hätten - arme Leute haben wir genügend.

Das Mittagessen haben wir uns im „Die Tafeldecker“ in der Fuggerei schmecken lassen.

Untergebracht waren wir im Schlosshotel Blumenthal (individuelle Zimmergestaltung, restaurierte Möbelstücke und immer ein Blick für das Schöne und Besondere). Reichhaltiges Bio-Bufferet zum Frühstück, eine große Gartenanlage mit Solidarischer Landwirtschaft, einem Direktvermarkterladen und eine kleine Gaststätte: ein interessantes Areal, gemütlich und wir waren mehr als zufrieden. Die Solidarische Landwirtschaft ist im Grundsatz top, doch in diesem Fall noch „ausbaufähig“.



Kasperle Theater hinter der Bühne, Herr Scholz und Frau Wagenknecht sind grücht; Foto vlf Immenstadt

### Abends stand dann die Augsburger Puppenkiste mit dem Kasperle auf dem Programm.

Wo Träume wahr und Puppen lebendig werden Wir besuchten die Abendveranstaltung: „Kabarett 2024“. Eingetaucht in die kleine Puppen-Parallelwelt und überrascht von blitzschnellen Szenerie- und Marionettenwechsellern. Mal gesellschaftskritisch, mal heiter, mal nachdenklich, mal flach, mal versonnen und mal frivol spazierten, tanzten, schwebten oder torkelten an diesem Abend etwa 100 Marionetten über die Bühne. Eben fast wie im echten Leben. Es war wunderschön und ich kann nur jedem empfehlen einmal im Leben ins Kasperle Theater zu gehen.

Am Sonntag gings weiter in den Landkreis Aichach-Friedberg. Er gilt als Wiege Altbayerns, denn hier sind die Wurzeln des bayrischen Königshauses Wittelsbach.

Veronika Thalhofer (geb. Siefer), unsere ehemalige Geschäftsführerin, hat uns mit ihrer Familie an diesem Tag begleitet.

In Sielenbach besuchten wir die Wallfahrtskirche „Maria Birnbaum“. Frau Kreutmeier hat uns durch Kirche und die Geschichte der Wallfahrtskirche geführt. Die heutige Wallfahrtskirche geht auf ein Vesperbild zurück, das um 1600

geschnitzt wurde und in einem Bildstock aufgestellt war. Im Jahr 1632, während des Dreißigjährigen Krieges, zündeten schwedische Soldaten den Bildstock an und warfen das Vesperbild ins Moor. Dort fand es, halb verbrannt und vermodert, der Dorfhirte von Sielenbach. Er stellte es in einen hohlen Birnbaum, an dem es bald zu Wunderheilungen kam, die die Wallfahrt zu „Unserer Lieben Frau im Birnbaum“ auslösten. Kurzweilig war Frau Kreutmeiers Vortrag und wir hörten ihr gerne zu.

Mit dem Bus ging es weiter ins Wittelsbacher Land. Veronika hat uns

hier den geschichtlichen Teil und die Verbindung zu den Witeltsbachern erklärt. Als Herzog Max 1838 das Wasserschloss Unterwittelsbach kaufte, ahnte niemand, dass einmal aus seiner Tochter „Sissi“ werden sollte. Sissi erlebte unbeschwerte Kindertage, die sie im Sommer hier verbracht haben soll. Beim Mittagessen bekamen wir noch Verstärkung aus der Vorstandschaft. Margit Höss und Monika Denz kamen dazu und ich habe mich gefreut über diesen Besuch.



Die Immenstädter vfler stehen mit Roland Thalhofer auf der Siloplatte mit Blick auf den Nachgärer; Foto vfl Immenstadt

**Am Nachmittag durften wir dann den Betrieb der Familie Thalhofer besichtigen.**

Schwerpunkt des Betriebs ist die Energielandwirtschaft: eine Biogasanlage mit einer Bemessungsleistung von 361 kW (installierte Leistung 929 kW), die sowohl flexibel Strom für ca. 800 Haushalte ins Netz einspeist, als auch 68 Haushalte im Ort mit Nahwärme versorgt.

„Gefüttert“ wird die Biogasanlage mit Maissilage, Zuckerrüben und Gülle (Rinder, Schweine) - Hof eigen und aus dem nahen Umkreis bezogen. Die Anbauer des zugelieferten Maises sind quasi jedes Jahr die gleichen. Das vertrauensvolle Lieferant-Abnehmer-Verhältnis gründet mitunter darauf, dass schlagindividuell und damit fair abgerechnet wird. Bei der Ernte wird nicht nur jede Fuhre über die geeichte Waage gefahren, sondern auch aus jeder Fuhre eine Maisprobe zur Bestimmung der Trockenmasse gezogen. Ein durchdachtes System ermöglicht die Zuordnung und Dokumentation der Maisfuhren je Schlag. Nach Analyse aller Proben in einem unabhängigen Labor, kann so jeder Schlag nach seinem gelieferten Trockenmassegehalt ausbezahlt werden. Das fördert die Zufriedenheit auf beiden Seiten. So kann sich Roland freuen, bisher nie zu wenig Futter in die drei großen Silos (je ca. 20 m breit, 55 m lang, 3 m hoch) eingelagert zu haben. Der aktuelle Vorrat ist so groß, dass wir im März 2024 noch einen großen Berg Maissilage aus dem Erntejahr 2022 gesehen haben. Beruhigend für Roland, denn so besteht ein Vorrat für unvorhergesehene Ernteausfälle. Vorausschauendes Handeln ist im Biogasbereich eben genauso wichtig wie in der Tierhaltung, da die Wärmekunden im Winter nicht frieren wollen.

Alles auf dem Betrieb ist dem „großen täglichen Hunger“ des Fermenters angepasst: ein Radlader mit einer 5 m³ großen Schaufel füttert den Dosierbehälter in Spitzenzeiten mit 40 Tonnen Maissilage in lediglich einer halben Stunde. Die vollautomatische Anlage kann vom

Smartphone aus komplett überwacht und ggf. auch gesteuert werden. Eine Besonderheit ist auch, dass die Biogasanlage wärmegeführt gefahren wird - das heißt, dass die Stromproduktion dem Wärmebedarf der Kunden angepasst wird. So beträgt die Stromproduktion im Winter teilweise 20.000 kW pro Tag, während sie im Sommer bei 2.000 kW pro Tag liegt. Denn wenn im Sommer die privaten Photovoltaikanlagen der Wärmekunden ihre höchste Leistung abwerfen, wird aus dem Nahwärmenetz nur noch wenig Brauchwasser benötigt – und

das produziert die Biogasanlage in 3-4 Stunden am Tag. Die Anlage läuft dann immer zu der Zeit, in der die PV-Anlagen noch nicht einspeisen, aber trotzdem schon Strom benötigt wird. Die überschüssige Wärme wird dann in einem 100 m³ großen Puffer gespeichert.

Das Nahwärmenetz ins eigene Dorf ist gut angenommen worden. 70 Prozent der Häuser sind angeschlossen. Daher ist auch die Akzeptanz

hoch. So verschwinden z.B. bei Silierstart parkende Autos an den Straßen wie von selbst und der Rand der Silierplatte ähnelt fast einem kleinen Dorffest, weil Eltern ihren Kindern zeigen wollen, wo die Wärme fürs Wasser und das Wohnzimmer im Winter herkommt, oder weil die Leute einfach fasziniert beobachten, wie sich die Silos füllen.

Es war für uns Oberallgäuer beeindruckend, wie der Betrieb geleitet wird. Nochmals vielen Dank, dass wir kommen und viel erfahren durften.

**Unser letzter Stopp war dann ins Haunsried – Nähe Adelhäusern beim Obsthof Mahl.**

Eine große Auswahl an selbst angebauten Obst- und Gemüsesorten bieten sie hier ab Hof. Große Felder rund um Mahl's Obsthof werden stetig gepflegt und mit wichtigen Nährstoffen versorgt, um eine optimale Ernte der Früchte zu gewährleisten. 100 Arbeiter aus Rumänien kommen jedes Jahr zur Erntesaison, um mitzuarbeiten (zu 80 % sogar immer die gleichen). Mitte März konnten wir keine Früchte sehen, aber dafür können wir in den Sommermonaten zuhause bei Feneberg deren Himbeeren und Heidelbeeren kaufen. Der Junior hat uns den Betrieb vorgestellt und „Hut ab“ bei so einem Unternehmen.

Neu im Unternehmen: Das Café MAHLzeit wird von der Seniorin geleitet. Sie hat dazu eigens ein Seminar mitgemacht für die Bewirtung von Reisebussen.

„Wir laden Sie ein, entspannt Ihre Seele baumeln zu lassen. Genießen Sie erholsame Stunden und schlemmen Sie sich durch unsere hausgemachten Torten, Kuchen und Kaffeeleckereien!“ Das war genau in unserem Sinne und dann wurde

es schon wieder Zeit die Heimatreise anzutreten. Es war mir eine große Ehre, dass ich mit meinen vfl-ern diese interessante Kultur- und Bildungsreise machen durfte.

*Danke fürs Dabeisein sagt Eure Friedolinde Ammann*



Friedolinde Ammann bedankt dich bei Betriebsleiter Klaus Mahl für die Führung und Bewirtung; Foto vfl Immenstadt

## Wohlfühltag 25. April 2024



Die Damen des Wohlfühltag warten in der Cafeteria bei Rapunzel auf die Führung; Foto vlf Immenstadt

Der diesjährige Wohlfühltag führte uns in die Rapunzelwelt in Legau.

40 Frauen mit Unterstützung der Frauengruppe aus Altstädten starteten ab Immenstadt zu Rapunzel.

Pünktlich kamen unsere zwei Führerinnen zur Besichtigung. Anfangs noch als „Müslis“ belächelt, macht der Naturkosthersteller Rapunzel seit 1974 erfolgreich Bio aus Liebe und gehört zu den führenden Bio-Herstellern in Europa. „Die Erde wollen wir so bewirtschaften, dass sie auch für nachfolgende Generationen lebenswert bleibt“, so die engagierten Damen. Das neue Besucherzentrum ist ein vielseitiger Erlebnisraum für Jung und Alt. Herzstück ist ein Museum rund um Bio mit interaktiven Stationen zu Bio-Anbau, fairem Handel, aber auch zu vollwertiger Ernährung und der Vermeidung von Lebensmittelverschwendung. Wie aus Rohkaffee duftender Kaffee wird, erfahren die Gäste in der gläsernen Kaffee-Rösterei. Im Tropenhaus sehen sie den Kaffeepflanzen beim Wachsen zu und im Bistro genießen sie eine Tasse Kaffee.

## Politikergespräch

Im diesjährigen Politikergespräch ging es um die Themen Streichung der Agrardieselförderung, Große Beutegreifer, Agri-PV und den Bürokratieabbau.

Mechthilde Wittmann, CSU kritisierte das fehlende Verständnis innerhalb der Regierung für die Belange unserer Region und führte hier die Streichung des Agrardieselzuschusses



Beim Politikergespräch von links: Wolfgang Seiband, Mechthilde Wittmann, Vera Huschka und Markus Kubatschka; Foto: vlf Immenstadt

### Daten und Fakten:

- 530 Mitarbeitende
- rund 550 Rapunzel Produkte
- Standorte: Legau, Bad Grönenbach, Ören (Türkei)
- Geschäftsführung: Margarethe Epple, Leonhard Wilhelm, Rosalie Dorn, Seraphine Wilhelm
- eigenes Fairhandelsprogramm HAND IN HAND
- eigene Anbauprojekte in der Türkei und in Aserbaidschan
- Umsatz: 214 Mio. Euro netto (2023)
- Export in ca. 30 Länder

Beeindruckend für uns Frauen war, die Wendelholztrappe vom Keller bis zum obersten Stockwerk.

„Rapunzel lässt sein Haar herunter“ „Rapunzel“ ist ein Märchen über ein Ehepaar, das sich ein Kind wünscht und endlich schwanger wird. Die Mutter achtete auf sehr gesunde Ernährung – daher die Namensgebung vom Gründungspaar Joseph Wilhelm und Jennifer Vermeulen.

Nach einem leckeren vegetarischen oder veganen Mittagessen haben wir an einer Ölverkostung mitgemacht. Schon lange spielt Öl in der Menschheitsgeschichte eine Rolle und bis heute ist es ein wichtiger Baustein ausgewogener Ernährung. Bei diesem Vortrag wurden uns die Unterschiede der verschiedenen Öle und deren Verwendung erklärt. Die Teilnehmerinnen wissen jetzt, auf was zu achten ist beim Einkaufen von Öl.

Kaffee und Kuchen durften bei unserem Wohlfühltag nicht fehlen.

Vor der Heimfahrt starteten wir noch in den Bioladen und jeder fand noch ein Mitbringsel für zuhause. Schön und interessant war es wieder.

*Friedolinde Ammann*

an, der auch mit den Abmilderungen nach den Bauerndemos bei weitem nicht ausgeglichen wurde. Ihre klare Forderung: Wiedereinsetzung der Agrardieselförderung! Agri-PV sieht sie skeptisch. Klar tritt Wittmann dafür ein, dass ein landwirtschaftlicher Betrieb nicht nur mit immer mehr Ferienwohnungen und Campingplätzen entwickelt werden darf.

Vera Huschka, SPD, merkte an, dass nicht alle Forderungen der Region bei der Regierung auf ein offenes Ohr stoßen und man sich auch in Berlin intern uneins sei. Markus Kubatschka stellte die Frage, ob der der Ausbringung der Gülle nach den neuen Erkenntnissen mehr Güllegruben zu bauen seien und woher das Wasser zur Verdünnung herkommen solle. Wolfgang Seiband machte als Entbürokratisierung den Vorschlag bei der FalBY-App nicht jedes Jahr die Kennarten auf den Flächen neu eingeben zu müssen.

Große Beutegreifer haben laut den Politikern in der Alp-/Weidewirtschaft keinen Platz.

*Wolfgang Seiband*

## Waisch no... bauerliches Klassentreffen zur Allgäuer Festwoche am 18. August 2024, Kempten

Vom Mähbalken bis zum Melkroboter - Hoigarte auf der Allgäuer Festwoche rund um die Land- und Hauswirtschaft.

„Waisch no ...?“ hieß es am Sonntag auf der Stadtparkbühne der Festwoche: Bei einem Hoigarte standen die Land- und Hauswirtschaft im Fokus. Ehemalige Schulabsolventen blickten zurück und erzählten, wie sich die Anforderungen über die Jahrzehnte verändert hätten. Das Kemptener Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, die Mediengruppe der Allgäuer Zeitung sowie die Allgäuer Festwoche und der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung hatten die Aktion „Bauerliches Klassentreffen“ organisiert. Da ist zum Beispiel Martin Renn, Landwirt aus dem Oberallgäuer Altsried, der 1969 die Landwirtschaftsschule abgeschlossen hat. Damals gab es noch mehr Bauern, seine Klasse bestand aus 38 Schülern. Heute seien es zwischen 15 und 20, verglich Renn. Die Landwirtschaft habe sich verändert. Der Oberallgäuer erinnerte sich zum Beispiel an den Mähbalken – heute ein Stück Technik aus dem Museum, zu früheren Zeiten ein technischer Fortschritt, um effizienter zu mähen. „In diesem Bereich hat die Technik viel gebracht“, sagte der 76-Jährige im Gespräch mit Moderator Helmut Kustermann, Leiter der Allgäu-Rundschau und Mitglied der AZ Redaktionsleitung. Trotz besserer Technik haben viele Landwirte ihre Höfe aufgegeben. „Ein riesiges Thema“, sagte Renn. Der Grund? „Mit anderen Berufen kann man auch gutes Geld verdienen, hat aber am Samstag und Sonntag frei“, antwortete der 76-Jährige, der seinen Hof an einen Sohn übergeben hat. Es gelte, das Beste aus all diesen Veränderungen zu machen, sagte Gertrud Knoll. Sie ist Bürgermeisterin in Wertach (Kreis Oberallgäu) und selbst Absolventin der Hauswirtschaftsschule. Für viele Frauen sei diese Ausbildung früher der erste Schritt in eine neue Welt gewesen – also weg von zuhause. Knoll berichtete von Freiheiten, die man so bisher nicht bekannt habe: ins Kino oder zum Eisessen gehen, das Miteinander mit den anderen Auszubildenden genießen – „eine sehr schöne Zeit“.



Sie sprachen über Vergangenheit und Zukunft der Land- und Hauswirtschaft (von links): Moderator Helmut Kustermann, Marie-Luise Althaus, Gertrud Knoll und Martin Renn. Foto: Ralf Lienert.



Friedolinde Ammann für den vlf auf der Festwoche.

Gelernt habe sie viel, sagte Knoll, sie sprach von einer Lebensschule, die viele Grundkenntnisse vermittele, auf die man aufbauen könne. Die Lerninhalte hätten sich über die Jahre verändert, berichtete Marie-Luise Althaus, Leiterin der Immenstädter Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung. Früher, nach dem Krieg, sei es darum gegangen, wie man mit einfachen Mitteln auf dem Land einen Haushalt führen könne. Heutzutage spielten unternehmerische Kenntnisse sowie die Themen Dienstleistung und Selbstständigkeit eine größere Rolle. Die heutigen Absolventinnen seien zwischen 20 und 55 Jahre alt. Die Motivation reiche von „ich will einen Haushalt richtig führen“ bis hin zu Frauen, die bisher etwa in der Verwaltung tätig waren und nun „etwas Handwerkliches machen möchten“.

Und wie sieht die Landwirtschaft der Zukunft aus? Knoll richtete einen Appell an die Politik: Die Bürokratie müsse weniger werden. Die Landwirte gingen nicht wegen des Milchpreises auf die Straße, sondern wegen zu vieler Vorschriften. Renn wagte eine Prognose: In Zukunft werde es vor allem Höfe mit 50 bis 70 Kühen geben – und Melkroboter würden zunehmend die Bauern entlasten.

Felix Futschik

## Bergmesse

Unsere diesjährige Bergmesse fand am 4. August 2024 statt. Musikalisch umrahmt wurde die Bergmesse vom Jodlerduo Gschwend aus Vorderburg. Den Gottesdienst zelebrierte Pfarrer Doll aus Waltenhofen. 50 Besucher erlebten schöne Stunden auf der Jugetalpe, bestens bewirtet von der Äplerfamilie Wölfle.



Die Familie Gschwend und Herr Pfarrer Doll bei der Bergmesse auf der Jugetalpe; Foto: Hoffmann

## Klassentreffen der Landwirtschaftsschule Immenstadt - Semester 1998/1999 - am 10. November 2024 beim Ehemaligen Michael Burger in Niedersonthofen

Michael und seine Frau Manuela hatten das Klassentreffen hervorragend auf ihrem Hof organisiert. Herzlichen Dank für die schönen gemeinsamen Stunden.

Rainer Hoffmann



2024 auf dem Betrieb von Michael Burger in Niedersonthofen von links nach rechts: Rainer Hoffmann, Andreas Dengel, Georg Endreß (verdeckt), Martin Rädler, Stefan Finkel, Georg Finkel (verdeckt), Rainer Pfanner, Stefan Kolb, Erwin Höchenberger, Michael Burger, Antonius Martin, Reinhold Wagner, Peter Weber, Otmayr, Christian Mayer, Christoph Hemer und Harald Reith. (Es fehlen Markus Burger und Adalbert Waibel); Foto Burger



Das Semester im Jahr 1999 vor der Land- und Alpwirtschaftsschule Immenstadt in der Liststrasse mit den Lehrern Wolfgang Natterer (hintere Reihe ganz links), Rainer Hoffmann, Franz Högg (hintere Reihe Zweiter von rechts) und dem Vorsitzenden des Zweckverbandes der Schule Albert Titscher (hintere Reihe ganz rechts); Foto: Landwirtschaftsschule Immenstadt

## vlf Landesversammlung in Lauingen

Neben den Verbandsregularien und den Geschäftsberichten stellte Martin Grob, Allmannshofen seinen Betrieb mit 65 ha LF, 70 Wasserbüffeln und 50 ha Pflege von Fotovoltaik Flächen sowie eigener Hofvermarktung vor. Interessiert folgten Wolfgang Seiband und Rainer Hoffmann dem Vortrag.

Präsident Martin Felßner, BBV, stellte in seinem Grußwort klar vielleicht haben wir in den letzten 20 Jahren gut gelebt, eventuell zu gut. Wir sind selbstzufrieden geworden und haben an Wettbewerbsfähigkeit verloren.“ Vier Ziele des bäuerlichen „Green Deal“:

- Landwirtschaft sichert Ernährung
- Regenerative Energien von und durch Landwirtschaft
  - Erdöl, Kohle und Gas durch grünen Kohlenstoff ersetzen
  - Ressourcenschutz.

Manfred Weber zu der Verbandsversammlung:

„Es ist existentiell gemeinsame Strukturen und eine gemeinsame Linie zu formulieren“

Zu den Bauernprotesten: „Bauern haben Respekt verdient und keine Anklagen“

„Europa muss den offenen Binnenmarkt garantieren“

„Bürokratie - ich kann nur warnen, Rahmenöffnungen in die Nationalstaaten zurückzugeben“

„Die EVP wird in den nächsten fünf Jahren alle Anträge auf Entbürokratisierung unterstützen“

„Europa muss zusammenstehen“



Martin Grob stellt sein Betriebskonzept vor.



Manfred Weber MdEP

## Abschlussfeier der Landwirtschaftsschule Kempten

### Ein großes Abschlusssemester erbringt herausragende Leistungen.

Schulleiter Rainer Hoffmann betonte bei seiner Begrüßung und seinem Rückblick ein besonderes Semester verabschieden zu dürfen. Dies lag, so Hoffmann, auch an der großen Zahl der 24 Studierenden aus den Landkreisen Oberallgäu, Ostallgäu, Lindau und Ravensburg. „Die Mischung gab den Ausschlag, ihr kamt untereinander sehr gut aus.“

Hoffmann überreichte den Studierenden und den Lehrkräften eine Linde: „Pflanzt diese Linde an einen Platz im oder am Hof. Ihr könnt dann in 50 Jahren zufrieden und gesund darunter sitzen, euren Kindern und Enkeln zusehen und vielleicht daran denken, wie schön die Zeit in der Landwirtschaftsschule war.“



Eine Hoflinde vom Schulleiter auch für das Kollegium, von links: Bernhard Schmieder, Daniel Jeschke, Rainer Hoffmann, Svenja Heinen und Matthias Wiedemann freuen sich; Foto LWS Kempten

In den Grußworten wies der Kemptener Oberbürgermeister Thomas Kiechle auf die fachliche Kompetenz der Absolventen und Meisteranwärter hin, ihre Betriebe nachhaltig und wirtschaftlich zu führen und vor falschen Anwürfen bestehen zu können. „Sie haben für ihren persönlichen und beruflichen Lebensweg einen gut gefüllten Rucksack von ihren Eltern und der hervorragenden Ausbildung bekommen“.

Stellvertretender Landrat des Landkreises Oberallgäu Norbert Meggle zitierte Gerd Sonnleitner: „Landwirtschaft ist was für ganz Mutige, für diejenigen, die Herausforderungen lieben, eigentlich für die Starken unserer Gesellschaft“. Bauernhöfe sind moderne Familienbetriebe und Unternehmen, die ihre Chancen nutzen und mit Risiken umzugehen wissen. „Sie als junge Unternehmer verbinden Tradition mit neuem, innovativem, zukunftsorientiertem Denken und mit der Entschlossenheit den aktuellen Herausforderungen zu begegnen“, so Meggle.

Kreisobmann des BBV Andreas Hummel beglückwünschte die neuen Meisteranwärter für die erbrachten Leistungen und

ermunterte die Absolventen das Gelernte in den Betrieben nun umzusetzen. „Schaut dabei aber immer mal wieder auf die Seite, nach hinten und vor allem nach vorne“, so Hummel. Ein Studierender des ersten Semesters, Fabian Kuhn aus Betzigau, stellte in seinem Fachvortrag „Bodennahe Gülleausbringung im eigenen Betrieb“ Vor- und Nachteile des Verfahrens vor.

„Wir bringen unsere Gülle bodennah mit Wasserzugabe mit gutem Erfolg aus, für viele Betriebe wird es aber ohne Separierung nur schwer umsetzbar sein“ so Kuhn.



Fabian Kuhn, Betzigau; Foto: Landwirtschaftsschule Kempten; Foto LWS Kempten

Über die „Rindermast und Milchviehhaltung“ berichtete Johann Maier, Leutkirch, Absolvent des 3. Semesters. Schon seit Längerem war es dem Betrieb Maier ein Dorn im Auge, dass ihre Bio-Kälber aus der Milchviehhaltung konventionell vermarktet werden. Bisher wurden die männlichen Kälber nach vier Wochen verkauft und nahmen anschließend ihren Weg Richtung Norddeutschland bzw. ins europäische Ausland. Die Familie hat bereits in der Vergangenheit mit der Direktvermarktung von Rindfleisch Erfahrungen sammeln können. Mit dem Ziel eine höhere Wertschöpfung am Betrieb durch die eigene Aufzucht sowie die regionale Vermarktung der Kälber zu erreichen, wurde 2023 ein mehrstöckiges Stallgebäude gemäß Bioland-Richtlinien am Betriebsstandort in Allmishofen bei Leutkirch errichtet. Entscheidend für den Erfolg des neuen Betriebszweiges ist laut Maier eine gesicherte Vermarktung in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Die Kälber zur Mast werden vom eigenen Betrieb sowie von Bio-Betrieben in der Region eingestallt. Die Fütterung erfolgt mit den eigen erzeugten Futtermitteln Gras- u. Maissilage sowie Kraftfutter. Im Vergleich zur konventionellen Bullenmast liegen die Tageszunahmen in seinem Betrieb mit rund 1.000 g/Tag um etwa 400 g/Tag niedriger. Mit diesem runden Betriebskonzept hat sich der Betrieb Maier zukunftsfähig aufgestellt und zeigt damit, dass die Mast von Kälbern aus Bio-Betrieben eine wirtschaftlich sinnvolle Diversifizierung für einen Milchviehbetrieb darstellen kann.



Johann Maier, Leutkirch; Foto: Landwirtschaftsschule Kempten;  
Foto LWS Kempten

Die Schulsprecher Henrike Wagner (Scheidegg) und Josef Müller (Weiler) skizzierten mit Bildern und einem Gedicht die vergangenen Semester der Landwirtschaftsschule nach. Neben viel Fachlichem kam auch das Gesellige nicht zu kurz. Die Semesterleiterin Svenja Heinen übergab die Zeugnisse an die 20 Studierenden des 1. Semesters und Semesterleiter Daniel Jeschke an die 24 Absolventen des 3. Semesters.

#### Die Absolventen des 3. Semesters

Stefan Behmann, Oberreute; Florian Bertele, Sulzberg; Axel Bückle, Sulzberg; Christian Deinhart, Argenbühl; Michael Epple, Opfenbach; Josef Fink, Gestratz; Magdalena Finkel, Ofterschwang; Marco Fleschutz, Argenbühl; Moritz Hiemer, Altusried; Johann Maier, Leutkirch; Elena Mayer, Waltenhofen; Michael Mayr, Ronsberg; Josef Müller, Weiler; Franz Xaver



Die Schulsprecher Henrike Wagner, Scheidegg und Josef Müller, Weiler; Foto: Landwirtschaftsschule Kempten

Der Vorsitzende des vlf/vlm Schwaben und des vlf Immenstadt e.V., Wolfgang Seiband, konnte 21 Studierende in die Verbände für landwirtschaftliche Fachbildung aufnehmen und freute sich über die stattliche Anzahl von neuen Mitgliedern. Die Schulschlussfeier wurde von der Studierendenkapelle der Landwirtschaftsschule Kempten unter der Leitung von Manfred Roggors, Untrasried und Michael Klein, Kempten zünftig musikalisch begleitet.

Rainer Hoffmann

Neubauer, Argenbühl; Jürgen Rädler, Heimenkirch; Leonie Reich, Leutkirch; Tobias Rietzler, Dietmannsried; Bastian Schädler, Oberstaufen; Michael Strodel, Argenbühl; Sonja Thielemann, Ebenhofen; Henrike Wagner, Scheidegg; Patrick Walser, Argenbühl; Marco Weber, Immenstadt; Hannes Würtenberger, Leutkirch



Die Besten des 3. Semesters der Landwirtschaftsschule Kempten 2024;

Von links erste Reihe: Sonja Müller, stellvertretende Landrätin des Landkreises Lindau, Henrike Wagner, Scheidegg (Gesamtnote 1,0), Bastian Schädler, Oberstaufen (1,31), Sonja Thielemann, Ronsberg (1,37), Franz Xaver Neubauer, Argenbühl (1,5) und Michael Strodel, Argenbühl (1,5); hintere Reihe von rechts: Schulleiter Rainer Hoffmann, Semesterleiter Daniel Jeschke; stellvertretender Landrat des Landkreises Oberallgäu Norbert Meggle, Bezirksvorsitzender des vlf/vlm Schwaben Wolfgang Seiband; Oberbürgermeister der Stadt Kempten Thomas Kiechle und Kreisobmann des BBV Lindau Ralf Arnold; Foto: Landwirtschaftsschule Kempten





Die Besten des 1. Semesters der Landwirtschaftsschule Kempten 2024

Von links erste Reihe: Sonja Müller, stellvertretende Landrätin des Landkreises Lindau, Thomas Brey, Heimenkirch (Gesamtnote 1,69); Stefan Dieing, Leutkirch (1,74); Theresa Gehring, Rettenberg (2,30); Johannes Rauh, Memmingen (2,34) und Peter Ried, Unterthingau (2,38); hintere Reihe von rechts: Schulleiter Rainer Hoffmann, stellvertretender Landrat des Landkreises Oberallgäu Norbert Meggle, Bezirksvorsitzender des vlf/vlm Schwaben und 1. Vorsitzender vom vlf Immenstadt e.V. Wolfgang Seiband; Oberbürgermeister der Stadt Kempten Thomas Kiechle und Kreisobmann des BBV Lindau Ralf Arnold; Foto: Landwirtschaftsschule Kempten

### Gedicht von Henrike Wagner, Scheidegg und Josef Müller, Weiler

Im eiskalten Wasser Herrschings,  
dort begann unsre Reise klein,  
beim Religionsseminar, so still, so tief, so rein.  
Doch sonderbar das Land bei Landsberg weit,  
mit Lehrlingsunterweisung verbachten wir die Zeit.  
Beim Weilheimer Fasching, da ward das Herz erfreut,  
mit Matze an der Seite, wir allzeit gut betreut.  
Im bunten Treiben fanden wir, was unsre Seelen nährte,  
ein wenig Spaß, ein bisschen narret, uns die Schulzeit lehrte.  
Denn ein bisschen bi, das schadet nie, so hieß es doch,  
die Schulzeit uns verbindet, das spürn wir immer noch.  
Dies war erst der erste Streich,  
doch der zweite folgt sogleich.  
Ein Käser Kurs im Nachbarland nicht fehlt,  
wo Jung und Alt die Kunst erhält,  
aus Milch und Rahm entsteht ein Traum,  
der jedem Gaumen Freude bringt im Raum.  
Doch nicht nur Käse, auch das Bier,  
gewonnen aus Hopfen, fein und zier.  
Die Hopfenernte war ein Genuss,  
für Jedermann- und frau - das Bier ein Muss.  
Biogas aus Mais und Gülle,  
eine nachhaltige Energiequelle.  
Viele Einblicke wir gewannen  
auch bei unsern Würtis „dahanne“.  
Im tiefsten Bayern in der Schwarzenau direkt vor Ort,  
übten wir das Schweinereiten dort.  
Das duftende Eberspray grenzte an Mord.  
Auch die Bullenmast, was für ein Sport.

Ja das war der zweite Streich,  
doch der dritte folgt sogleich.  
In stiller Runde, bei Kerzenschein,  
feiern wir des Opas Dreißigerlein.  
Auf dem Petersberg, so hoch und weit,  
wo Löcher klaffen in der Decke breit,  
verbrachten wir auch in der Kirche sehr viel Zeit,  
musikalisch und persönlich hatte jeder so a Freid.  
Wir waren dabei, bei der Bauerndemo in Berlin,  
eine laaaaaange Busfahrt brachte uns dort hin,  
mit unsren Anliegen stark und voller Mut,  
für a bessere Politik, gerecht und gut.  
Viele Stunden haben wir geopfert, unermüdlich,  
d' Hausarbeit machte den Fasching unvergnülich.  
Doch nie wird vergessen, das Lachen und das Glück,  
am Tag der Abgabe die Erleichterung kam Schluck für Stück.  
So erheben wir das Glas, heut' voller Freud',  
- Auf Opa, der uns stets begleitet',  
auf lehrreiche und besondere Stunden,  
und Dommi mögest du schnell gesunden!  
Auf gute Freundschaften zu allen Zeiten,  
damit sie uns auf ewig begleiten.  
Drei Streiche voller Marmeladenglasmomente,  
jeder entdeckte seine ganz eigenen Talente.  
So endet unsre Rede, bevor ihr alle gähnt,  
hoffentlich haben wir auch alle ausreichend erwähnt.  
Persönlichkeit, Wissen, Verstand und Vieles mehr,  
das ist unser Meisterschulzeits Lehr'.

## Fachwissen und Ausbildereignung erworben

### 20 Absolventinnen der Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung feiern ihren Abschluss

„Wenn es drei Begriffe gibt, die mir besonders in Erinnerung bleiben werden, sind es: nachhaltig, regional und saisonal“, erklärte Margarethe Hagemann, Semestersprecherin an der Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung Kempten, bei ihrer Rede anlässlich der Abschlussfeier ihres Jahrgangs. Zwei Jahre in Teilzeit – rund 90 Schultage – haben sie und ihre 19 Mitschülerinnen gemeistert, bevor sie nun ihre Zeugnisse als Fachkraft für Ernährung und Hauswirtschaft entgegennehmen konnten. Zwei Jahre, in denen sie praktische Fertigkeiten und ein breites Fachwissen in den Bereichen Ernährung, Hauswirtschaft, Familien- und Haushaltsmanagement und die Ausbildereignung, um andere Menschen beruflich, pädagogisch und qualifiziert auszubilden, erworben haben. Um diese Jahre, das erworbene Wissen und die Abschlüsse zu feiern, trafen sich die Absolventinnen nun mit ihren Familien und den Lehrkräften in Ermengerst bei Musik und Essen – nachhaltig, regional und saisonal, versteht sich.

Josef Mayr, Vorsitzender des Zweckverbandes Landwirtschaftsschule Kempten, gratulierte den Absolventinnen zu ihrer Leistung. Ganz nach dem Zitat von Anton Bruckner „Wer hohe Türme bauen will, muss lange beim Fundament verweilen“ hätten die Studierenden viel Zeit und Mühe in ein breites Fundament für ihr künftiges Leben gebaut. Und das, obwohl



von links: Schulleiter Rainer Hoffmann, die Besten: Anna Kutzer, Dana Abt und Anna-Lena Königsberger mit Semesterleiterin Dr. Elisabeth Bischofberger; Foto: Jessica Ried

sie bereits einen Beruf erlernt haben und obwohl die Schuldonnerstage neben dem Alltag immer wieder Durchhaltevermögen und Organisationstalent herausgefordert haben. Die stellvertretende Kreisbäuerin Sabine Stenzel stellte in ihrem Grußwort die Bedeutung der Hauswirtschaft heraus. Egal ob Privathaushalt, landwirtschaftlicher Betrieb, soziale Einrichtung oder Hotel- und Gaststättenbereich – die Nachfrage nach hauswirtschaftlichen Fachkräften sei groß.

Die Zeugnisse überreichte Rainer Hoffmann, Leiter des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kempten, den Absolventinnen. Herausragende Leistungen hatten die Jahrgangsbesten Dana Abt (Durchschnittsnote 1,2), Anna-Lena Königsberger (1,22) und Anna Kutzer (1,3) erreicht. Hoffmann gratulierte allen 20 Absolventinnen zu ihrem Abschluss. Mit auf den Weg gab er jeder von ihnen eine von ihm gestiftete Felsenbirne zum Pflanzen und ein Präsent. Die Sträucher könnten in Zukunft ihre Gärten zieren und die Absolventinnen immer an ihre Zeit an der Fachschule erinnern – und das ganz nachhaltig und regional.

Einen bunten Strauß an Erinnerungen hatte neben Margarethe Hagemann auch Dr. Elisabeth Bischofberger, stellvertretende Schulleiterin, mit zur Feier gebracht. Vom theoretischen und praktischen Unterricht über besondere Aktionen wie Freundinnentage oder das Burschenkochen gemeinsam mit den Studierenden der Landwirtschaftsschule, bis zum großen Projekt Allgäuer Festwoche, bei der die Absolventinnen den Stand des AELF mit einem Aktionstag bereichert haben – in den zwei gemeinsamen Jahren haben die Frauen viel erlebt. Bischofberger erinnerte die Absolventinnen daran, wie sie sich das erste Mal getroffen hatten und betonte, wie die Gruppe schnell eine beeindruckende Klassengemeinschaft entwickelt habe. Durch gemeinsame Herausforderungen und Erlebnisse sei die Gruppe zusammengewachsen und die Studierenden hätten sich gegenseitig gestützt und gestärkt. Für die Zukunft gab sie den Absolventinnen einen Rat mit auf den Weg: „Verschieben Sie wichtige Dinge nicht auf später, sondern genießen Sie das Leben, das Sie jetzt haben. Leben Sie Ihre Träume und gestalten Sie so Ihre Zukunft aktiv mit.“

Anna Munkler



Das Abschlusssemester 2024 der Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung Kempten mit Lehrkräften und Ehrengästen; Foto: Jessica Ried

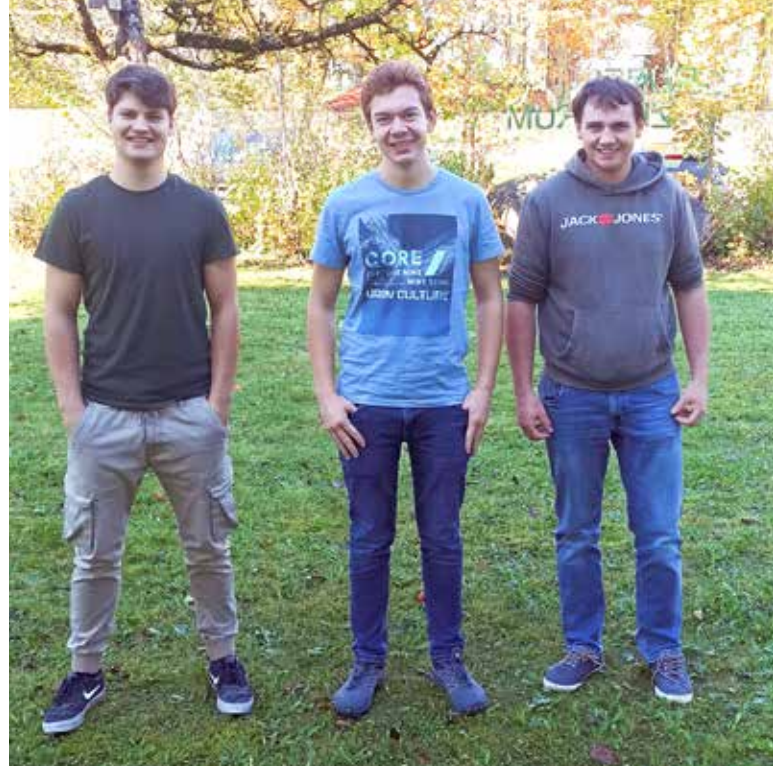
**Sommersemester 2024**

Das Sommersemester der Landwirtschaftsschule in Kempten erstreckt sich in diesem Jahr vom 18. März 2024 bis zum 11. Oktober 2024. In dieser Zeit hatten die Schüler die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre praktischen Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen der Landwirtschaft zu vertiefen. Besonders hervorzuheben sind die besten Schüler des Semesters: Thomas Brey sicherte sich den besten Notendurchschnitt, gefolgt von Stefan Dieing und Johannes Kieckbusch.

Es wurden zahlreiche Sommerschultage durchgeführt, die den Schülern wertvolle Einblicke in die Praxis bieten. Zu den beispielhaft durchgeführten Veranstaltungen zählen ein Klauenpflegekurs, der den Teilnehmern die Bedeutung der Klauenpflege für die Gesundheit der Tiere näherbrachte, sowie ein Besuch eines Schweinmastbetriebs, der interessante Einblicke in die moderne Tierhaltung vermittelte. Darüber hinaus wurde auch die Grünlandpflege behandelt, ein wichtiger Aspekt für die nachhaltige Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen. Ein weiterer spannender Sommerschultag fand bei A:G:H. Weikmann statt, wo die Schüler mehr über die Herstellung und die Bedeutung von hochwertigem Futter für die Tierhaltung erfuhren.

Insgesamt bietet das Sommersemester in Kempten eine hervorragende Gelegenheit, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden und sich auf die Herausforderungen der Landwirtschaft vorzubereiten.

*Svenja Heinen*



Von links nach rechts: Stefan Dieing, Leutkirch, Thomas Brey, Heimenkirch und Johannes Kieckbusch, Kißlegg; Foto: Svenja Heinen



**Sie wollen nachhaltig und zukunftssicher heizen?  
Erfahren sie mehr über unsere Wärmepumpen  
und Heizsysteme mit Biomasse**



**Nachhaltige Wärmequelle**

Bis zu 75% der Energie beziehen Wärmepumpen aus ihrer Umwelt. Ein nachhaltiger Schritt für Sie und den Planeten



**Attraktive Förderung vom Staat**

Durch staatliche Unterstützung können bis zu 70% der Anschaffungskosten durch Förderungen abgedeckt werden



**Beratung durch Experten**

Unser Steckbrief: Wärmepumpen. Wir beraten Sie ausführlich und kompetent vom Angebot bis zur fertigen Installation



**Sie haben Fragen?**

Wärmepumpen und Förderungen sind kompliziert. Wir helfen Ihnen weiter. Melden Sie sich bei uns und wir unterstützen Sie bei der Umsetzung



**Zur kostenlosen Beratung**





**Sandholzer**

Wärme | Wasser | Solar | Service

Im Allmey 24 | 87435 Kempten  
Telefon: +49 (0)831 74 58 790

## 80 motivierte Landwirtinnen und Landwirte erhalten ihr Abschlusszeugnis

Absolventinnen und Absolventen der Berufsausbildung zur Landwirtin bzw. zum Landwirt freuten sich bei einer festlichen Abschlussfeier in Marktoberdorf über ihren erfolgreichen Berufsabschluss. 32 der 80 Absolventinnen und Absolventen kamen aus Kempten, 23 aus dem Ostallgäu. Im Rahmen der Allgäuer Alpwirtschaftsakademie Immenstadt und des „Bildungsprogramms Landwirtschaft“ durften sich 25 Anwesende über ein Zeugnis freuen.

Dr. Paul Dosch, Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kaufbeuren, begrüßte neben den Absolventinnen und Absolventen die Ehrengäste, die Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie die anwesenden Lehrkräfte. „Sie fahren heute die Ernte ein für das, was in drei bzw. zwei Jahren gewachsen ist“, wandte sich Dosch an die Absolventinnen und Absolventen. „Sie alle haben einen weiteren Meilenstein erreicht.“

Der Vorsitzende der Prüfungskommission, Hans Hofer, berichtete über die zusätzliche Herausforderung während der praktischen Prüfungsphase. Diese fiel genau in die Erntezeit, was die Prüflinge zusätzlich forderte.

Die Leiterin der Staatlichen Berufsschule Marktoberdorf und Kempten, Ulrike Devries und Dr. Michael Vögele überreichten die Berufsschulzeugnisse und zeichneten die jeweils Besten aus. Anschließend prämierten Spaun und Theresa Buhl (AELF Kempten) die besten Berichtshefte. Auch hier beeindruckten die Absolventen mit kreativen Ideen.

Rainer Hofmann, Leiter AELF Kempten, danke insbesondere den anwesenden Ehrengästen und sah darin eine Wertschätzung für die erbrachten Leistungen der angehenden Junglandwirte.

Stephanie Bittner

## Die Besten aus dem Landkreis Ost- und Oberallgäu



hinten v.li.: Hans Hofer (Prüfungsausschussvorsitzender), Josef Schnell (Bereichsleiter Ernährung und Landwirtschaft bei der Regierung von Schwaben), Theresa Buhl (Bildungsberaterin AELF Kempten), Samuel Kempter, Heimenkirch (Durchschnittsnote 1,69), Marc Hörmann, Dietmansried (BiLa, 1,57), Carolin Landerer, Wildpoldsried (1,49), Johanna Berkmann, Stiefenhofen (1,49), Tobias Meusburger, Waltenhofen (1,17), Rainer Hoffmann (Leiter AELF Kempten), Dr. Paul Dosch (Leiter AELF Kaufbeuren), Manuel Spaun (Bildungsberater AELF Kaufbeuren)

vorne v.li.: Daniel Martin, Wald (BiLa, 1,57), Benedikt Unsinn, Stöttwang (1,54), Matthias Hipp, Rückholz (BiLa, 1,47), Leon Schnatterer, Mauerstetten (1,44) und Andreas Rogg, Hopferbach (BiLa, 1,07); Foto: Stephanie Bittner

## Infoabend LW/BGJ der Berufsschule III Kempten

Am **Mittwoch, dem 09.4.2025 um 19.30 Uhr** Raum H.001 in der Hirschstraße 5, 87439 Kempten.

Interessierte Eltern und Schüler sind dazu herzlich eingeladen. Susanne Lukas, OstRin BS III

## Praktikumsbetriebe gesucht !

Die Landwirtschaftsschule Immenstadt sucht Betriebe in denen Schüler und Schülerinnen aus San Michele all Adige ein vierwöchiges Praktikum machen können.

Die Schüler sind 14 bis 16 Jahre alt und verbessern in dieser Zeit auch an zwei Vormittagen in Immenstadt ihre deutsche Sprachkenntnisse am Grünen Zentrum in Immenstadt mit einer Lehrerin.

Wer Interesse hat, sendet mir bitte eine mail unter rainer.hoffmann@aelf-ke.bayern.de.

Rainer Hoffmann

## 71 neue Fachkräfte im Bereich Hauswirtschaft

71 Absolventinnen der Hauswirtschaft Südschwaben erhielten bei einer unterhaltsamen Abschiedsfeier in Marktoberdorf ihre Zeugnisse und Urkunden als Hauswirtschafterin und Fachpraktikerin Hauswirtschaft. Darunter auch 38 Frauen überwiegend aus dem Ober- und Westallgäu, die ihre Ausbildung zur Fachpraktikerin in Kempten, an der Landwirtschaftsschule Kempten, über einen Lehrgang des Maschinenrings Kempten oder die Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung Immenstadt gemacht haben.

In seinem Grußwort betonte Dr. Paul Dosch, Behördenleiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kaufbeuren, das die Feier ausgerichtet hat, seine Hochachtung vor den Leistungen der Absolventinnen und Absolventen und bedankte sich auch bei allen Wegbegleitern aus dem schulischen und privaten Umfeld. Im Anschluss übernahmen Inge Habel und Stephanie Kopold-Keis, zuständig für die Bildung in der Hauswirtschaft der Regierung von Schwaben, die Moderation. Die Damen führten mit viel Charme durch den Vormittag.

Zusammen mit Habel moderierte Kopold-Keis anschließend die Gesprächsrunde mit den Ehrengästen. Neben Angelika Schorer, stellvertretende Landrätin des Landkreises Ostallgäu und Karina Fischer, Kreisbäuerin, stellte sich Anni Götzfried, ehemalige Fachbereichsleiterin der Berufsfachschule Marktoberdorf den Fragen. Diese beantworteten gekonnt

und mit vielen Einblicken in schulische und gesellschaftliche Themenfelder rund um die Hauswirtschaft die Fragen der Moderatorinnen und gaben den Absolventinnen und Absolventen auch einige persönliche Worte mit auf den Weg. Als Besonderheit gab es in diesem Jahr eine Ehrung. Dr. Paul Dosch überreichte Blumen an die ehemalige Fachbereichsleiterin, Frau Anni Götzfried. „Es ist für mich eine große Ehre, Ihnen, liebe Frau Götzfried, für Ihr langjähriges, hohes Engagement im Bereich hauswirtschaftlichen Ausbildungen danken zu dürfen“, so Dosch. „Bei all unseren Begegnungen habe ich immer gespürt, dass Ihnen die Ausbildung von jungen Menschen ein echtes Anliegen ist“, sagte Dosch weiter. Die Auszeichnung zeige auch deutlich Ihre Einstellung im gegenseitigen Miteinander auf. Sie begegne allen Menschen, ob Kollege, Kollegin, Schüler oder Schülerin warmherzig, positiv und auf Augenhöhe.

Im Schlusswort von Veronika Ostermeier, stellv. Leiterin der Technikerschule Kaufbeuren, wurden neben der fachlichen Ausbildung auch die zwischenmenschlichen Aspekte hervorgehoben: „Behalten Sie diese Zeit in guter Erinnerung“, gab sie den Absolventen mit auf den Weg und schloss mit den Worten: „Bleiben Sie der Hauswirtschaft treu und nutzen Sie die vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten“.

*Stephanie Bittner*



Die Absolventen 2024 der Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung Kempten; Veronika Ostermeier, stellv. Leiterin der Technikerschule Kaufbeuren (ganz links), Dr. Elisabeth Bischofberger, Leiterin des FEH Kempten (zweite von links), Bildungsberaterin des AELF Kempten Sabine Herz (hintere Reihe vierte von links), Leiter des AELF Kaufbeuren Dr. Paul Dosch (ganz hinten) und Bildungsberaterin des AELF Kaufbeuren Inge Habel; Foto: Stephanie Bittner

## Endspurt für die Studierenden der Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung in Immenstadt

Das aktuelle Semester startete im September 2023. Wir haben 14 aktive und motivierte Frauen im Semester. Es ist unser erster Durchgang mit neuem Lehrplan. Neu sind die Wahlpflichtmodule. Im Januar/Februar 2024 konnten wir das Modul „Unterstützung im Alltag“ in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Kempten-Oberallgäu e. V. durchführen. Mit dem Abschluss der Fachschule können die Schülerinnen nun die Bestätigung für den „Alltagsbegleiter“ beantragen. Für das Modul Küchenpraxis boten wir den 2-tägigen Kurs



Beim Persönlichkeitsseminar der Fachschule für Ernährung und Hauswirtschaft Immenstadt ist Aktion angesagt; Foto: LWS Immenstadt

Milchverarbeitung an der Landwirtschaftsschule BSBZ Hohenems an. Hinzu kam noch ein Besuch in der Bäckerei und Konditorei „Kirchebäck“ in Bad Hindelang. Die Ausbildereignung im Rahmen des Fachs BAP kann nun im Rahmen eines Wahlpflichtmodul abgelegt werden. Hier arbeiteten wir mit den Schulen in Schwabmünchen und Wertingen zusammen - teils über WebEx in die Klassenräume, teils in Präsenzform. Eine spannende Unterrichtsform für uns Lehrerinnen (Funktioniert die Technik? Haben wir ausreichend Abwechslung eingeplant?). Für das Vertiefungsmodul Landwirtschaft organisierten unsere Kolleginnen die Besichtigung in der Weisachmühle, einen Baumschnittkurs und Einblick auf dem Hof Jörg in Durach.

Vielen Dank!

Ende Januar 2025 werden wir an der Realschule Immenstadt mit den dortigen Schülern zum Thema „Alltagskompetenzen – Schule für's Leben“ aktiv werden: Mit dem Projekt „Schmutzjäger“ – ausgearbeitet vom Kompetenzzentrum Hauswirtschaft – werden unsere Frauen die Realschüler rund um das Thema Reinigung unterrichten.

Das Ende der Schule für die Studierenden ist bereits wieder in Sichtweite – der letzte Schultag findet Anfang Juni statt. Ich wünsche unseren Frauen einen guten und erfolgreichen Abschluss! Vielen Dank an das Engagement aller Lehrer und Lehrerinnen.

Marie-Luise Althaus, Semesterleiterin



Staatliche Landwirtschaftsschulen  
Kempten (Allgäu) und Immenstadt i.Allgäu  
Abteilung Hauswirtschaft



- Hauswirtschaft von Grund auf lernen – für Haushalt, Familie und Beruf
- Unterricht in Teilzeitform:  
10 Stunden Unterricht/Woche
- Zugangsvoraussetzung:  
Berufsabschluss außerhalb der Hauswirtschaft, Ausnahmen sind möglich
- Abschluss:  
Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung
- Nächster Beginn Immenstadt i.Alläu:  
September 2025
- Nächster Beginn Kempten (Allgäu):  
September 2026

**Fachkraft für Ernährung  
und Haushaltsführung**  
Einsemestrige Fachschulen in Teilzeitform

Informationen unter Tel. 0831 52613-0  
sowie  
[www.aelf-ke.bayern.de/bildung/  
hauswirtschaft/036331/index.php](http://www.aelf-ke.bayern.de/bildung/hauswirtschaft/036331/index.php)



Eine bunt gemischte Klasse



Studierende der Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung Kempten starten im Herbst 2024 gemeinsam mit ihren Lehrkräften Jessica Ried (hintere Reihe Zweite von links), Marie-Luise Althaus (hintere Reihe Dritte von links), Gerti Epple (vordere Reihe Erste von links), Schulleiterin Dr. Elisabeth Bischofberger (vordere Reihe Zweite von links) und Tamara Briegel (vordere Reihe ganz rechts) in das neue Semester; Foto: Anna Munkler / AELF Kempten

**Semesterstart an der Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung**

Passend zum Schulanfang 2024 startete in Kempten auch die Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kempten ins neue Semester. 21 Studierende absolvieren in diesem Jahr den Ausbildungsgang, der ihnen fundiertes Wissen und praktische Fähigkeiten unter anderem in den Bereichen Ernährung, Haushaltsführung und Familienmanagement vermittelt. Verteilt auf 15 Monate werden die Studierenden die Schule berufsbegleitend in Teilzeit besuchen. Jeden Donnerstag gibt es Fächer wie Familie und Betreuung, Haushalts- und Finanzmanagement, Projektmanagement und Kommunikation, aber auch Küchenpraxis oder Garten und Natur. Zusätzliche Wahlpflichtmodule und Seminare erweitern das Angebot und ermöglichen Vertiefungen oder Einblicke in die Landwirtschaft. In diesem Jahr ist die Klasse besonders divers. Von jung bis älter, mit und ohne Kinder, von der Elektronikerin über die Pfarrerin bis zur Krankenschwester sind Studierende mit den unterschiedlichsten Vorerfahrungen dabei. Viele bringen auch einen landwirtschaftlichen Hintergrund mit. Dr. Elisabeth Bischofberger, stellvertretende Schulleiterin, freut sich auf die neue Gruppe: „Die Klasse ist bunt gemischt. Ich bin gespannt, was sich daraus alles entwickelt!“

Im September 2025 ist wieder ein Einstieg in die Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung in Immenstadt möglich. Weitere Informationen erteilt das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten.

Anna Munkler

## Amtsleiterwechsel am AELF Kempten – Ende einer Ära

Nach über 23 Jahren ging im Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten eine Ära zu Ende: Mit einem Festakt verabschiedeten zahlreiche Ehrengäste und die Belegschaft Anfang Mai den Behördenleiter Dr. Alois Kling offiziell in den Ruhestand. Bereits im April hatte Rainer Hoffmann die Leitung des Amtes übernommen.



Der Festakt der Amtsübergabe am AELGF Kempten mit Ehrengästen und Mitarbeitern. Foto: AELF Kempten

„Es ist Kling-geprägtes Land, in dem wir uns befinden“, stellte Hubert Bittlmayer, Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus fest. Dr. Alois Kling habe das Amt und das Allgäu mit seiner Arbeit geprägt. Die Berufung Hoffmanns bezeichnete er als „eine sehr gute Wahl von Staatsministerin Kaniber“.

### Viel Wehmut aber auch Zukunftspläne

Zahlreiche Grußwortrednerinnen und -redner aus Politik, Verbänden und Belegschaft berichteten von vielen Jahren guter Zusammenarbeit mit dem scheidenden Amtschef. Dr. Alois Kling selbst blickte zurück auf seine Zeit im Ministerbüro von Staatsminister Josef Miller und die darauffolgende Übernahme der Leitung des Kemptener Amtes, auf seine Arbeit und besonders prägende Ereignisse. „Dieser Schritt ist für mich auch mit viel Wehmut verbunden...“, gab er zu, doch es gebe natürlich schon Pläne für die Zukunft, „ein Leben ohne Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten ist zwar richtig schwer, aber nicht gänzlich unmöglich.“ Dr. Kling bedankte sich bei allen Anwesenden für das gute Miteinander, die vertrauensvolle Zusammenarbeit und viele angenehme Begegnungen. Seinem Nachfolger Rainer Hoffmann wünschte er für seine Tätigkeit „Freude, das manchmal notwendige Glück und viel Erfolg.“

Rainer Hoffmann kündigte an, den ihm gegebenen Rahmen engagiert ausgestalten zu wollen. Mit seiner Erfahrung, vor allem aber mit einem bestens aufgestellten Amt habe er dafür die besten Voraussetzungen. Er zeigte sich dankbar für die neue Aufgabe: „Das Vertrauen in mich erfüllt mich mit Stolz und Demut.“

Anna Munkler

**DIREKT AN DER B308**

**LADENVERKAUF**

**SCHAUKÄSEREI · CAFÉ**

**NATUR PUR AUS EIGENER HERSTELLUNG**

**MIT HEU-HORN MILCH**

**HAUSGEMACHTE KUCHEN**

**KÄSEBROTZEITEN**




**ÖFFNUNGSZEITEN: Di 9–13 Uhr · Mi-Sa 9–18 Uhr · So 14–18 Uhr**  
 Staufner Straße 34 · 88179 Oberreute · [www.naturkaeserei-maucher.de](http://www.naturkaeserei-maucher.de)



Von links: Rainer Hoffmann, Dr. Alois Kling und Ministerialdirektor Hubert Bittlmayer vom STMELT, München; Foto: AELF Kempten



## NEUE KOLLEGEN UND NEUE KOLLEGINNEN



### Leoni Landerer

Mein Name ist Leonie Landerer, ich bin 20 Jahre alt und komme aus Görisried. Nach meiner abgeschlossenen Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement, habe ich in meinem gelernten Beruf an meinem Ausbildungsbetrieb weitergearbeitet. Seit Januar 2024 bin ich am AELF Kempten nun 3 Tage in der Amtsverwaltung tätig. Die restliche Zeit arbeite ich auf dem aktiven Milchviehbetrieb mit Ferienwohnungen meiner Eltern. Ich freue mich auf die kommende Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen und die neuen Aufgaben, die mich hier in Kempten erwarten.

Foto: privat

### Angelika Bufler

Ich heiße Angelika Bufler und komme aus Betzigau. Ich bin gelernte Schriftsetzerin und Tanzlehrerin, nach über 2 Jahrzehnten in diesen beiden Berufen absolvierte ich zusätzlich erfolgreich die Ausbildung zur Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung in der Landwirtschaftsschule Kempten - Abteilung Hauswirtschaft - AELF Kempten sowie eine weitere Ausbildung zur Ernährungsberaterin. Über weitere berufliche Stationen in diesen Fachgebieten landete ich im Dezember 2023 wieder im AELF Kempten, und arbeitete als Saison-Arbeitskraft in der Flächen- und Tierbezogenen Förderung. Seit 01.08.2024 unterstütze ich als Sachbearbeiterin die Abteilung Investitionsförderung LEADER-Projekte.

Foto: privat



### Veronika Zilin

Mein Name ist Veronika Zilin und ich komme ursprünglich von der Deutschen Forschungsgemeinschaft e. V. Bonn. Nach bestandener Abschlussprüfung war ich bis Mai 2021 in der Finanzabteilung tätig. Dort war ich für 1500 Drittmittelprojekte zuständig. Am AELF Kempten bin ich seit Januar 2024 tätig. Zu meinen Aufgaben gehört die allgemeine Schulverwaltung.

Ich bin mit meinem neuen Aufgabengebiet sowie netten Kolleginnen und Kollegen sehr zufrieden und freue mich auf die zukünftige Zeit.

Foto: privat

### Monika Preißler

Mein Name ist Monika Preißler. Ich bin 50 Jahre alt und komme aus Buchdorf. Seit 01.01.2024 bin ich als Projektkraft am AELF Kempten, Dienstsitz Nördlingen, im Bereich LEADER tätig. Ich arbeite in Teilzeit von Montag bis Mittwoch und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Foto: privat



### Fabian Röscher

Mein Name ist Fabian Röscher und ich komme ursprünglich aus dem schönen Unterfranken. Ich befinde mich aktuell im ersten Jahr des Referendariats im Fachbereich Pflanzenbau. Am Amt in Kempten bin ich bis zum 30.6.2025. Danach bin ich für das zweite Jahr an meinem Heimatamt Fürth-Uffenheim. Den landwirtschaftlichen Bezug habe ich durch unseren Ackerbaubetrieb mit Direktvermarktung, den wir im Nebenerwerb führen. Mein landwirtschaftliches Bachelorstudium habe ich an der Fachhochschule Triesdorf absolviert. Für den agrarwissenschaftlichen Master hat es mich nach Stuttgart-Hohenheim gezogen. Nach meinem Masterabschluss an der Uni Hohenheim habe ich direkt mit dem Referendariat begonnen. Ich freue mich weiterhin auf gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen und auf eine landschaftlich spannende Zeit im Allgäu.

Foto: privat



**Cornelia Freudling**

Anfang Juni 2024 hat Cornelia Freudling die Nachfolge von Jürgen Flörsheimer als Sachbearbeiterin Hoheit/Förderung am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten angetreten. Herr Flörsheimer hat sich im September in den Ruhestand verabschiedet. Die 29-jährige übernimmt die Aufgaben in Zusammenhang mit der forstlichen Förderung und Hoheit im Amtsgebiet.

Cornelia Freudling ist in Kempten geboren und im Ostallgäu aufgewachsen. Nach dem Forststudium begann sie den staatlichen Vorbereitungsdienst in Lohr am Main. Anfang 2024 trat sie ihre erste Stelle bei der Bayerischen Forstverwaltung am AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen an.

Ihre Hauptaufgaben am Grünen Zentrum Immenstadt sind in den nächsten Jahren die Abwicklung der Förderung im Privat- und Kommunalwald, der forstlichen Zusammenschlüsse, der besonderen Gemeinwohlleistungen im Staatswald sowie der verwaltungsmäßige Vollzug der Hoheitsaufgaben.

Sie freut sich eine gute Zusammenarbeit mit den Waldbesitzern und steht gerne für Fragen zu forstlichen Fördermaßnahmen zur Verfügung.

Foto: AELF Kempten

**Elisa Mader**

Mein Name ist Elisa Mader und komme aus dem schönen Landkreis Lindau. Ich absolviere seit August 2023 die Ausbildung zur Fachlehrerwärterin im Bereich Hauswirtschaft. Meine Reise begann am AELF Krumbach-Mindelheim Standort Mindelheim und hat mich nun an das AELF Kempten geführt.

Nach meiner dualen Ausbildung zur Hauswirtschafterin war für mich klar, dass ich weiter machen möchte. Deshalb habe ich die Weiterbildung zur Betriebswirtin für Ernährungs- und Versorgungsmanagement an der Fachakademie in München absolviert. Nachdem ich Erfahrungen in der Hotellerie sowie, als Hauswirtschaftsleitung gesammelt habe, stand meine Entscheidung fest: Ich möchte mein Wissen weitergeben und Menschen für die Hauswirtschaft begeistern. Nun freue ich mich sehr, die restliche Anwärterzeit Heimatnah in Kempten verbringen zu dürfen.

Foto: privat

**Larissa Weinmann**

Ich komme ursprünglich aus dem Ostallgäu. Nach dem Studium hat es mich jedoch zu meinem Ehemann auf den landwirtschaftlichen Betrieb nach Mittelfranken verschlagen. Nach dem Abschluss der Landwirtschaftslehre sowie des Landwirtschaftsstudiums habe ich eine Weile am Staatsgut Kitzingen in der Geflügelhaltung gearbeitet. Zunächst als Versuchstechnikerin in verschiedenen Forschungsprojekten, später als Fachlehrerin für die überbetriebliche Ausbildung sowie die Meisterfortbildung Tierwirt Schwerpunkt Geflügel. Im Juli 2024 begann ich mit dem Referendariat am AELF Kempten. Ich bin gespannt auf neue Eindrücke und freue mich darauf wieder eine Zeit in meiner alten Heimat zu verbringen.

Foto: privat

**Jacqueline Münch**

Mein Name ist Jacqueline Münch, ich bin am Bodensee aufgewachsen und seit Mitte Oktober als Unterstützung in den Revieren Lindau und Lindenberg am AELF Kempten tätig. Mein Forstwirtschaftsstudium habe ich in Rottenburg absolviert. Die Nähe zur Natur wurde mir schon früh vermittelt: Meine Mutter war Biologin, und mein Stiefvater engagierte sich als Naturschützer, Ornithologe und Wildtierfotograf. Während meines Praxissemesters im Veterinäramt und meiner Tätigkeit im Großprivatwald konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln, die ich durch die Arbeit in einem Brennholzhandel praktisch ergänzte. Auch in meiner Familie spielte Waldwirtschaft eine Rolle, da mein Großonkel im Schwarzwald einen kleinen Waldbesitz hatte.

Ich freue mich sehr, dass es mich nun in diese wunderschöne Region verschlagen hat, und auf die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen.

Foto: AELF Kempten

**Werner Gruber**

Seit August 2024 bin ich neuer Mitarbeiter des AELF Kempten. Mein Aufgabengebiet ist die Forstplanung im Kommunalwald. Ich unterstütze die Kommunen dabei langfristige Forstwirtschaftspläne für ihre Wälder zu entwickeln, welche die ökologischen Funktionen, die Bedeutung für die Bevölkerung und die nachhaltige Produktion von Holz bestmöglich miteinander vereinen. Nach dem Bachelorstudium Forstingenieurwesen an der Hochschule Weihenstephan habe ich das Masterstudium Forst- und Holzwissenschaften mit den Schwerpunkten Gebirgswaldbau, Naturschutz im Wald und Forstbetriebsmanagement an der TU München absolviert. Nach meinem Referendariat, das mich quer durch Bayern führte, bekam ich die Chance, im schönsten Teil davon meine jetzige Stelle anzutreten. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den beteiligten Kommunen und Kollegen und bin stolz darauf, durch unsere gemeinsame Planung die Weichen für den klimaresistenten, multifunktionalen Allgäuer-Wald von morgen stellen zu dürfen.

Foto: privat



**Neue Schulleitung**

Zur Person **Dr. Elisabeth Bischofberger:**

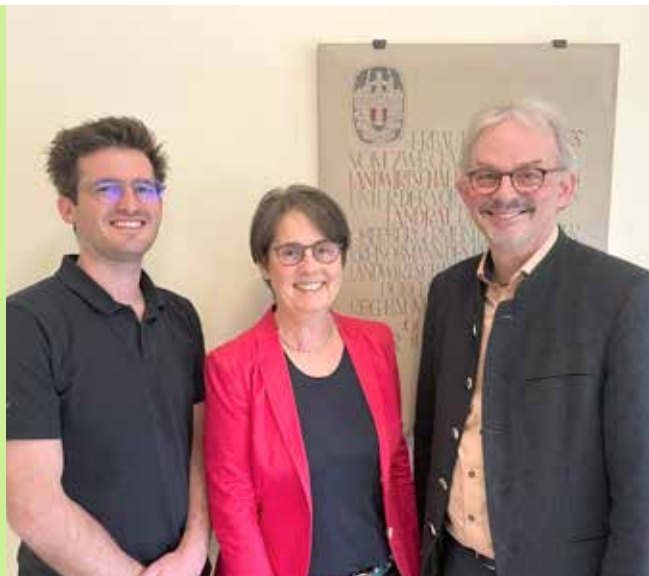
Nach dem Studium der Ökotrophologie an der Technischen Universität München-Weihenstephan arbeitete ich vier Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und war dort verantwortlich für den Bereich Gemeinschaftsverpflegung. Schwerpunkte der Forschungsarbeit waren u.a. die Einführung regionaler und ökologisch erzeugter Produkte und die Reduzierung der Lebensmittelverschwendung in Betrieben der Gemeinschaftsverpflegung. Nach der Referendarzeit in Oberbayern und der Oberpfalz ging es zurück ins Allgäu. Am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kaufbeuren war ich viele Jahre als Lehrkraft in der Technikerschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement tätig, wo ich in den letzten beiden Jahren auch die Aufgabe der stellvertretenden Schulleitung übernahm.

Seit September 2016 bin ich am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten beschäftigt und leite dort das Sachgebiet für Ernährung und Haushaltsleistungen und die Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung. Im Rahmen meiner vielfältigen Aufgaben im Bereich Ernährungsbildung, Alltagskompetenz und Diversifizierung bin ich bestrebt, die Belange der Hauswirtschaft und Landwirtschaft in die Gesellschaft zu tragen.

Als Schulleitung liegt mir und meinem Stellvertreter Daniel Jeschke eine hohe Qualität der Aus- und Fortbildung an den Schulen der Landwirtschaftsschule Kempten sowie ein wertschätzendes und gutes Miteinander sehr am Herzen.

Zur Person **Daniel Jeschke:**

Mein Name ist Daniel Jeschke und ich freue mich, künftig als stellvertretender Schulleiter an der Landwirtschaftsschule Kempten tätig zu sein. Ich habe Landwirtschaft an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und Agrarökonomik an der Humboldt Universität Berlin studiert. Nach meinem Referendariat in der bayerischen Landwirtschaftsverwaltung war ich zunächst von 2020-2022 am AELF Schweinfurt in Unterfranken tätig, wo ich wertvolle Erfahrungen sammeln konnte. Seit meiner Rückkehr an das AELF Kempten 2022 leite ich das Sachgebiet L2.2 Land- u. Alpwirtschaft. Bildung ist für mich der Schlüssel zum Erfolg! Mir und dem gesamten Lehrerkollegium ist es ein großes Anliegen unsere Studierenden bestmöglich auf ihre Zukunft vorzubereiten. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und auf die neue Herausforderung!“



Zum 07.11. 2024 übernahm Frau Dr. Elisabeth Bischofberger, die bisherige Stellvertreterin, die Schulleitung der Landwirtschaftsschule Kempten und Immenstadt von Herrn Rainer Hoffmann. Stellvertretender Schulleiter für die Abteilung Landwirtschaft wurde Herr Daniel Jeschke, Sachgebietsleiter 2.2 Bildung und Beratung.

**Sabine Sandholz**

Mein Name ist Sabine Sandholz und ich bin seit November 2023 für zwei Jahre als Forstliche Fachkraft für das Projekt „Tanne in ihrer Heimat stärken“ der Initiative Zukunftswald am AELF Kempten zuständig. Ich bin bei Immenstadt aufgewachsen und freue mich, mich in meiner Heimat für den Wald einsetzen zu dürfen. 2017 begann ich mit dem Bachelorstudium in Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement an der TU München. Anschließend konnte ich das Masterstudium in Forst- und Holzwissenschaften erfolgreich abschließen. Während meiner Studienzeit durfte ich wertvolle Erfahrungen durch Praktika bei der Waldbesitzervereinigung Kempten sowie am AELF Kempten sammeln. Diese Praktika haben mir nicht nur fundierte Einblicke in die praktischen Abläufe und Herausforderungen im Forstwesen gegeben, sondern auch meine Begeisterung für die Arbeit in der Region und im Bereich der Waldbewirtschaftung gestärkt. Ich freue mich darauf, mein Wissen und meine Fähigkeiten im Rahmen des Projekts „Tanne in ihrer Heimat stärken“ einzubringen und gemeinsam mit den Waldbesitzenden und Mitarbeitenden des AELF an der nachhaltigen Stärkung unserer Wälder zu arbeiten.

Foto: privat



## Aktuelles aus der Abteilung L1 -Förderung

Nach der Mehrfachantragstellung 2024 im Frühjahr steht im Dezember die Auszahlung folgender Programme an:

1. Ausgleichszulage: Mitte Dezember
2. Agrarumweltmaßnahmen (KULAP und Vertragsnaturschutzprogramm): Ende Dezember
3. Betriebsprämie einschließlich Ökoregelung 5 und 7: Ende Dezember
4. Die Weide- und die Heumilchprämie werden, wie in der Vorjahre, im April ausbezahlt.

Im Jahr 2025 laufen in sehr vielen Betrieben die Agrarumweltmaßnahmen aus.

Dies betrifft vor allem Betriebe, die eine Förderung für den ökologischen Landbau und für Streuobstbäume beantragt haben.

Auch im Bereich des Vertragsnaturschutzprogrammes endet in vielen Betrieben der Verpflichtungszeitraum. Diese Betriebe sollten möglichst umgehend Kontakt mit der Unteren Naturschutzbehörde an Ihrem Landratsamt aufnehmen.

Die Antragstellung für einen neuen Verpflichtungszeitraum soll voraussichtlich zwischen dem 10. Januar 2025 und dem 27. Februar 2025 erfolgen. An den angebotenen Maßnahmen wird sich im Vergleich zu 2024 nicht allzu viel ändern.

Für die Auszahlung des Erschwernisausgleiches beim Vertragsnaturschutzprogramm – Dies betrifft alle VNP-Maßnahmen,

die mit E oder F beginnen – sollten alle Betriebe bis spätestens zum Jahresende die sogenannte Erfüllungsmeldung in IBALIS erfassen, falls die Streuwiesen auch tatsächlich gemäht wurden. Ab dem Jahr 2023 ist diese Meldung in der Feldstückskarte zu machen. Bei Problemen rufen Sie am besten unter der Hotline Nr. 0831 52613-1044 am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten (AELF) an. Im Zeitraum vom 15. November bis zum 30. Dezember 2024 ist auch wieder die Erfassung der Pensionstiere im Rahmen der Weideprämie möglich. Wer Tiere zur Pension aufgenommen hat, muss diese auf jeden Fall angeben. Bei Unterlassung drohen erhebliche Sanktionskürzungen bei der Weideprämie. Betriebe, die Tiere zur Pension abgegeben haben, können für diese Tiere nur eine Weideprämie erhalten, wenn sie diese Tiere ebenfalls in der entsprechenden Maske in IBALIS erfasst haben.

Im Sommer 2024 wurden von der Vermessungsverwaltung neue Luftbilder für Südbayern erstellt. Diese Luftbilder werden voraussichtlich ab Anfang Januar 2025 in IBALIS verfügbar sein. Das AELF Kempten bittet deshalb alle Landwirte, ab Januar die Abgrenzung Ihrer Flächen in IBALIS zu überprüfen und notfalls zu korrigieren, so dass zur Mehrfachantragstellung im Frühjahr 2025 dann die korrekten Flächen vorliegen.

Wolfgang Natterer

## AUS IHREM BAUERNHOF WIRD EIN FERIENPARADIES

Das Allgäu begeistert – und Sie haben die Möglichkeit, Ihren Hof in einen einzigartigen Ort für Urlauber zu verwandeln. Wenn Sie die Landwirtschaft aufgeben und Ihren Bauernhof für Ferienwohnungen umbauen möchten, stehen wir Ihnen mit unserer Expertise zur Seite.

Als erfahrene Schreinerei aus der Region wissen wir, worauf es ankommt: Mit maßgeschneidertem Innenausbau schaffen wir charmante, stilvolle Ferienwohnungen, die den Charakter Ihres Hofes bewahren und den Komfort bieten, den Gäste lieben. Von gemütlichen Wohnräumen im traditionellen Allgäuer Stil bis hin zu funktionalen, modernen Einbauten – wir machen Ihren Hof fit für die Tourismusregion Allgäu.



Lassen Sie uns gemeinsam Ihr Projekt realisieren! Wir beraten Sie gerne – persönlich und individuell.

08323 989689  
[info@rinderle-immenstadt.de](mailto:info@rinderle-immenstadt.de)  
[www.rinderle-immenstadt.de](http://www.rinderle-immenstadt.de)










### Kurzbericht aus der L1.3 vom AELF Kempten (Allgäu)

Die L1.3 in Kempten, bestehend aus einem 14-köpfigen Team, ist seit dem 01. Juli 2021 für den Regierungsbezirk Schwaben zuständig. Sie wickelt die in der folgenden Tabelle aufgeführten, mit Investitionen verbundenen Fördermaßnahmen ab.

Weiterführende Informationen zu den einzelnen Förderprogrammen finden Sie auch im Förderwegweiser des StMELF (Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten) unter <https://www.stmelf.bayern.de/foerderung/index.html>. Hier finden Sie neben den jeweilig geltenden Richtlinien

und Formularen u. a. auch kompakte Merkblätter, die Sie bei Ihrer Antragsstellung unterstützen.

Für jedes der genannten Förderprogramme bietet das AELF Kempten (Allgäu) außerdem Beratungen an. Rufen Sie dazu unter der +49 831 52613-0 an oder schreiben Sie eine E-Mail mit Ihrer Anfrage an [Poststelle@aelf-ke.bayern.de](mailto:Poststelle@aelf-ke.bayern.de). Ihre Anfrage wird dann an den zuständigen Kollegen (bei EIF, BaySL und dem Bergbauernprogramm an die Kollegen des Sachgebietes L2.2) weitergeleitet.

*Johannes Dargel*

	Fördermaßnahme	Beispiele für grundsätzlich förderfähige Investitionen	Art und Ziel der Förderung
Einzelbetriebliche Investitionsförderung (EIF)	Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP)	z. B. Neubau eines Milchviehstalls, Kauf neuer Kühltechnik oder eines Melkstands, für den Produktionsprozess notwendige Computerhardware	Baumaßnahmen durch die Produktions-, Arbeits- und Haltungsbedingungen von Nutztieren verbessert und Produktionskosten gesenkt werden
	Diversifizierungsförderung (DIV)	z. B. Hofläden, Ferienwohnungen, Verkaufsfahrzeuge, Verkaufsraumbelichtung, Gestaltung von Außenanlagen bei Vorhaben der Direktvermarktung	Investitionen, die landwirtschaftsnahe Dienstleistung ermöglichen und zusätzliche Einkommensquellen aus selbstständiger Tätigkeit schaffen
	Bayerisches Sonderprogramm Landwirtschaft (BaySL)	z. B. Umstellung auf Laufstallhaltung bei kleinen Betrieben, Saat- und Pflanzgutaufbereitungsanlagen, Witterungsschutz im Garten- und Weinbau und sonstigen Sonderkulturen	Investitionen zur Verbesserung von Haltungsbedingungen, Vermeiden von Unwetter- und Insektenschäden* und Anpassung an den Klimawandel
	Bergbauernprogramm	z. B. Neubau und Erneuerung von Viehschutzhütten und Anlagen zur Wasserversorgung	Förderung von Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahmen auf anerkannten Almen, Alpen, Heimweiden und Weide- und Alm-/Alpwirtschaft
	LEADER	z. B. Projekt „Flusslandschaften in Schwaben – Donau und Wertach erleben!“ mit naturnahen Ufern und Bootsanlegestellen	Stärkung der Krisenfestigkeit, Anpassungs- und Wandlungsfähigkeit der ländlichen Regionen

\* im Obst-, Garten-, Wein- und Sonderkulturbau

## Aktuelles aus der Abteilung L2 -Förderung Bildung und Beratung Sachgebiet 2.1. Ernährung und Haushaltsleistungen

### Wie kann Direktvermarktung gelingen?

Wie läuft die Direktvermarktung im Allgäu, welche Erfolgsgeschichten können Landwirte bereits erzählen und wo gibt es noch Unterstützungsbedarf? Diesen Fragen widmete sich eine Gesprächsrunde, die das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kempten im Rahmen der Allgäuer Festwoche veranstaltete. Der Austausch zeigte, dass die Direktvermarktung für Landwirte eine gute Ergänzung oder Alternative zu den herkömmlichen Vertriebswegen sein kann – wenn sie die nötige Initiative und das Durchhaltevermögen mitbringen und die passenden Abnehmer finden.

Gertrud Epple, am AELF unter anderem zuständig für die Initiative Regionaltisch für mehr Regionalität in der Gemeinschaftsverpflegung, hatte ein vielseitige Runde zusammengestellt. Andreas Schneid vom Wannenhof in Haldenwang berichtete aus der Perspektive eines Landwirtes über seine Erfahrungen mit der Direktvermarktung in seinem Betrieb. Den Bereich der Produktverarbeitung und -veredlung vertrat Xaver Dopfer, Gründer der Ölmühle Allgäu. Beide waren sich einig, dass der Schritt in die Direktvermarktung mit einem guten Gefühl verbunden ist. Wenn man die gesamte Kette kenne, vom Landwirt bis zum Verbraucher, dann sei viel Vertrauen und Wertschätzung im Spiel.

Rainer Hoffmann, Leiter des AELF, betonte, Direktvermarkter seien besondere Landwirte. „Da braucht man Leute, die Ideen haben und sie auch wirklich umsetzen wollen.“ Denn auch wenn die Landwirtschaftsämter und auch an der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft interessierte Landwirte berät und begleitet, so seien es doch die Landwirte selbst, die

dranbleiben, Informationsangebote annehmen und die Impulse kreativ umsetzen müssten. Cornelia Bögel von der Öko-Modellregion Oberallgäu Kempten teilte ihre Erfahrung in der Beratung im Bereich Gemeinschaftsverpflegung: „Das ist ein komplexer Bereich, da es so viele verschiedene Großküchenbetriebe gibt.“ Wichtig sei ihr vor allem eines: Was übergestülpt wird, funktioniert nicht, auch nicht in der regionalen Verpflegung.

Als politischer Entscheider im Bereich Gemeinschaftsverpflegung war Durachs Bürgermeister Gerhard Hock gekommen. Einst Initiator der Allgäuer Bauern- und Käsemärkte gilt er als Pionier der Direktvermarktung im Allgäu. Auch als Bürgermeister sei ihm daran gelegen, regionale Produkte auf die Tische von Restaurant, Kita oder Kantine zu bringen. Dafür brauche es vor allem effiziente Strukturen. Das bestätigte Sabine Stenzel, Regionalbotschafterin des Bayerischen Bauernverbandes. Als Hauswirtschaftsleiterin in einer Pflege-Residenz kennt sie auch die Abnehmerseite – vor allem in der Gemeinschaftsverpflegung. Großküchen bräuchten große Mengen und Liefersicherheit, betonte sie. Und unkomplizierte Bestell-Lösungen, denn Küchenchefs haben nicht viel Zeit.

Die unterschiedlichen Interessen von Landwirten, Küchenchefs oder Endverbrauchern zusammenzubringen und die Akteure untereinander zu vernetzen, das ist Aufgabe der Initiative Regionaltisch. „Die Landwirte sind parat, sie sind bereit zu liefern“, fasste Epple zusammen. Jetzt gehe es darum, die Vermarktung direkt an die Gemeinschaftsverpflegung zu stärken.

Anna Munkler



Tauschten sich auf der Allgäuer Festwoche über das Thema Direktvermarktung aus: (v.l.) AELF-Leiter Rainer Hoffmann, BBV-Regionalbotschafterin Sabine Stenzel, Cornelia Bögel von der Ökomodellregion Oberallgäu Kempten, Moderatorin Gerti Epple vom AELF, Direktvermarkter Andreas Schneid, Xaver Dopfer, Gründer der Ölmühle Allgäu und Gerhard Hock, Bürgermeister von Durach. (Foto: Anna Munkler / AELF)

## Seminar zur Betriebszweigentwicklung „Urlaub auf dem Bauernhof“

Im Januar 2024 startete ein neuer Durchgang des Seminars zur Betriebszweigentwicklung „Urlaub auf dem Bauernhof“ starten. Den Lehrgang wird in Zusammenarbeit mit Margit Fieger vom AELF Kaufbeuren organisiert. 19 interessierte, motivierte und aktive Bäuerinnen und Landwirte sind im 13-tägigen Kurs dabei, der im Februar 2025 endet. Zuvor präsentieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, was sie im Laufe des Seminars für ihren Betriebszweig UadB geplant bzw umgesetzt haben.

Marie-Luise Althaus, Seminarleiterin



Die Teilnehmerinnen im Seminar bei der Erarbeitung von Inhalten;  
Foto: AELF Kempten

## Komm` wir frühstücken - aber richtig! Frühstückstage in Allgäuer Kitas

Für viele Eltern immer wieder eine Herausforderung – die Verpflegung ihrer Kinder ausgewogen und abwechslungsreich zu gestalten. Mit einem ganzen Maßnahmenpaket aus verschiedenen Ernährungs- und Bewegungsangeboten hat das staatliche Angebot des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (kurz AELF) Kempten auch 2024 wieder Familien unterstützt, eine ausgewogene Ernährung und mehr Bewegung im Alltag umzusetzen.

Das Angebot „Komm wir frühstücken“ ist eines der möglichen Programme des AELF Kemptens für umliegende Kindertageseinrichtungen.

Gleich am Eingang der Kita erwartet den Besucher ein buntes Frühstücksbuffet mit beispielhaften, kindgerechten Frühstücks-Mahlzeiten. Kinder können an einem kleinen „Sinnesparcours“ teilnehmen und sich ihre leeren Brotzeitboxen gesund und lecker auffüllen, während Eltern sich überzeugen können, dass für ausgewogene Zwischenmahlzeiten keine aufwändigen Rezepturen erforderlich sind und welche Portionsgrößen für Kinder in diesem Alter überhaupt empfohlen werden. Außerdem veranschaulicht und informiert eine kleine „Zuckerausstellung“, was sich tatsächlich in sogenannten Kinderlebensmitteln versteckt und wie der Umgang mit Ihnen gelingt.

„Unser Bestreben ist es, junge Familien möglichst früh zu erreichen und ihnen ganz konkrete, praktische Impulse für die Übertragung des oft schon vorhandenen Wissens in den Alltag zu geben“, betonte Tamara Briegel, Ansprechpartnerin am AELF Kempten für den Bereich Junge Eltern und Familie – gesund und fit im Kita Alltag. 2024 haben wieder 6 Kitas in Kempten und Umgebung an diesem KOSTENLOSEN Programm des Netzwerks teilgenommen.

Für die Zielgruppe der Kindergärten und Kitas (Kinder von 3-6 Jahren) hält das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Kempten verschiedene Maßnahmen bereit, die sich an Kinder und Eltern gemeinsam richten und bei denen prakti-

sches Tun und eigenes Erleben ganz weit oben stehen. Ob ein Besuch von Eltern und Kindern auf dem Bauernhof und dem Erlebnis, wo die Lebensmittel herkommen und wie sie verarbeitet werden, einer Wanderung mit Picknick oder eben den Frühstückstagen - Wissen zur Ernährung und Bewegung wird in den Angeboten vor allem praktisch vermittelt.

Im Unterschied zum Netzwerkbereich 0 - 3 Jahren für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern werden diese Maßnahmen überwiegend in Kindertageseinrichtungen angeboten.

Das AELF Kempten hat für das erste Halbjahr 2025 wieder Kapazität für weitere Einrichtungen, die an den Frühstückstagen teilnehmen möchten. Sprechen Sie Ihre Einrichtungen direkt an oder wenden Sie sich an die Netzwerkkordinatorin am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten,

Tamara Briegel

0831-526131219

Tamara.briegel@aelfke.bayern.de



## Kinderleicht und lecker – den Familienalltag gestalten!

Auch 2025 warten wieder kostenlose Veranstaltungen in Theorie und Praxis im Netzwerk Junge Eltern und Familie auf Mütter, Väter, Tageseltern, Omas und Opas sowie Betreuungskräfte. Jetzt anmelden und an den Angeboten des AELF Kempten komplett kostenfrei teilnehmen!

Von Tipps rund um die Zeit der Schwangerschaft bis hin zur Kleinkind Ernährung und praktischen Koch-, und Bewegungskursen: angesprochen sind Eltern und Familien mit Kindern bis zu drei Jahren.

### Vorträge, Fragerunden, Praxiskurse - Ein Einblick ins Programm:

#### Kochkurs „Am Familientisch – mit saisonalen und regionalen Lebensmitteln“ in der Schulküche des AELF Kempten – Referentin Anna Maria Eugler

Diese Praxisveranstaltung gibt einen Überblick über die aktuellen Ernährungsempfehlungen für Kinder. Nach einem praxisnahen Theorieteil geht es an die Umsetzung! Sie bereiten in diesem Kurs Mahlzeiten mit saisonalen Lebensmitteln für Mittag- und Abendessen zu, die mit wenig Arbeitsaufwand im Alltag zu meistern sind und der ganzen Familie schmecken.

- 27.01.25 – Schwerpunkt Vegetarisch von 18-21 Uhr
- 17.02.25 – Schwerpunkt Frühstücksideen und Snacks von 18-21 Uhr
- 12.05.25 – Schwerpunkt Sommerküche von 18-21 Uhr

#### Vorträge am AELF Kempten mit Diplom Ökotrophologin Frau Heike Steck

##### „Das beste Essen für Kleinkinder – so geht’s!“

Satt – versorgt – glücklich: So lautet das Motto in der Kleinkindernährung. Aber wie erreiche ich das am Familientisch? Was kann und wie viel sollte mein Kind essen? Wie sieht eine abwechslungsreiche Ernährung aus? Diese Veranstaltung gibt einen Überblick über die aktuellen Ernährungsempfehlungen für Kleinkinder. Geeignete Lebensmittel und Mengen für Ihr Kind werden anhand der Ernährungspyramide anschaulich dargestellt. Außerdem erhalten Sie viele praxisrelevante Anregungen dazu, wie Ihr Kind entspannt ein gesundes Essverhalten entwickeln kann.

- 05.02.25 von 9:30-11 Uhr
- 05.06.25 von 18-19:30 Uhr

##### „Naschen erlaubt? Sinnvoller Umgang mit Süßem“

Solange Ihr Kind noch keine Süßigkeiten kennt, vermisst es sie nicht. Ist es jedoch einmal auf den Geschmack gekommen, wird es vermutlich wieder danach verlangen. Kein Wunder – denn schließlich ist der Geschmack „süß“ beim Menschen angeboren. In dieser Veranstaltung erhalten Sie allerlei Tipps zum sinnvollen Umgang mit Süßigkeiten. Dazu lernen Sie das Modell der Ernährungspyramide für eine bedarfsgerechte Kinderernährung kennen. Sie erfahren auch, wie viel Zucker sich in beispielhaften Produkten versteckt und wie sie das herausfinden können.

- 06.03.2025 von 18-19:30 Uhr

#### „Babybrei trifft Fingerfood“ mit Natalie Stadelmann

Die Phase, in der bei Ihrem Kind Milch- durch Breimahlzeiten ersetzt werden, steht bevor. Wie Sie den Übergang von der Milch zur Beikost Schritt für Schritt gestalten können, ist Inhalt dieser Veranstaltung. Sie erhalten nicht nur Informationen zur klassischen Brei-Bei-kost, sondern auch Hinweise zu aktuellen Trends (z. B. Baby-led weaning) sowie hilfreiche Anregungen für die Praxis.

- 24.02.25 oder 21.05.25 je von 9:30-11 Uhr in der Katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen Kempten
- 17.03.25 oder 23.05.25 je von 9:30-11 Uhr in der Hebammenpraxis Erdenlicht Kempten

#### Schwanger oder in der Kinderplanung?

##### „Gesund ernährt in und durch die Schwangerschaft“

Wieviel soll ich jetzt essen? Wie sieht eine gesunde Gewichtsentwicklung aus? Brauche ich Nahrungsergänzungsmittel? Kann ich mich vegetarisch oder vegan ernähren? Welche Lebensmittel sollte ich vermeiden? Vor und während der Schwangerschaft treten viele Fragen bei der werdenden Mutter auf. Unterschiedliche, teils widersprüchliche, oft gut gemeinte Ratschläge verunsichern zusätzlich. Antworten auf diese und weitere wichtige Fragen hinsichtlich einer ausgewogenen Ernährung und eines gesundheitsförderlichen Lebensstils vor und während der Schwangerschaft erhalten Sie in dieser Veranstaltung.

- 28.03.25 oder 23.05.25 je von 18:30-20 Uhr in der Hebammenpraxis Erdenlicht in Kempten
- Online 20.03.25 oder 15.05.25 je von 18-19:30 Uhr

#### Anmeldung jeweils nötig über

**www.weiterbildung.bayern.de – AELF Kempten – Junge Eltern und Familie oder telefonisch unter 0831-526131219 (Frau Briegel)**



Das Bild zeigt Frau Ariane Beck, eine Referentin des Netzwerks am AELF Kempten, in einer Krabbelgruppe. Sie erklärt die Ernährungspyramide und zeigt eine kleinen Lebensmittelausstellung wie es beispielsweise beim Vortrag „Naschen erlaubt? Sinnvoller Umgang mit Süßem“ Bestandteil ist. Foto AELF Kempten

Für Krabbelgruppen, Mama-Treffs, Spielgruppen etc. bieten wir ab 6 Personen auch gerne individuelle Termine für geschlossene Gruppen an – völlig kostenfrei! Kontakt: Tamara Briegel am AELF Kempten, 0831-526131219.





Das Einstiegsseminar „Innovative Unternehmerin, innovativer Unternehmer werden und sein“ fand wieder mit großem Erfolg statt! An zwei spannenden Tagen erhielten die Teilnehmenden unter anderem wertvolle Einblicke in Einkommensalternativen, steuerrechtliche Grundlagen und die Anwendung der SWOT-Analyse, um ihre individuellen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken zu analysieren. Ein inspirierender Auftakt für zukünftige Innovationen! Das Foto zeigt die Gruppe mit Seminarleitung Jessica Ried; Foto: AELF Kempten

## Direktvermarktung

In der Direktvermarktung stehen Sie oft vor der Herausforderung, alte Gewohnheiten zu durchbrechen und den Betrieb an aktuelle und künftige Gegebenheiten anzupassen. Althergebrachte Routinen verhindern oft, dass sich innovative Ansätze und frische Perspektiven etablieren. Zudem kann ein Generationenwechsel zu großen Herausforderungen führen.

Erleben Sie einen inspirierenden Tag voller neuer Ideen und innovativer Ansätze.

Unsere professionellen Referentinnen und Referenten zeigen Ihnen, wie Sie den Generationenwechsel konstruktiv angehen und so mit Konflikten umgehen können.

Lernen Sie, wie Sie durch moderne Technologien wie Künstliche Intelligenz Ihre Verkaufsstrategien revolutionieren und auf das nächste Level heben. Sie erhalten praktische Tipps, wie die kreative Gestaltung Ihrer Verkaufsräume ein herausragender Erfolgsfaktor werden kann.

Tauschen Sie sich mit Experten und Berufskollegen aus und gestalten Sie die Zukunft Ihrer Direktvermarktung aktiv mit.

Infos unter: <https://www.aelf-ke.bayern.de/landwirtschaft/erwerbskombination/362417/index.php>.

Anmeldung über die Akademie für Diversifizierung unter [www.weiterbildung.bayern.de](http://www.weiterbildung.bayern.de).

Jessica Ried

## 55 +

### „Genussvoll und bewusst – Essen ab der Lebensmitte“

Ab der Lebensmitte verändern sich Körper und Stoffwechsel und es ergeben sich neue Anforderungen an den persönlichen Lebensstil. Eine ausgewogene Ernährung und ausreichend Bewegung spielen eine immer wichtigere Rolle. Welche Lebensmittel sollten bevorzugt auf dem Speiseplan stehen? Wie lassen sich eine ausgewogene Ernährung und Genuss verbinden und praktisch im Alltag umsetzen? Antworten erhalten Sie in dieser Veranstaltung.

**Anmeldung unter:** [www.weiterbildung.bayern.de](http://www.weiterbildung.bayern.de) oder [www.aelf-ke.bayern.de](http://www.aelf-ke.bayern.de)

**Kontakt:** Ansprechpartnerin Sabine Herz, Telefon 0831 52613-1215, [sabine.herz@aelf-ke.bayern.de](mailto:sabine.herz@aelf-ke.bayern.de)

Gebührenfreie Veranstaltung.

**Termin:** Freitag, 24. Januar 2025, 9.30 bis 11.00 Uhr

**Ort:** Altstadtthaus, Schützenstr. 2, 87435 Kempten

**Referentin:** Sandra Schwaninger, Diplom-Ökotrophologin

**Termin:** Montag, 17. März 2025, 15.00 bis 16.30 Uhr

**Ort:** Altstadtthaus, Schützenstr. 2, 87435 Kempten

**Referentin:** Anna-Maria Stüttgen, Diätassistentin

**Termin:** Montag, 2. Juni 2025, 15.00 bis 16.30 Uhr

**Ort:** Oberallgäuer Volkshochschule, Hindelanger Str. 37, 87527 Sonthofen

**Referentin:** Anna-Maria Stüttgen, Diätassistentin



**ReiseService VOGT**  
Agrar- und Gruppenreisen  
[www.reiseservice-vogt.de](http://www.reiseservice-vogt.de)



**Du AUCH?**  
Unser Team aus Reise-profis und Landwirten organisiert mit Herz und Sachverstand maßgeschneiderte Agrarreisen, die Eure Neugier stillen.  
Wir wissen, was Ihr sehen wollt - und planen genau das!

**Ich bin LANDWIRT/IN!**  
Vom Familienbetrieb bis zur High-tech-Farm - besucht landwirtschaftliche Betriebe, abseits der touristischen Routen.  
Wir bringen Landwirte aus aller Welt zusammen!



**Reisen zum MITREISEN**  
Wir kombinieren Fachbesuche mit Kultur, Genuss und Erholung - für eine unvergessliche Reise!





### „Trinken und Getränke - Genussvoll trinken - fit bleiben“

Wieder zu wenig getrunken – Wer kennt das nicht? Um fit und leistungsstark zu bleiben, benötigt der Körper ausreichend Flüssigkeit. Doch wie viel soll's täglich sein? Zählt Kaffee dazu? Und kann man regelmäßiges Trinken „lernen“? Antworten auf diese Fragen erhalten Sie bei uns.

*Gebührenfreie Veranstaltung.*

**Termin:** Freitag, 7. Februar 2025, 17.00-18.30 Uhr  
**Ort:** Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten, Adenauerring 97, 87439 Kempten  
**Referentin:** Bauer Christine, Masterabschluss in Prävention und Gesundheitsmanagement

**Termin:** Montag, 19. Mai 2025, 15.00-16.30 Uhr  
**Ort:** Altstadthaus, Schützenstr. 2, 87435 Kempten  
**Referentin:** Anna-Maria Stüttgen, Diätassistentin

### „Genussvoll essen und bewegen – für ein starkes Herz“

Eine ausgewogene Ernährung und ausreichend Bewegung sind ganz entscheidend, wenn es um die Gesundheit von Herz und Kreislauf geht! An diesem Termin erhalten Sie Tipps für die Umsetzung eines „herzgesunden“ Lebensstils im Alltag: Sie starten mit den Grundlagen einer ausgewogenen Ernährung, bevor im 2. Teil die Bewegung im Mittelpunkt steht.

*Gebührenfreie Veranstaltung.*

*Bequeme Kleidung und Schuhe tragen.*

**Referentinnen:** Anna-Maria Stüttgen, Diätassistentin und Ursula Schmid, Physiotherapeutin  
**Termin:** Montag, 10. Februar 2025, 15.00 bis 17.00 Uhr  
**Ort:** Altstadthaus, Schützenstr. 2, 87435 Kempten

### „Kochen für den kleinen Haushalt: Eintöpfe, gar nicht altmodisch!“

Sind die Kinder aus dem Haus, müssen nicht selten gewohnte Koch- und Essroutinen umgestellt werden. Mit gezielter Planung, Organisation und ein wenig Kreativität lässt sich jedoch ganz leicht auch im kleinen Haushalt Abwechslung ins tägliche Essen bringen. Wie das geht und worauf es bei der Ernährung ab der Lebensmitte ankommt, erfahren Sie in dieser Veranstaltung! Willkommen, sind v.a. Koch-Anfänger oder Ungeübte.

*Bitte Schürze mitbringen!*

**Referentin:** Sabine Stenzel, Hauswirtschaftsmeisterin  
**Termin:** Mittwoch, 19. Februar 2025, 17.00 bis 20.00 Uhr  
**Ort:** Schulküche am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten, Adenauerring 97, 87439 Kempten  
**Kosten:** 5 Euro pro Person für Kostproben

### „Knochenstark essen – mitten im Leben!“

Eine bewusste Ernährung und Bewegung sind zentrale „Stellschrauben“, wenn es um die Gesundheit der Knochen und die Vorbeugung von Osteoporose geht. Was zeichnet eine „knochenstärkende“ Ernährung aus? Welche Lebensmittel sind besonders zu empfehlen? In diesem Angebot erhalten Sie praktische Tipps und Anregungen rund um einen „knochenstarken“ Lebensstil und dessen Umsetzung im Alltag.

*Gebührenfreie Veranstaltung.*

**Termin:** Freitag, 21. Februar 2025, 9.30 bis 11.00 Uhr  
**Referentin:** Sandra Schwaninger, Diplom-Ökotrophologin  
**Ort:** Altstadthaus, Schützenstr. 2, 87435 Kempten

**Termin:** Freitag, 4. April 2025, 10.00 bis 11.30 Uhr  
**Referentin:** Sandra Schwaninger, Diplom-Ökotrophologin

**Online-Vortrag**

**Termin:** Freitag, 6. Juni 2025, 17.00 bis 18.30 Uhr  
**Referentin:** Bauer Christine, Masterabschluss in Prävention und Gesundheitsmanagement  
**Ort:** Oberallgäuer Volkshochschule, Hindelanger Str. 37, 87527 Sonthofen

### „Genussvoll essen, das Herz stärken“

Mit einer ausgewogenen Ernährung stärken Sie Herz und Gefäße. Eine besondere Rolle spielt dabei der bewusste Einsatz von Fetten und Ölen. Doch welche Fette sind günstig/ungünstig? Was ist der Unterschied zwischen raffinierten und nativen Ölen? Und was gehört sonst noch zu einem „herzgesunden Lebensstil“ dazu? Dies und mehr erfahren Sie bei uns!

*Gebührenfreie Veranstaltung.*

**Referentin:** Bauer Christine, Masterabschluss in Prävention und Gesundheitsmanagement  
**Termin:** Montag, 24. Februar 2025, 17.00 bis 18.30 Uhr  
**Ort:** Oberallgäuer Volkshochschule, Hindelanger Str. 37, 87527 Sonthofen

### „Kochen für den kleinen Haushalt: süße und herzhafte Aufläufe!“

Sind die Kinder aus dem Haus, müssen nicht selten gewohnte Koch- und Essroutinen umgestellt werden. Mit gezielter Planung, Organisation und ein wenig Kreativität lässt sich jedoch ganz leicht auch im kleinen Haushalt Abwechslung ins tägliche Essen bringen. Wie das geht und worauf es bei der Ernährung ab der Lebensmitte ankommt, erfahren Sie in dieser Veranstaltung! Willkommen, sind v.a. Koch-Anfänger oder Ungeübte.

*Bitte Schürze mitbringen!*

**Referentin:** Sabine Stenzel, Hauswirtschaftsmeisterin  
**Termin:** Mittwoch, 12. März 2025, 17.00 bis 20.00 Uhr  
**Ort:** Schulküche am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten, Adenauerring 97, 87439 Kempten  
**Kosten:** 5 Euro pro Person für Kostproben

**„Nahrungsergänzung: Sinnvoll oder Unsinn?“**

Nahrungsergänzungsmittel sind im wahrsten Sinne in aller Munde! Pillen gegen Herzinfarkt, Kapseln für mehr Schönheit und Pulver für eine bessere Konzentration – Die Industrie verspricht wahre Wunder! Doch braucht es die Präparate wirklich? Antworten erhalten Sie in diesem Angebot und erfahren, worauf es bei der Ernährung ab der Lebensmitte ankommt!

*Gebührenfreie Veranstaltung*

**Referentin:** Sandra Schwaninger, Diplom-Ökotrophologin  
**Termin:** Freitag, 28. März 2025, 9.30 bis 11.00 Uhr  
**Ort:** Altstadthaus, Schützenstr. 2, 87435 Kempten

**„Alltagsbewegung draußen - Resilienz erleben“**

Wer rastet, der rostet! Bewegung ist eine Wohltat für Körper, Geist und Seele und hilft dabei, lange mobil und selbstständig zu bleiben. Erfahren Sie bei einer Wanderung selbst, wie wohltuend Bewegung an der frischen Luft ist! Dabei macht unsere Referentin immer wieder „bewegte Pausen“ und zeigt leichte, aber wirkungsvolle Übungen, die sich einfach im Alltag umsetzen lassen.

*Gebührenfreie Veranstaltung.*

*Bequeme Kleidung und Schuhe tragen.*

**Termin:** Mittwoch, 9. April 2025, 10.30 bis 12.00 Uhr  
**Ort:** Treffpunkt Vorplatz Wonnemar, Stadionweg 5, 87527 Sonthofen  
**Referentin:** Steffi Schütz, Sportlehrerin

**Termin:** Mittwoch, 9. April 2025, 13.30 bis 15.00 Uhr  
**Ort:** Treffpunkt am Abenteuerspielplatz, Auf der Insel 4, 87538 Fischen  
**Referentin:** Steffi Schütz, Sportlehrerin

**„Knochen stärken – gewusst wie!“**

Im Laufe des Lebens nehmen Festigkeit und Stabilität der Knochen ab, das Risiko für Osteoporose steigt. Mit bewusster Ernährung und gezielter Bewegung kann jedoch vorgebeugt werden! An diesem Termin erfahren Sie in Theorie und Praxis wie sich ein „knochenstarker“ Lebensstil ganz leicht im Alltag umsetzen lässt. Dabei geht es zunächst um die Besonderheiten der Ernährung, bevor am 2. Teil die Bewegung im Zentrum steht.

*Gebührenfreie Veranstaltung.*

*Bequeme Kleidung und Schuhe tragen.*

**Referentinnen:** Anna-Maria Stüttgen, Diätassistentin und Ursula Schmid, Physiotherapeutin  
**Termin:** Montag, 28. April 2025 15.00 bis 17.00 Uhr  
**Ort:** Altstadthaus, Schützenstr. 2, 87435 Kempten

**„Koordination: geistig und körperlich fit und aktiv – Denk Pfad im Engelhaldepark!“**

Bewegung bedeutet für viele Menschen Wohlbefinden und Lebensqualität und hilft dabei, körperlich und geistig fit zu bleiben! Erfahren Sie in diesem Angebot, welche Bedeutung der Koordination für einen selbstbestimmten Alltag zukommt. Unsere Bewegungsexpertin zeigt leichte, alltagsnahe Übungen zur Schulung von Koordination, dem Denken in Bewegung und gibt Tipps, wie Sie Ihren Alltag bewegter gestalten können.

*Gebührenfreie Veranstaltung.*

*Bequeme Kleidung und Schuhe tragen.*

**Referentin:** Ursula Schmid, Physiotherapeutin und Gedächtnistrainerin  
**Termin:** Montag, 12. Mai 2025, 16.30-18.00 Uhr  
**Ort:** Eingang Engelhalde Café, Lohmühltofel 1, 87437 Kempten

**„Kochen für den kleinen Haushalt: Sommer-Salate - frisch und gesund!“**

Sind die Kinder aus dem Haus, müssen nicht selten gewohnte Koch- und Essroutinen umgestellt werden. Mit gezielter Planung, Organisation und ein wenig Kreativität lässt sich jedoch ganz leicht auch im kleinen Haushalt Abwechslung ins tägliche Essen bringen. Wie das geht und worauf es bei der Ernährung ab der Lebensmitte ankommt, erfahren Sie in dieser Veranstaltung! Willkommen, sind v.a. Koch-Anfänger oder Ungeübte.

*Bitte Schürze mitbringen!*

**Referentin:** Sabine Stenzel, Hauswirtschaftsmeisterin  
**Termin:** Mittwoch, 14. Mai 2025, 17.00 bis 20.00 Uhr  
**Ort:** Schulküche am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten, Adenauerring 97, 87439 Kempten  
**Kosten:** 5 Euro pro Person für Kostproben

**„Alltagsbewegung draußen - Denk Pfad im Engelhaldepark“**

Wer rastet, der rostet! Bewegung ist eine Wohltat für Körper, Geist und Seele und hilft dabei, lange mobil und selbstständig zu bleiben. Erfahren Sie bei einer Wanderung selbst, wie wohltuend Bewegung an der frischen Luft ist! Dabei macht unsere Referentin immer wieder „bewegte Pausen“ und zeigt leichte, aber wirkungsvolle Übungen, die sich einfach im Alltag umsetzen lassen.

*Gebührenfreie Veranstaltung.*

*Bequeme Kleidung und Schuhe tragen.*

**Referentin:** Ursula Schmid, Physiotherapeutin und Gedächtnistrainerin  
**Termin:** Montag, 14. Juli 2025, 16.30-18.00 Uhr  
**Ort:** Eingang Engelhalde Café, Lohmühltofel 1, 87437 Kempten

## „Ich bin davon überzeugt: die Soziale Landwirtschaft wird einmal ganz groß!“ Netzwerktreffen Soziale Landwirtschaft für den Bezirk Schwaben

Am 14. März fand in Wörleschwang im Landgasthof Demharter unser Netzwerktreffen 2024 statt. Zusammen mit meinen Kolleginnen der schwäbischen und oberbayerischen AELFs führten wir diese ganztägige Veranstaltung durch, mit dem Schwerpunkt um Seniorenwohnen und Auszeithöfe. 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren gekommen, um sich kennenzulernen, zu vernetzen, Ihre eigenen Projekte vorzustellen, Neues zu erfahren und ihre eigenen Ideen weiterzubringen.

„Soziale Landwirtschaft ist ein zartes Pflänzchen“, spricht Dr. Viktoria Lofner-Meir, Vorstand des Vereins Soziale Landwirtschaft und Referentin am Vormittag. „Es bringt den Menschen mit Unterstützungsbedarf mehr Lebensqualität. Es sollte aber eine Win-Win-Situation sein.“ Und damit meint Lofner-Meir, dass die Hofeigentümer ihre Arbeitszeit vergüten müssen. Sie spricht damit etwas grundlegend Wichtiges an. Es ist zwar immens gut, wenn Menschen mit sozialen Bedürfnissen von dem Angebot profitieren, aber die Landwirtin bzw. der Landwirt darf nicht zu kurz kommen. 2023 hat sie ein Netzwerk für Auszeithöfen in Nord- und Südbayern gegründet. Sie zeigt den Teilnehmenden auf, welche Hürden es gibt, wenn sie Demenzkranke und ihre Angehörige auf ihren Hof einladen und dort Erfahrungsaustausch, Kaffee und Kuchen anbieten.

Die Nachfrage nach Demenzhöfen und Höfen mit Tagespflege ist viel höher als das Angebot. Das weiß auch Maria Nielsen von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Referentin, die extra Online dazu geschaltet wurde, fördert in einem eigenen Netzwerk Leuchtturmprojekte, die bestimmte Qualitätskriterien erfüllen müssen. Das Problem sei auch, so Nielsen, dass Pflegedienste zu Pflegenden im ländlichen Raum nicht mehr bedienen, deren Anfahrt 30 km übersteige. Sie zeigt auf, welche Finanzierungsmöglichkeiten Höfe über die Pflegekasse haben, wenn sie ein Angebot z.B. für Demenzkranke generieren wollen. Menschen mit Unterstützungsbedarf wiederum gewinnen von den Eindrücken auf einem Hof.

Soziale Landwirtschaft wirkt! Der Politikwissenschaftler Prof. Michael Spieker von der Hochschule Benediktbeuren weiß, dass auf dem Hof noch Dinge möglich sind, die im Alltag nicht mehr funktionieren. „Der Hof riecht nicht nach Praxis oder sozialer Einrichtung. Der Blick geht auf das, was ein Mensch noch kann.“ Und das ist ein großer Vorteil auch bei Seniorenwohnen auf dem Bauernhof. Eine Studie zeigt, die Lebensqualität auf den Höfen ist höher als in größeren Einrichtungen. Landwirte wiederum erleben Sinn durch das Einladen der Menschen auf den eigenen Hof. „Die „Soziale Landwirtschaft“ kann Teil der Lösung sein, dass die Gesellschaft die Landwirtschaft anders sieht als die Landwirtschaft selbst“ fasst der Wissenschaftler zusammen.

Am Nachmittag tauschten sich die Teilnehmenden an 3 Themeninseln aus: Die zwei Innenarchitektinnen Susanne Goll und Helga Kazir hatten viele Informationen zum Barrierefreien Bauen dabei, Anni Hindelang stellte ihren „Auszeithof“ vor und Maria Stein ihr Angebot „Seniorenwohnen auf dem Bauernhof“. Die Teilnehmer gewannen detaillierte Einblicke in deren Betriebszweige und erfuhren an diesem Tag, dass jeder Betrieb durch seine Familienkonstellation oder Region ganz eigene Gestaltungsmöglichkeiten hat.

Jedes Angebot ist anders – die Soziale Landwirtschaft ist vielfältig.

Marie-Luise Althaus



vrbank-ke-oa.de

**Eine Gemeinschaft lebt von Menschen, die anpacken.**

**Morgen kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Als regional verwurzelte Genossenschaftsbank setzen wir uns für den Gemeinschaftsgedanken ein und unterstützen Vereine, gemeinnützige Organisationen und Einrichtungen vor Ort.

VR Bank  
Kempton-Oberallgäu eG

## Sachgebiet 2.2. Land- und Alpwirtschaft

### Agri-PV Anlagen

#### Wann spricht man von einer Agri-PV Anlage?

Bei klassischen Freiflächenanlagen geht die landwirtschaftliche Nutzung während der Solarstromproduktion verloren. Agrar-Photovoltaik kombiniert landwirtschaftliche Nutzung mit der Erzeugung von Solarenergie. Flächen können somit doppelt genutzt werden. Die Produktivität der Fläche steigt, ohne dafür weitere Flächen beanspruchen zu müssen. Häufig werden für diesen Anlagentyp sogenannte „Tracker-Module“ verbaut. Diese folgen dem Sonnenstand, um die Stromausbeute im Laufe des Tages zu maximieren. Zwischen den Modulreihen muss eine landwirtschaftliche Nutzung erfolgen, dies kann die Bewirtschaftung von Dauerkulturen, Ackerbau, eine klassische Schnittnutzung zur Futtergewinnung oder aber auch eine Beweidung sein.

Gemäß DIN SPEC 91434 gibt es folgende Anlagentypen:

- Kategorie I: Die Bewirtschaftung erfolgt unter den Solarmodulen.
- Kategorie II: Die Bewirtschaftung erfolgt zwischen den Solarmodulen.



Agri-PV-Anlage Kategorie 2 mit nachgeführten Modulen

Quelle: Agri-PV Schlier

### Beratungsangebot zur Betriebsentwicklung

Milchviehhaltende Betriebe sind nach wie vor von einem starken Strukturwandel betroffen. Der bayerische Milcherzeugerverband rechnet in den nächsten Jahren mit einem Milchrückgang von 5-7 %. Nach Auswertungen des LKV wirtschaften derzeit noch rund 34 % der LKV-Betriebe mit 18 % der Milchkühe in Anbindehaltung. Noch vor 10 Jahren wirtschafteten 57 % der Betriebe mit 39 % der Kühe im Anbindestall. Der Wandel der Milchviehhaltung in der Region schreitet somit schnell und spürbar voran und stellt viele Betriebe vor Herausforderungen. Der Wechsel in Richtung Laufstallhaltung ist für eine zukunftsfähige Milchviehhaltung notwendig und

Für die Doppelnutzung im Grünland werden aus der bisherigen Erfahrung des AELF Kempten Anlagen der Kategorie II geplant. Die Bewirtschaftung erfolgt zwischen den Modulreihen, angepasst an die individuellen Arbeitsbreiten. Die von Agri-PV Anlagen belegte Fläche ist zudem weiterhin zu 85 % im Rahmen der GAP förderfähig.

#### Baurechtliche Zulässigkeit

Für Agri-PV-Anlagen bis zu einer Größe von 2,5 ha gilt seit Sommer 2023 folgende Regelung: Sofern die Anlage in einem räumlich-funktionalen Zusammenhang zu einem land- und forstwirtschaftlichen Betrieb steht, sind sie im Außenbereich nach § 35 Abs. 1 S. 1 Nr. 9 BauGB privilegiert. Vorteil daran ist, dass für die Errichtung kein Bauleitplanverfahren benötigt wird, das spart Kosten und Zeit. Je Hofstelle oder Betriebsstandort darf nur eine Anlage betrieben werden.

Der räumlich-funktionale Zusammenhang ist bis dato nicht genauer definiert. Grundsätzlich sollten die Anlagen so nahe wie möglich an der Hofstelle positioniert werden, ohne den Betrieb in seiner betrieblichen Entwicklung einzuschränken. Es muss ein landwirtschaftliches Nutzungskonzept mit folgenden Informationen ausgearbeitet werden:

- Angaben zur Fläche und technischen Details der Agri-PV-Anlage
- Angaben zum Verlust an landwirtschaftlich nutzbarer Fläche
- Angaben zur Landnutzungsform und Pflanzenproduktion für die folgenden drei Jahre
- Das landwirtschaftliche Nutzungskonzept muss von einem Zertifizierungsunternehmen zertifiziert werden und wird alle drei Jahre von diesem überprüft

Zu den baurechtlichen Besonderheiten bei der Errichtung von Agri-PV-Anlagen beraten wir Sie gerne!

Daniel Jeschke, Daniel.Jeschke@aelf-ke.bayern.de,  
0831/52613-1221

unausweichlich. Auch etablierte Laufstallbetriebe werden mit steigenden Anforderungen an das Tierwohl konfrontiert, was einen entsprechenden Investitionsbedarf nach sich ziehen kann.

Es ist uns ein Anliegen, Sie bei der betrieblichen Entwicklung zu unterstützen und Ihnen die Entscheidungsfindung zu erleichtern. Mit unserem Beratungsangebot stehen wir Ihnen bei jeder Form der Betriebsentwicklung zur Seite, vom Ausbau/Umbau bis zur Aussiedelung oder Aufnahme eines neuen Betriebszweiges!

Milch ist ein gefragtes Gut und die Milchpreise zeigen sich derzeit erfreulich, die Kosten bleiben dennoch in vielen Bereichen weiterhin hoch. Nun heißt es, die eigene Milcherzeugung an die neue Kostenstruktur anzupassen. Nicht nur Kosten für landw. Betriebsmittel sind gestiegen, auch die Kosten der privaten Lebenshaltung steigen inflationsbedingt an. Demzufolge muss bei gleichbleibender Betriebsgröße der Gewinn pro Milchkuh und der damit erwirtschaftete Stundenlohn der Familienarbeitskräfte steigen, damit der Betriebszweig Milch eine Zukunft hat. Zudem müssen bisher nicht über die Abschreibung eingepreiste Preissteigerungen (z.B. bei Maschinen) vom Gewinn finanziert werden.

Gebot der Stunde ist eine Optimierung in allen Bereichen anzustreben. Eine hohe Grundfutterleistung, optimale Fütterung und Haltungsbedingungen sowie eine hohe Tiergesundheit zahlen sich aus und legen die Basis für eine wirtschaftliche Milcherzeugung.

## Was zählt, ist der Trockensubstanzgehalt

Webinar zur GülleAppBayern: Landwirte informieren sich über gesetzliche Vorgaben und Möglichkeiten. Breitverteiler oder Schleppschuh? Diese Frage hat die Allgäuer Landwirte in den vergangenen Monaten stark beschäftigt. Gesetzliche Vorgaben zur Gülleausbringung und deren Änderungen sorgten für Gesprächsstoff und Unsicherheit. Um über den aktuellen Stand und die künftig erlaubten Möglichkeiten der Ausbringung zu informieren, lud das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kempten kürzlich zu einer Online-Infoveranstaltung ein.

Über hundert Interessierte hatten sich digital zusammengefunden, um sich aus erster Hand über das brandaktuelle Thema zu informieren. Rainer Hoffmann, Leiter des AELF, zeigte sich bei seiner Begrüßung erfreut, dass so viele Teilnehmer anwesend waren um sich über die Rahmenbedingungen der „Alternative Breitverteiler“ bei der Gülleausbringung und die „GülleAppBayern“ zu informieren. Weitere Grußwortredner waren: Elmar Karg, Vorsitzender des Milchwirtschaftlichen Vereins Kempten. Dieser verwies auf Versuche zu Güllezusätzen, die derzeit noch am Spitalhof in Kempten durchgeführt würden. Michael Gabler, zweiter Vorsitzender des Verbands für landwirtschaftliche Fachbildung und Ralf Arnold, Kreisobmann des Bauernverbands Lindau-Kempten betonten, dass das nun zugelassene alternative Verfahren über Breitverteilung bei Rindergülle mit einem Trockensubstanzgehalt (TS-Gehalt) von max. 4,6 % eine Chance für viele Betriebe sei. Die neue Regelung bringe jedoch auch viel Eigenverantwortung mit sich.

Julia Sommer vom AELF gab in einem Vortrag einen Überblick über die Rahmenbedingungen und die aktuelle Situation in Sachen Gülleausbringung. Sie berichtete von bereits be-

stehenden Ausnahmen von der bodennahen Ausbringtechnik wie z. B. der Ansäuerung des organischen flüssigen Düngers, Feldstücke (FID) über 20 % Hangneigung auf mindestens 30 % Flächenanteil (sog. Steillagen) oder Flächen mit Agrarumweltmaßnahmen, die ein Düngeverbot beinhalten oder der Möglichkeit eines Härtefallantrags. Aufgrund des „Zukunftsvertrags zur Landwirtschaft in Bayern“, der vom Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (STMELFT) zusammen mit dem Bayerischen Bauernverband (BBV) geschlossen wurde, wurden in den vergangenen Monaten Versuche der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) u. a. am Spitalhof in Kempten durchgeführt, bei denen die Ammoniakemissionen bei verschiedenen Gülleausbringungs-techniken (bodennah, breitverteilt) und unter verschiedenen Voraussetzungen (z. B. Temperatur und Wasserzugabe) gemessen wurden. Die Ergebnisse der Versuche hatten dazu geführt, dass in Bayern auch nach dem 1. Februar 2025 noch eine Ausbringung reiner Rindergülle per Breitverteiler möglich sein wird, allerdings nur, wenn die Gülle so dünn ist, dass der Trockensubstanzgehalt bei höchstens 4,6 Prozent liegt. Wie die Landwirte den TS-Gehalt ihrer Rindergülle nachweisen können, liegt in ihrer eigenen Verantwortung.

Die gemeinsame Analyse Ihrer Situation umfasst:

- Festlegung der persönlichen und betrieblichen Ziele
- Arbeitssituation
- Betriebserfolg und finanzielle Situation
- (Erzeugungs-)Voraussetzungen Ihres Betriebes

Unsere Kompetenzen

- Betriebswirtschaft
- Einkommenskombinationen
- Technik, Bauen und Standortfragen
- Fördermöglichkeiten
- Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Zusammenarbeit mit Verbundpartnern

*Daniel Jeschke*

stehenden Ausnahmen von der bodennahen Ausbringtechnik wie z. B. der Ansäuerung des organischen flüssigen Düngers, Feldstücke (FID) über 20 % Hangneigung auf mindestens 30 % Flächenanteil (sog. Steillagen) oder Flächen mit Agrarumweltmaßnahmen, die ein Düngeverbot beinhalten oder der Möglichkeit eines Härtefallantrags. Aufgrund des „Zukunftsvertrags zur Landwirtschaft in Bayern“, der vom Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (STMELFT) zusammen mit dem Bayerischen Bauernverband (BBV) geschlossen wurde, wurden in den vergangenen Monaten Versuche der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) u. a. am Spitalhof in Kempten durchgeführt, bei denen die Ammoniakemissionen bei verschiedenen Gülleausbringungs-techniken (bodennah, breitverteilt) und unter verschiedenen Voraussetzungen (z. B. Temperatur und Wasserzugabe) gemessen wurden. Die Ergebnisse der Versuche hatten dazu geführt, dass in Bayern auch nach dem 1. Februar 2025 noch eine Ausbringung reiner Rindergülle per Breitverteiler möglich sein wird, allerdings nur, wenn die Gülle so dünn ist, dass der Trockensubstanzgehalt bei höchstens 4,6 Prozent liegt. Wie die Landwirte den TS-Gehalt ihrer Rindergülle nachweisen können, liegt in ihrer eigenen Verantwortung.

Theresa Buhl, ebenfalls vom AELF, stellte in ihrem Vortrag ein Hilfsmittel für die Bewertung der eigenen Flächen vor: Die GülleAppBayern. Die browserbasierte Anwendung, die auf der Homepage der Landesanstalt für Landwirtschaft zu finden ist, ermöglicht dem Landwirt einen schnellen und rechtssicheren Überblick über die Ausbringtechnik auf seinen betriebseigenen Flächen. Die Webanwendung berücksichtigt Ausnahmeanträge der Einzelflächen sowie naturräumliche und agrarstrukturelle Besonderheiten (z.B. Steillagen, Kleinstflächen, KULAP- und VNP-Maßnahmen) und be-

rechnet die 15 ha Betriebsgrenze hinsichtlich der Ausbringungstechnik. Neben rein informativen Grafiken, wie der Darstellung der Wetterbedingungen und der aktuellen Sperrfristen/Sperrfristverschiebung, gibt die Gülle-App (nach der Eingabe des individuellen TS-Gehalts) Anhaltspunkte, wann die Gülle nach dem 01.02.2025 wie ausgebracht werden sollte. Die Ergebnisausgabe erfolgt unter anderem als PDF und dient als Übersicht bei einer Kontrolle.

## Heckenpflege – aber richtig und mit Förderung

### Landwirte werden bei der Erneuerung von Hecken und Feldgehölzen fachlich und finanziell unterstützt

Im Zeitraum Mai/Juni 2025 können Landwirte beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kempten einen Förderantrag zur Erneuerung von Hecken und Feldgehölzen im Rahmen des Bayerischen Kulturlandschaftsprogrammes (KULAP, I80) stellen. Um diese Förderung zu erhalten, brauchen Sie ein Erneuerungskonzept, das von einem zertifizierten Konzeptersteller geplant wird. In unserem Fall ist das seit zwei Jahren erfreulicherweise der Landschaftspflegeverband Oberallgäu-Kempten e.V.. Mit der Pflege der Hecke darf erst nach der Bewilligung des Förderantrags begonnen werden. Laut §39 Bundesnaturschutzgesetz ist eine Heckenpflege nur außerhalb der Vogelbrutzeit (1. März bis 30. September) erlaubt. Sollten Sie alle Fördervoraussetzungen erfüllen, bekommen Sie 3,80€/m<sup>2</sup> erneuerter Hecke oder Feldgehölz.

Die Landwirte erhalten durch die Pflege von Hecken unsere wunderschöne Kulturlandschaft. Die Artenvielfalt in und um eine Hecke herum ist sehr hoch. Zugleich bietet sie Futter und Lebensraum für Wildtiere, Insekten, Vögel und vieles mehr. Es ist für alle von Vorteil, wenn diese Strukturen gepflegt und erhalten werden. Auch die Neuanlage von Hecken kann über ein KULAP-Programm gefördert werden. Besonders wertvoll ist die gute Zusammenarbeit zwischen den Landwirten, dem Landschaftspflegeverband Oberallgäu-Kempten e.V., der Unteren Naturschutzbehörde vom Landratsamt Oberallgäu und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten. Nur gemeinsam können wir auf der Fläche etwas Gutes bewirken.

Weitere Informationen erhalten Sie:

- Im Internet unter [www.stmelf.bayern.de](http://www.stmelf.bayern.de), Rubrik „Förderung“
- Beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten bei der Wildlebensraumberaterin Anne Kunz Tel. 0831/52613-1234
- Beim Landschaftspflegeverband Oberallgäu-Kempten e.V. in Sonthofen mit der Telefonnummer 08321/80568-0

Am Ende der Veranstaltung stand vor allem eine Botschaft: Die Möglichkeit der Breitverteilung bei einem Trockensubstanzgehalt von höchstens 4,6 Prozent kann für viele Landwirte eine Erleichterung sein. Dennoch schafft die neue Regelung auch neue Herausforderungen, denn der Eigenverantwortung, die sie mit sich bringt, gerecht zu werden, erfordert regelmäßige Kontrollen, planvolles Handeln und neue Ideen, was den verfügbaren Lagerraum und die Wasserversorgung betreffen.

Anna Munkler



Artenreiche Hecken bieten Nahrung, Lebensraum, Windschutz, Erosionsschutz, Schatten, Struktur und viele weitere positive Eigenschaften für Mensch und Natur. Foto: AELF Kempten



Studierende der Landwirtschaftsschule Kempten pflanzen eine Hecke; Foto: LWS Kempten

### Neues aus der Alpwirtschaft

Die Alpwirtschaft im Allgäu hat ein, vom Wetter her, herausforderndes Jahr hinter sich. Insgesamt ist aber die Lage erfreulich stabil. Mit dazu beitragen, neben staatlichen Förderprogrammen, auch die Bildungs- und Beratungsleistungen des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Auch der Wolf hat das Allgäu noch weitgehend gemieden. Ungewissheit bleibt in Bezug auf den zukünftigen Viehbestoß.

### Wirtschaftliches Umfeld

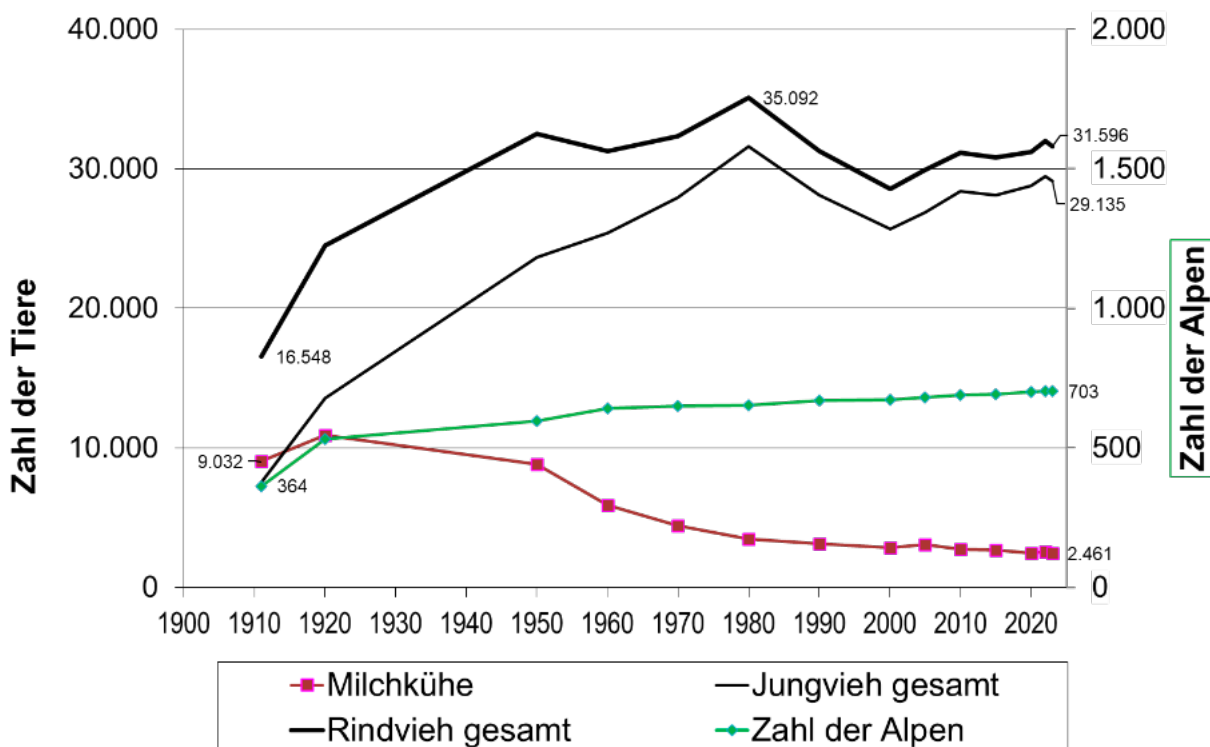
Das Jahr 2024 hatte, was die Ökonomie betrifft, gut begonnen. Im bayerischen Bergbauernprogramm wurden im Vorjahr die maximalen Fördersätze deutlich erhöht.

Eine neue Förderarchitektur belohnt zudem stärker die Umweltleistungen in der Landwirtschaft, die Alpwirtschaft profitiert davon und wird für ihre Biodiversitätsleistungen sachgerecht entlohnt. Maßgeblich Anteil daran haben vor allem die neu eingeführten Ökoregelung 4 (extensive Viehhaltung <1,4 GV), Ökoregelung 5 (4 Kennarten) und Ökoregelung 7 (Bewirtschaftung in Natura 2000-Flächen).

Das Bayerische KULAP unterstützt die Alpwirtschaft ferner durch die Maßnahmen K10 und K22, zudem gibt es die vol-

le Ausgleichszulage und oft auch ein Top-up durch Umverteilungsprämie oder Förderung kleiner Strukturen. Vieh-Beschläger durften sich über eine Erhöhung der Weideprämie und Kleinbetriebe über eine deutliche Erhöhung der Umverteilungsprämie freuen. Der Alpwirtschaftliche Verein hatte sich massiv für diese Verbesserungen zugunsten der kleineren Talbetriebe eingesetzt. Das Sachgebiet L.2.2 und die Förderabteilung L 1 des AELF unterstützen die Äpler bei der Antragstellung.

Auch das Vertragsnaturschutzprogramm wird auf vielen Alpen gerne angenommen. Allerdings verbunden mit noch strengeren Umwelt-Auflagen, wie Beweidungsverzicht u.ä.



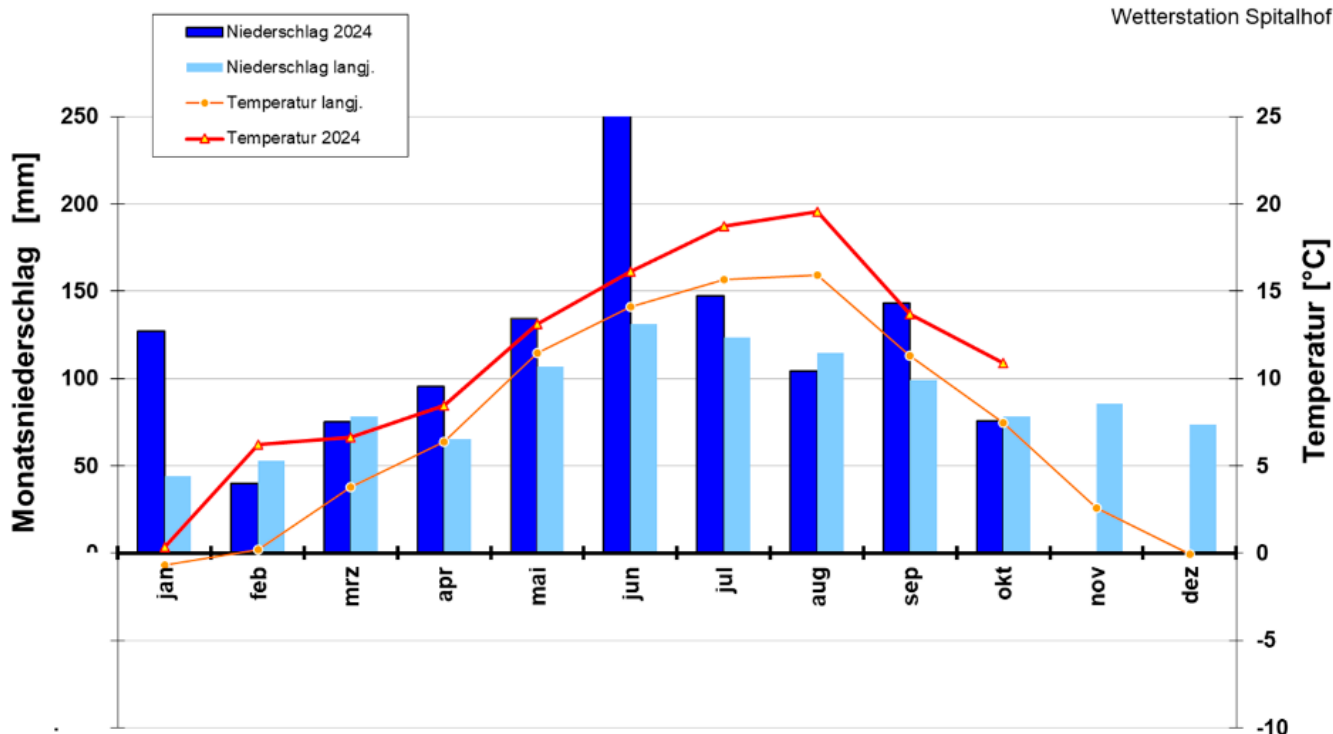


## Herausforderungen

Es könnte alles also gut sein. Doch aus mehreren Richtungen gerät die Alpwirtschaft zunehmend unter Druck: Klimawandel, Wegbrechen der Talbetriebe durch verfehlte Umwelt- und Tierschutzpolitik, Ausbreitung des Wolfes. Auch die zunehmenden bürokratischen Anforderungen und das Hineinregieren von außen in alpwirtschaftliche Vorhaben erschwert die Bewirtschaftung. Dazu kommt, es gibt innerhalb genossenschaftlicher Strukturen immer weniger aktive Bauern, die das Vieh bringen und Verantwortung tragen. Der Druck auf die Bodenpreise macht vor Alpen nicht halt und sie geraten nur allzu oft in außerlandwirtschaftliche Hände. Von der Hirtenromantik schwärmen viele Neubewerber um Alpstellen. Aber Nachwuchssorgen gibt es vor allem bei den Alpverantwortlichen. Dabei geschehen Veränderungen meist schleichend. Aber nicht selten braucht es nur wenige Jahre, dann sind vormals schöne Alp-Weideflächen verunkrautet, verbuscht, baumbestockt und am Ende zugewachsen.

Der Klimawandel zeigte auch in diesem Jahr wieder sehr deutlich am Temperaturverlauf und in der Verteilung von Niederschlägen (s. Abb.). Zur Alpfahrt im Mai/Juni war's heuer oft kalt und nass, zum Viehscheid dann vorzeitig Schnee oberhalb 1200 m. Dazwischen war es sehr warm und die Niederschläge lagen deutlich über dem Durchschnitt. Massive Starkregen, auch Muren, gab es vor allem am 31. Juli. Alpwege wurden vielerorts ausgespült, z.T. weggerissen oder es wurden Alpflächen überkiest. Das AELF Kempten konnte bei der Abwicklung der Förderfälle sehr schnell und unbürokratisch Hilfe leisten. Am Ende gab es meist viel Futter und die Tiere kamen allgemein sehr gut genährt zurück. Auch sonst heuer: wenig Ungeziefer, wenig Äugler, weniger Klauenprobleme, keine Blitzschläge, wenig Viehbergungen. Nur 31 tote Rinder (von 31.000) mussten ausgeflogen werden. Anerkennung gebührt den Hirten, die auch bei Nebel und Regen nach dem Vieh Ausschau und dessen Gesundheit im Auge zu behalten.

Wetterstation Spitalhof



Das Alpvieh ist bei den Hirten in besten Händen. Sie tragen große Verantwortung für das ihnen anvertraute Vieh. Umso mehr machen sie sich Sorgen wegen der Wölfe. Ein zweifelhaftes Rissgeschehen und mehrere Sichtungen sorgten heuer für Gesprächsstoff, aber letztlich sind alle froh, dass der Wolf in Alpwirtschaft keine Schäden verursacht hat.

Und was wäre wenn? Bayern hat fürs Erste die, wegen einer Klage der Naturschutzverbände, für unwirksam erklärte Wolfsverordnung wieder eingesetzt. Der Abschuss von Wölfen in nicht schützbaaren Weidegebieten soll damit wieder leichter möglich sein. Der Bund Naturschutz will erneut dagegen klagen. Einzeltierentnahmen waren zwar bislang schon grundsätzlich möglich, aber nur, wenn nachgewiesen wurde, dass der Wolf, der getötet werden soll, auch erwiesenermaßen für einen Riss verantwortlich ist. Mit der Wolfsverordnung bedarf es keiner Individualisierung jedes Wolfes mehr. Sobald ein Riss durch Wölfe erfolgt ist, darf im Umkreis ein Wolf entnommen werden. Es braucht lediglich einen „räumlichen und zeitlichen Zusammenhang“. Über einen Abschuss entscheiden die Landratsämter.

Auch auf bundespolitischer Seite ist Bewegung in die Wolfsfrage gekommen. Einen ersten Schritt, der freilich nicht so weit ging wie die bayerische Regelung, machte das BMU Ende 2023 mit der Möglichkeit, dass Länder Gebiete mit erhöhtem Rissaufkommen festsetzen können. Dort reicht die 1xmalige Überwindung des Herdenschutzes, dann kann innerhalb 21 Tagen der Wolf in 1 km Radius auch ohne Genetik geschossen werden. Zuletzt hat der die Bundesrepublik auch innerhalb der EU seine blockierende Haltung aufgegeben. Damit ist der Weg frei für eine Abstimmung über die Herabsetzung des Schutzstatus innerhalb der Berner Konvention am 4.12.2024. Erst dann kann es auch eine Anpassung der FFH-Richtlinie und nachfolgend auch des Bundesnaturschutzgesetzes geben.

Bis all diese Entscheidungen aber getroffen sind, muss über einen verbesserten Herdenschutz ernsthaft nachgedacht werden, da wo es geht und wo es Sinn macht. Auch Wolfs-

abschüsse können nicht verhindern, dass zuwandernde Wölfe Schäden anrichten. In Bayern wird der Herdenschutz zu nahezu 100 % gefördert. Das AELF Kempten hat die Herdenschutzberatung deshalb in den letzten Jahren massiv verstärkt.

Die Blauzungenkrankheit breitet sich, durch Gnitzen übertragen, in ganz Europa massiv weiter aus. Der Serotyp III ist aggressiver als bisherige Formen. Fachleute und Veterinärämter raten dringend zur Impfung. Hierfür ist in den Wintermonaten nun ausreichend Zeit bevor die nächste Weidesaison beginnt. Die Zulassung der Impfstoffe soll in diesen Tagen erfolgen, deren Anwendung ist bereits gestattet und wird aufgrund der bisher positiven Erfahrungen auch dringend empfohlen. Die Gefahr durch Tuberkulose hingegen scheint etwas geringer geworden zu sein, ist aber unterschwellig weiterhin gegeben. Die Landratsämter untersuchen risikoorientiert. Kranke Tiere dürfen nicht auf die Alpe kommen. Verdachtsfällen sollte sofort nachgegangen und Risikotiere müssen getötet werden. Zu groß ist die Gefahr der Ansteckung!

### Mit Optimismus in die nächste Saison

Vielleicht haben auch Sie als Betriebsleiter schon überlegt, Ihr Vieh auf die Alp zu bringen. Tun Sie es! Gewöhnen Sie Ihre Kälber und Jungrinder nächstes Frühjahr an den Weidezaun! Die Vorteile der Weide allgemein und insbesondere der Älpung für die Gesundheit, die Fruchtbarkeit und die Langlebigkeit der späteren Milchkuh bestehen nach wie vor (s. Abb.). Zudem kann ein intensiver Kontakt zum Hirten helfen, dass geälperte Rinder an den Menschen mehr gewöhnt werden. Wer weiß das nicht zu schätzen?

Auch indirekt profitieren die Talbetriebe von der Alpwirtschaft. Sie ermöglicht mehr regionale Wertschöpfung durch den Kulturlandschaftserhalt, durch die gesteigerte Attraktivität für Urlaub auf dem Bauernhof, durch Bergprodukte und Einkommensalternativen.

*Dr. Michael Honisch*

### Veranstaltungen

#### Milchviehhaltung:

18.03.2025: Veranstaltung mit Fokus Tierwohl zu Kuh-Signalen am Spitalhof

Herbst 2025: Erste Hilfe beim Kalb

(hier gibt es aber noch kein festes Datum)

Infos zu den Veranstaltungen bei Frau Svenja Heinen, [svenja.heinen@aelf-ke.bayern.de](mailto:svenja.heinen@aelf-ke.bayern.de)

## Sachgebiet 2.3 T Nutztierhaltung

### Die Blauzungenkrankheit breitet sich weiter aus – jetzt impfen.

Seit im Oktober des letzten Jahres in Holland der bei uns neue Blauzungen-Serotyp 3 (BTV-3) entdeckt wurde, breitete sich die Blauzungenkrankheit seit Juli in Deutschland über die nordwestlichen Bundesländer massiv aus. Mittlerweile sind über 10.000 Fälle in Deutschland gemeldet und über Nordbayern und Baden-Württemberg hat die Blauzungenkrankheit Mitte September auch das Allgäu erreicht. BTV-3 wird von Gnitzen (kleine Stechmücken) übertragen, die die Krankheit hauptsächlich durch Windverfrachtungen verbreiten. Mit Übertragungen ist bei uns bis Ende Oktober zu rechnen, solange die Witterung noch nicht zu kalt ist und die Gnitzen aktiv sind. Die bevorstehenden Wintermonate sollten unsere Betriebe deshalb dringend nutzen, um ihren Tierbestand zu impfen und damit vor schweren Krankheitsverläufen zu schützen. Anders als beim ersten Seuchenzug der Blauzungenkrankheit vor rund 17 Jahren (BTV-8) wird diesmal auch bei Rindern von schweren Krankheitsverläufen

mit Milchrückgang bis hin zu Totalverlusten berichtet. Bei Schafen liegt die Sterberate sehr hoch! Auf die Vermarktung von Zuchtvieh und Nutzkälbern hat die Blauzungenkrankheit aktuell keine Auswirkungen, da unsere Abnehmerregionen entweder selbst betroffen sind oder es bestehen Regelungen, die eine Verbringung ermöglichen.

Eine Impfung ist aktuell die einzig wirksame Möglichkeit, um empfängliche Tiere zu schützen und gebietet sich deshalb aus Tierwohl- und wirtschaftlichen Gründen. Alle Fachleute und die Veterinärämter raten deshalb dringend zur Impfung. Zwar läuft bei den verfügbaren, neuen Impfstoffen noch das Zulassungsverfahren, die Anwendung ist aber bereits gestattet und wird aufgrund der bisherigen positiven Erfahrungen empfohlen. Im Allgäu haben wir die Chance die Gnitzen freie Zeit bis zum Frühjahr zu nutzen. Sprechen Sie deshalb mit Ihrem Hoftierarzt.

*Dr. Franz Birkenmaier*

### Arbeitskreis Stallbau

Das Sachgebiet Nutztierhaltung am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kempten bietet in Zusammenarbeit mit den ÄELF Kaufbeuren und Krumbach (Schwaben)-Mindelheim für bauwillige Landwirte während des kommenden Winters die Teilnahme an einem Stallbau-Arbeitskreis an. Er wird für die zuständigen Gebiete der ÄELF Kaufbeuren, Kempten und Krumbach (Schwaben)-Mindelheim durchgeführt.

Bei etwa acht Tagesveranstaltungen werden verschiedene für das Bauen relevante Themen behandelt, zum Beispiel: Wirtschaftlichkeit des Stallbaus, Baugenehmigungsverfahren, Standortwahl und Erschließung, Konzepte für Milchviehlaufställe, Funktionsbereiche und Zuordnung, Stallfinanzierung, staatliche Stallbauförderungen, Aufgaben der Baubetreuer, Verträge, Bauabnahme, Hinweise der Berufsgenossenschaft etc. Die Themen und Veranstaltungsorte werden in Absprache

mit den Teilnehmern festgelegt. Vormittags sind Fachreferate mit Diskussion geplant. Am Nachmittag werden landwirtschaftliche Betriebe mit Stallneubau- beziehungsweise Umbaulösungen besichtigt. Der Arbeitskreis begann am Montag, 11. November 2024 um 9 Uhr im Restaurant des Zucht- und Vermarktungszentrums in Unterthingau, Kemptener Str. 46, 87647 Unterthingau.

Fragen zum Ablauf und den Inhalten beantworten:  
 Wolfram Wallner 0831/52613-4356  
 (AELF Kempten)  
 Matthias Wiedemann 0831/52613-1235  
 (AELF Kempten)  
 Sabine Raubec 08341/9002-1243  
 (AELF Kaufbeuren)  
 Stefan Böckler 08261/9919-4022  
 (AELF Krumbach  
 (Schwaben)-Mindelheim)

*Matthias Wiedemann*



Im ersten Arbeitskreistreffen stellten sich die Referenten und 28 Teilnehmer von 23 Betrieben vor. Matthias Wiedemann (stehend) begrüßte und stellte das Programm vor; Foto: Rainer Hoffmann

## Pferdehaltung

### Baurechtliche Aspekte und Überlegungen bei der Umstellung auf Pferdehaltung

In der Welt der Pferdebetriebe herrscht mitunter die Annahme, dass die landwirtschaftliche Privilegierung für bestimmte Personen oder Betriebe gilt. Diese Vorstellung ist jedoch nicht korrekt, denn die landwirtschaftliche Privilegierung für das Bauen im Außenbereich ist stets maßnahmenbezogen und wird bei jedem Vorhaben erneut geprüft. In diesem Artikel werfen wir einen genaueren Blick auf die rechtlichen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für privilegierte Vorhaben.

#### Allgemeine Voraussetzungen im Fokus:

Immer wieder erreichen uns Fragen zu den grundlegenden Voraussetzungen für privilegierte Vorhaben. Verschiedene Paragraphen spielen dabei eine entscheidende Rolle, allen voran § 201 BauGB. Dieser definiert (bezogen auf die landwirtschaftliche Pferdehaltung) die überwiegend eigene Futtergrundlage (über 50%) und die notwendige Bewegungsfläche (ohne Trainingsanlagen) pro Pferd. Ebenso relevant ist § 35 (1) 1. BauGB, der weitere Voraussetzungen für landwirtschaftlich privilegiertes Bauen im Außenbereich regelt. Ein sachkundiger Betriebsleiter mit entsprechender Ausbildung/ nachweislicher Qualifikationen im Bereich der Pferdehaltung sowie die Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit des Vorhabens sind weitere entscheidende Kriterien. Besonderes Gewicht liegt dabei auf der Dienlichkeit der Maßnahme.

Wichtig zu betonen ist, dass selbst bei Erfüllung aller Voraussetzungen dies nicht automatisch zur Genehmigung führt. Andere öffentliche Belange müssen ebenso berücksichtigt werden, wie im § 35 BauGB festgehalten ist. Die Genehmigung obliegt nach Abwägung aller Beteiligungen der zuständigen Kreisbehörde.

#### Verfahrensfreie Bauten und ihre Seltenheit:

Ein weiterer Aspekt betrifft verfahrensfreie Bauten, die im Art. 57 BayBO geregelt sind. In der Pferdehaltung sind diese eher selten anzutreffen. Als Beispiel sei hier der Reitplatz genannt, der aufgrund der Veränderung der wasserführenden Schicht immer genehmigungspflichtig ist. Wichtig zu wissen ist außerdem, dass verfahrensfrei keinesfalls rechtsfrei bedeutet. Der/Die Bauherr/in ist in Eigenkontrolle für die Einhaltung aller oben genannten Kriterien verantwortlich. Jeder vermeintlich verfahrensfreie Unterstand muss einem vorliegenden landwirtschaftlichen Betrieb dienen, um verfahrensfrei errichtet werden zu dürfen. Das bedeutet, dass im ersten Schritt ein landwirtschaftlicher Betrieb nach den Kriterien der §§ 201 und 35 1.1 BauGB gegeben sein muss, und das Vorhaben muss für den Betrieb dienlich sein.

#### Genehmigungspflicht von Umnutzungen:

Auch die Genehmigungspflicht von Umnutzungen wird häufig erfragt. Ja, Umnutzungen sind genehmigungspflichtig, sofern es diese mit Änderungen in der Tierart/-zahl oder/und einem wesentlichen Eingriff in die tragende Bausubstanz einhergehen.

#### Die grundsätzliche Frage der Sinnhaftigkeit und des Personenverkehrs:

Nicht zuletzt spielt die grundsätzliche Frage nach der Sinnhaftigkeit und dem Wunsch einer Umstellung auf Pferdehaltung eine entscheidende Rolle. Die Überlegung, ob ein erhöhter Personenverkehr gewollt ist, ist dabei von zentraler Bedeutung. Als Pensionsbetreiber fungiert man nicht nur als Stallbesitzer, sondern vor allem als Dienstleister. Ein guter Kontakt zu den Kunden ist daher essenziell für eine erfolgreiche Pferdehaltung.

In diesem Artikel haben wir die grundlegenden baurechtlichen Aspekte und Überlegungen bei der Umstellung auf Pferdehaltung beleuchtet. Bei weiteren Fragen oder Beratungsbedarf stehen Viveca Zenth und Stephan Kulms am AELF Kempten zur Verfügung.



Viveca Zenth, Foto: privat

### Pensionspferdehalter im Spannungsfeld zwischen Gemeinde, Anwohner und benachbarten Landwirten – Was gilt es beim Bauen im Außenbereich zu beachten?

**Referent:** Herr Stephan Kulms (AELF Kempten)

**Termin:** Mittwoch, den 12. Februar 2025

**Uhrzeit:** 19:00 - 20:30 Uhr

**Insgesamt verfügbar:** 100 Plätze

**Anmeldefrist:** Mittwoch, den 12. Februar 2025

**Format:** Online

**Ansprechpartner:**

Hauptgeschäftsstelle Oberbayern

**Tel.:** 089 55873-400

Oberbayern@BBV-Bildungswerk.de

## LEADER

### Themenvielfalt im ländlichen Raum

Seit mehr als 30 Jahren wird LEADER als Förderprogramm zur Entwicklung ländlicher Regionen rege genutzt.

Im Dienstgebiet „Allgäu – westliches Oberland“ sorgen sieben Lokale Aktionsgruppen (LAG) und das zuständige AELF Kempten dafür, dass viele erfolgreiche Projekte initiiert, umgesetzt und begleitet werden.

Die Besonderheit von LEADER ist die große Themenvielfalt der Projekte. Getreu dem Motto „Bürger gestalten ihre Heimat“ sind den Ideen vor Ort keine Grenzen gesetzt. Die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppen - Kommunen, Vereine, Unternehmen, Privatpersonen - sind so vielfältig wie die Projektideen. Jede LAG entscheidet im Rahmen ihres Budgets selbst anhand eigener Kriterien darüber, welche Projekte be-



Einweihung Lacrima-Trauerzentrum Kempten

fürwortet werden. Nur was vor Ort für sinnvoll erachtet wird, kann dann zur Förderung eingereicht werden. Kernelemente von LEADER-Projekten sind dabei Vernetzung, Nachhaltigkeit, Zusammenarbeit, Lebensqualität, regionale Wertschöpfung und Bürgerbeteiligung. LEADER funktioniert nicht im Alleingang, sondern nur gemeinsam! Beispielhaft engagieren sich Ehrenamtliche im LEADER-geförderten Projekt „Trauerbegleitung für Kinder“ (Projekträger: Johanniter-Unfallhilfe e.V.), welches in Form eines Lacrima-Trauerzentrums im Juni 2024 in Kempten eingeweiht werden konnte. Mit der Neukonzeptionierung des Kuhnigundenwegs beim Bergbauernmuseum in Diepolz ist ein attraktives, zeitgemäßes Freizeit-

angebot für Jung und Alt entstanden, das spielerisch die wichtigen Funktionen unserer Kulturlandschaft vermittelt. An LEADER-geförderten Stationen gibt es hier viel Spannendes zu Mooren, Bergwäldern, Alpflächen und vielem mehr zu entdecken.

In der laufenden Förderperiode 2023–2027 wurden im Zuständigkeitsbereich des AELF Kempten bereits 48 neue Projekte beschlossen. Das breite Themenspektrum reicht dabei von „G'schichtenbänkle in den Hörnerdörfern“ über eine „Sozialschmiede“, die als Beratungsmobil für Fragen zur Daseinsvorsorge im Oberallgäu unterwegs sein soll, bis zum Vermittlungskonzept im „Cavazzen“, dem Museum der Stadt Lindau.

Mit der Befürwortung durch die LAG ist der Grundstein gelegt und können die Förderanträge beim AELF Kempten eingereicht werden. Die digitale Antragstellung hat sich hier schnell etabliert und bietet viele Vorteile.

Alle engagierten Bürgerinnen und Bürger haben über LEADER die Chance, unsere Region mitzugestalten. Sie haben eine Projektidee? Sie möchten sich einbringen? ... Für Fragen zu LEADER stehen Ihnen die LEADER-Koordinatorin am AELF Kempten sowie die Lokalen Aktionsgruppen in Ihrer Region gerne zur Verfügung!

Veronika Hämmerle



Station Bergwaldbewirtschaftung am Kuhnigundenweg Diepolz, Bilder: Veronika Hämmerle, AELF KE

## BEREICH FORST

### Unterspült oder verschüttet - Wegeschäden im Privatwald nach Starkregen – Reparaturarbeiten laufen

Seit 20 Jahren war der Weg in einem guten Zustand, dann reichten wenige Stunden aus, um ihn zu zerstören: Bei Wengen zeigt sich, welche Kraft das Wasser haben kann. Förster Sebastian Seifert vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kempten und Rainer Kiehstaller von der örtlichen Wegebaugemeinschaft zeigen am Forstweg „Oberinöden“ exemplarisch, welche Schäden der Starkregen im Juni auch in den Landkreisen Lindau und Oberallgäu angerichtet hat. Auf mehreren Metern sieht der Weg aus, als sei er einfach seitlich abgebrochen. Die Wassermassen haben ihn trotz der eingebauten Wasserdurchlässe unterspült und so instabil gemacht, dass Kiehstaller sicherheitshalber auch den verbleibenden Rest des Weges für Fahrzeuge gesperrt hat. „Der Weg war professionell angelegt und wurde auch super gepflegt“, betont Förster Seifert, „was jetzt passiert ist, ist allein den extremen Niederschlägen geschuldet“. Innerhalb 96 Stunden hat es im Juni in der Gegend um Wengen und Kürnach rund 250 Liter pro Quadratmeter geregnet. In einem durchschnittlichen Jahr wäre das die Niederschlagsmenge für zwei Monate.

„Im Vergleich zu anderen Regionen ist das südliche Allgäu beim Starkregen im Juni glimpflich davongekommen,“ stellt Simon Östreicher, Bereichsleiter Forsten am AELF Kempten, fest. Und dennoch verzeichnet die Forstverwaltung auch hier schwere Schäden – vor allem an Forstwegen. Schwerpunkt ist dabei die Region rund um Buchenberg, Weitnau und Maierhöfen, wo einige Forstwege unterspült oder von Hangrutschen verschüttet wurden. Nun sind die Reparaturarbeiten

in vollem Gange: Die Förster begutachten, vermittelt Fördergelder und beurteilen, wo schnellstmöglich mit den Arbeiten begonnen werden muss. Insgesamt schätzt Östreicher die Schäden in den Landkreisen Lindau und Oberallgäu auf rund 300.000 bis 400.000 Euro allein im Privatwald. Mehrere Wege müssen jetzt nach und nach repariert werden – zusätzlich zu den ohnehin immer wieder anfallenden Sanierungen.

Seifert und Kiehstaller sind froh, dass sie an einem Strang ziehen können – gemeinsam mit den weiteren Waldbesitzenden in der Wegegemeinschaft und der Gemeinde, denn ein Weg ist ein Gemeinschaftswerk. „Wir haben ja auch alle einen Nutzen davon“, gibt Kiehstaller zu bedenken. In erster Linie die Waldbesitzer, die ohne Wege ihren Grund nur schwer bewirtschaften könnten und Probleme hätten, ihr Holz abzutransportieren. Aber auch Landwirtinnen und Landwirte nutzen die Forstwege oder Förster und Jägerinnen. Und nicht zuletzt ist die Gegend hier zwischen Buchenberg und Weitnau auch bei Freizeitsportlerinnen und -sportlern beliebt. Gerade jetzt im Sommer wandern, radeln und reiten viele Menschen gerne auf den Waldwegen. An einigen Stellen müssen sie diesen Sommer jedoch Einschränkungen und Sperrungen hinnehmen. Denn die Reparaturen an den Forstwegen werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Nicht nur Planung und Finanzierung benötigen ihre Zeit, auch die entsprechenden Dienstleistungsbetriebe haben nicht immer sofort Termine frei. Doch noch vor dem Winter, ist Seifert zuversichtlich, sind die im Juni beschädigten Wege alle wieder in Schuss. Und das bleiben sie dann hoffentlich für mindestens die nächsten 20 Jahre.

*Anna Munkler*



*Rainer Kiehstaller (links) von der örtlichen Wegebaugemeinschaft und Förster Sebastian Seifert (rechts) begutachten den Schaden an einem Forstweg bei Wengen; Foto: Anna Munkler, AELF Kempten*

## Der Waldnachwuchs im Fokus - Auftakt zur Verjüngungsinventur des Forstlichen Gutachtens 2024

Auf Einladung des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kempten haben sich die Vertreter der Waldbesitzer, der Jägerschaft und der Jagdbehörden bei Memhölz getroffen, um den Beginn zur Verjüngungsinventur des Forstlichen Gutachtens einzuläuten. Der Bereichsleiter Forsten Simon Östreicher begrüßte die Teilnehmer und warb für eine rege Beteiligung bei den Aufnahmen: „Uns ist es wichtig, dass die Waldbesitzer und Jäger die Aufnahmen zur Verjüngungsinventur begleiten. So können sie sich ein Bild von der Waldverjüngung machen und kommen miteinander ins Gespräch.“ Es folgten Grußworte vom Bürgermeister aus Waltenhofen, Eckhard Harscher, sowie den Vorsitzenden der Kreisgruppe Kempten des Bayerischen Jagdverbands, Dr. Manfred Ziegler, und der Forstbetriebsgemeinschaft Oberallgäu, Johann Jordan. Jordan betonte die angesichts der fortschreitenden Klimaerwärmung dringende Notwendigkeit, die Allgäuer Fichtenwälder in stabile Mischwälder mit Fichten, Tannen und Laubbäume zu verjüngen: „Wir müssen alle gemeinsam zum Wohle des Waldes handeln. Denn ohne Wald kein Leben!“ Anschließend demonstrierten Sabine Sandholz und Sebastian

Seifert auf der nahegelegenen Waldverjüngungsfläche das Inventurverfahren. Auf einer Geraden von bis zu 100 Metern Länge werden fünf Probekreise abgesteckt. In den Probekreisen untersuchen die Förster jeweils 20 jungen Bäumchen auf Schalenwildverbiss und Fegeschäden und geben die Daten dann in das „Toughbook“, ein robustes Outdoor-Laptop, ein.

In den kommenden Wochen werden die Försterinnen und Förster des AELF im Oberallgäu, dem Landkreis Lindau und der Stadt Kempten auf rund 500 Verjüngungsflächen mehr als 50.000 junge Bäumchen auf Schäden untersuchen. Die Ergebnisse der Verjüngungsinventur sind eine wesentliche Grundlage der Forstlichen Gutachten für die 15 Hegegemeinschaften im Amtsgebiet, die im November veröffentlicht werden. Zusätzlich werden über das Jahr von den Förstern ergänzende revierweise Aussagen erstellt. Die Gutachten erhalten eine Wertung, ob der Verbiss zu hoch oder tragbar ist und eine entsprechende Abschussempfehlung, die in die Abschussplanung der kommenden Jahre einfließt.

*Anna Munkler*



*Sabine Sandholz und Sebastian Seifert erfassen den Zustand der Waldverjüngung gewissenhaft,  
Foto: Anna Munkler, AELF Kempten*

## Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum runden bzw. halbrunden Geburtstag im Jahr 2024

**101 Jahre**

Prinz Marga, Weitnau

**98 Jahre**

Beck Annemarie, Gunzesried

**96 Jahre**

Hertlein Wilhelm, Oberstaufen

**94 Jahre**Böhm Ingeborg, Kempten  
Waldrapp Paula, Konstanz**93 Jahre**Hagenauer Hugo, Ratholz  
Rasch Hugo, Stiefenhofen**92 Jahre**Felder Resi, Riezlern  
Fink Helene, Wolfsried  
Rapp Heinrich, Schweineberg  
Reich Georg, Oberried  
Waltner Hans, Oberstaufen**91 Jahre**Albrecht Karl, Böhen  
Besserer Franz, Untermaiselstein  
Birk Ignaz, Weitnau-Hellengerst  
Hagenauer Resi, Ratholz  
Jörg Josef, Gnadenberg  
Meusburger Leopold, Gopprechts  
Reiser Magdalena, Oy-Mittelberg  
Schmelz Maria, Grünenbach  
Unsin Franz, Görtsried**90 Jahre**Schelle Antonie, Steinebach  
Sprinkart Martin, Eckarts**85 Jahre**Berktoled Erna, Sonthofen-Hofen  
Endreß Hans, Bräunlings  
Fink Helmut, Weiler-Simmerberg  
Grueber Karl, Wiedemannsdorf  
Haslach Ferdinand, Bräunlings  
Jörg Gertrud, Bräunlings  
Lehle Edeltraud, Esseratsweiler  
Lingg Hedwig, Willis  
Mayr Wilhelm, Rettenberg  
Mohr Siegfried, Zaumberg  
Rist Maria, Eisenbolz  
Roth Josef, Freidorf  
Schatz Hermann, Altusried  
Schmid Maria, Ustersbach  
Schwarzmann Marianne, Kalchenbach  
Soyer Andreas sen., Reichen  
Uhlemair Alfons, Vorderburg  
Vogler Hermann, Gopprechts  
Wenz Stefanie, Binswangen**80 Jahre**Althaus Adolf, Oberstdorf  
Buchenberg Werner, Sonthofen  
Fink Gertraud, Kalzhofen  
Heim Rita, Saneberg  
Herz Joachim, Vorderburg  
Lingenhel Georg, Gschwend  
Mayr Ludwig, Freibrechts  
Prestel Josef, Schwabmünchen  
Prinz Benedikt, Unterried  
Rädler Hans, Stiefenhofen  
Roth Franz Josef, Rettenberg  
Schmid Melanie, Oberreute  
Zodel Verena, Weiler-Simmerberg**75 Jahre**Allgeier Theodor, Engelbolz  
Blank Michael, Stiefenhofen-Oberthalhofen  
Geißler Johanna, Wolfsried  
Hatt Loni, Sonthofen-Rieden  
Höß Josefina, Steibis  
Immler Franziska, Ebratshofen  
Klaus Max, Unterstixner  
Kleinheinz Adalbert, Rettenberg  
Lingg Josef, Brackenberg  
Lipp Jakob, Sonthofen  
Martin Wilhelmina, Sigishofen  
Schmid Johann, Wertach  
Speiser Kathi, Vorderburg-Acker  
Weber Magnus, Alpseewies  
Zobel Franz, Wertach**70 Jahre**Bergmann Klara, Trier  
Berkmann Hans, Oberstaufen-Hagspiel  
Blehle Anita Marg., Missen-Wiederhofen  
Dannheimer Jakob, Obermühlegg  
Geiger Kaspar, Bad Hindelang  
Gomm Martin, Ratholz  
Hauber Peter, Oberstaufen-Hagspiel  
Herz Agathe, Immenstadt-Dietzen  
Hippold Hermann, Seltmanns  
Kennerknecht Reinhold, Sibratshofen  
Mayr Johannes, Fischen  
Papst Josef, Bolsterlang  
Reisch Andreas, Missen  
Reischmann Maria, Wangen  
Rief Gerhard, Wertach  
Rief Hubert, Wertach  
Schaidnagel German, Sigiswang  
Steuerer Sepp, Balderschwang  
Tanzer Regina, Wagneritz  
Weber Anni, Alpseewies  
Wolf Andreas, Kalchenbach**65 Jahre**Baldauf Bernhard, Obereinharz  
Brinz Norbert, Scheffau  
Burkart Gabriele, Hergensweiler  
Eger Andreas, Obereinharz  
Endreß Eva, Gunzesried  
Heinzelmann Lydia, Bubenberg  
Höß Martin, Oberstaufen-Berg  
Immler Martin, Grünenbach-Schönau  
Keck Konrad, Missen-Wilhams  
Landerer Rudolf, Brosis-Ellegg  
Lerpscher Marlies, Missen-Börlas  
Mayer Herbert, Hüttenberg  
Müller Konrad, Kranzegg  
Rapp Alfred, Schweineberg  
Rasch Brigitte, Weiler  
Reiser Hans, Haldenwang-Pfaffenhofen  
Schneider Konrad, Untereinharz  
Schweinberger Roswitha,  
Stiefenhofen-Trabers  
Speiser Rosina, Wertach-Oberellegg  
Übelhör Johannes, Sonthofen-Winkel  
Übelhör Josef, Berghofen  
Uhlemayer Rosemarie, Weiler-Simmerberg  
Weber Magdalena, Heimenkirch  
Wild Claudia, Vorderreute  
Wohlfahrt Albert, Rettenberg  
Wolf Monika, Missen-Börlas  
Zinth Albrecht, Weiler



### 60 Jahre

Appelt Susanne, Röthenbach-Kimpfen  
 Babel Cornelia, Sulzberg-Öschle  
 Baldauf Anneliese,  
 Immenstadt-Obereinharz  
 Besler Bernhard, Sonthofen-Winkel  
 Fink Elfriede, Oberreute  
 Fink Herbert, Opfenbach  
 Gabriel Christine, Wangen-Schomburger  
 Gebhart Norbert, Wertach  
 Gehring Stephan, Rettenberg  
 Hagenauer Richard, Immenstadt-Ratholz  
 Haser Hansjörg, Oberstaußen-Buchenegg  
 Hauber Doris, Kempten  
 Hauber Peter, Burkartshofen  
 Hörmann Monika, Fischen-Langenwang  
 Hold Helmut, Missen

Keck Josef, Waltenhofen-Suiters  
 Klaus Karl, Waltenhofen-Judenried  
 Lerchenmüller Christoph,  
 Immenstadt-Adelharz  
 Metz Christoph, Immenstadt-Freibrechts  
 Müller Franz, Burgberg-Agathazell  
 Reichart Herbert, Weiler-Simmerberg  
 Rief Georg, Rettenberg-Buchenberg  
 Rothermel Cornelia, Weitnau  
 Rothmayr Ulrich, Sonthofen-Altstädten  
 Schmid Angelika, Maierhöfen  
 Schöll Bernhard, Niedersonthofen-Rieggis  
 Sedlmayer Stephan, Oberschleißheim  
 Sörgel Martin, Martinszell  
 Stadelmann Thomas, Grünenbach-Schönau  
 Sutter Albert, Grünenbach-Zwerenberg  
 Weber Alois, Unterjoch

### 35 Jahre

Srąga Kathrin, Thalkirchdorf  
 (Kassiererin)  
 Lingg Michael, Vorderburg  
 (Ausschussmitglied)

### Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder 2024

Buchenberg Werner, Sonthofen  
 Göhl Carolin, Bad Hindelang  
 Steurer Sepp, Balderschwang



### WIR GEDENKEN unserer verstorbenen Mitglieder:

Adlwart Franz-Sales, Hochweiler  
 Allgaier Hubert, Rettenberg-Weiher  
 Beck Gertrud, Ofterschwang-Wielenberg  
 Dorner Martin, Oberstaußen-Gschwend  
 Fink Fanny, Grünenbach  
 Fink Josef, Burgkranzegg  
 Göhl Michael, Kranzegg  
 Haneberg Ulrike, Lenzfried  
 Herz Rosa, Wagneritz  
 Holzer Remig, Rettenberg-Gindels

Immler Martin, Immenstadt-Zellers  
 Jörg Alois, Untermaiselstein  
 Meisburger Hans, Oberstaußen-Berg  
 Prinz Irmgard, Röthenbach  
 Rietzler Veronika, Sonthofen  
 Roth Hildegard, Freidorf  
 Schürer Marlene, Buchenberg  
 Schwarz Wilhelm, Kranzegg  
 Sontheim Maria, Maierhöfen

### Nachruf

Plötzlich und unerwartet verstarb Martin Dorner, Oberstaußen-Gschwend. Martin war von 2012 bis 2018 Mitglied im Ausschuss des vlf Immenstadt e.V. Er hat sich auf seine ruhige und nachdrückliche Art im Verband maßgeblich eingesetzt. Die Natur und überhaupt alles im Bereich der Land- und Forstwirtschaft war ihm ein Herzensanliegen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Wir laden unsere Mitglieder recht herzlich zu unseren geplanten Veranstaltungen ein.  
Gerne könnt ihr auch Gäste, Freunde und Bekannte mitbringen.**

Termin	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit	Ansprechpartner	Hinweise
23.01.2025	Vorsorgevollmacht	Grünes Zentrum Immenstadt	13:00 Uhr	Rainer Hoffmann 0831/526131001	Anmeldung: rainer.hoffmann @aelf-ke.bayern.de
17.01.2025	Ehemaligenball vlf/vlm Kempten	Gasthof Hirsch, Sulzberg	20:00 Uhr	Sabine Bertele 0171 2684347	
10.03.2025	Skitag	Fellhornbahn, Oberstdorf	10:00 Uhr	Wolfgang Seiband 0151 20097188	Anmeldung: wolfgangseiband @t-online.de
12.03.2025	Rundgesang	Lustiger Hirsch, Akams	20:00 Uhr	Josef Wöfle 08374/9300 0	
16. – 21.03.2025	Auslandsreise	Sardinien		Friedel Ammann	ausgebucht
30.04.2025	Wohlfühltag	Naturkäserei Maucher, Oberreute	13:00 Uhr	Monika Denz Telefon: 08327 9324422	Anmeldung bis 23.04.2024 (15 € für Führung und Brotzeit)
27.07.2025	Bergmesse	Pfarralpe, Missen	10:00 Uhr	Wolfgang Seiband	
05.08.2025	Familientag	Alpseeecoaster, Ratholz	10:00 Uhr	Rainer Hoffmann 0831/526131001	
28.09.2025	Tag des offenen Hofes	Leintobel 13, 88175 Scheidegg	10:00 Uhr	Bernhard Heim 0171 4418475	
11. - 14.10.2025	Herbstlehrfahrt	Fränkisches Seen- land / Nürnberg		Wolfgang Seiband 0151 20097188 Tel.: 08323 969344	Anmeldung nur am 29.03.2025 ab 08:00 Uhr
23.10.2025	General- versammlung	Hotel Krone, Stein	20:00 Uhr	Wolfgang Seiband 0151 20097188	
22.11.2025	Milchviehaltertag	Gasthof Hirsch, Sulzberg	09:00 Uhr	Rainer Hoffmann 0831/526131001	
29.11.2025	Adventshock	Beim Thanner, Ofterschwang	13:30 Uhr	Wolfgang Seiband 0151 20097188	

## Von Euch - für Euch - mit Euch

Wir haben viele top ausgebildete Mitglieder in allen Bereichen.

### Meldet Euch doch bitte zur Gestaltung unseres Jahresprogramms.

Egal ob in Haus oder Hof. Zeigt den anderen doch auch mal, was Ihr könnt!

Habt Ihr einen Beruf außerhalb der Haus- und Landwirtschaft erlernt?

Da gibt es bestimmt auch Tipps und Tricks, die alle interessieren.

Was macht Euch die tägliche Arbeit leichter?

Ein Vortrag, Workshop oder Besuch ist gemeinsam bald organisiert.

Oder habt Ihr bestimmte Interessen oder Programmwünsche?

Ein Reiseziel, wo Ihr schon immer mal hinmöchtet?

### Dann meldet Euch doch bitte bei einem Mitglied der Vorstandschaft.

*Wir freuen uns auf neue Ideen.*

#### ÄNDERUNGSMITTEILUNG

Meine Adresse  mein Name hat sich geändert

Meine Kontoverbindung hat sich geändert

telefonisch an: 0151-20097188

per Email: [info@vlf-immenstadt.de](mailto:info@vlf-immenstadt.de)

per Post an:

vlf Immenstadt e.V.  
An der Bundesstraße 21  
87509 Immenstadt

Für Fensterkuvert geeignet - bitte frankieren!

Name, Vorname	Geb.-Datum
Straße	Geburtsname
PLZ/Ort	Ortsteil
Telefon	Fax
Mobil	E-Mail
Ort, Datum	Unterschrift

#### Mein Kontoverbindung

Kontoinhaber	Kreditinstitut oder BIC:
IBAN	
Ort, Datum	Unterschrift Kontoinhaber

vlf Immenstadt e.V.  
An der Bundesstr. 21, 87509 Immenstadt

**Der vlf Immenstadt e.V. wünscht alles Gute,  
Gesundheit, Frieden und viel Glück  
in Haus, Hof und Stall!**

**Ein herzliches Vergelts Gott  
allen unseren Mitgliedern und Gönnern.  
Wir freuen uns darauf,  
euch bei einer unserer  
Veranstaltungen begrüßen zu können.**